

Statistisches Amt der Stadt Bern



Jahrbuch

Jahresüberblick 1953.

Bevölkerungs- und Wirtschaftskurven 1952—1953.

Jahrestabellen 1953 und zeitliche Übersichten.

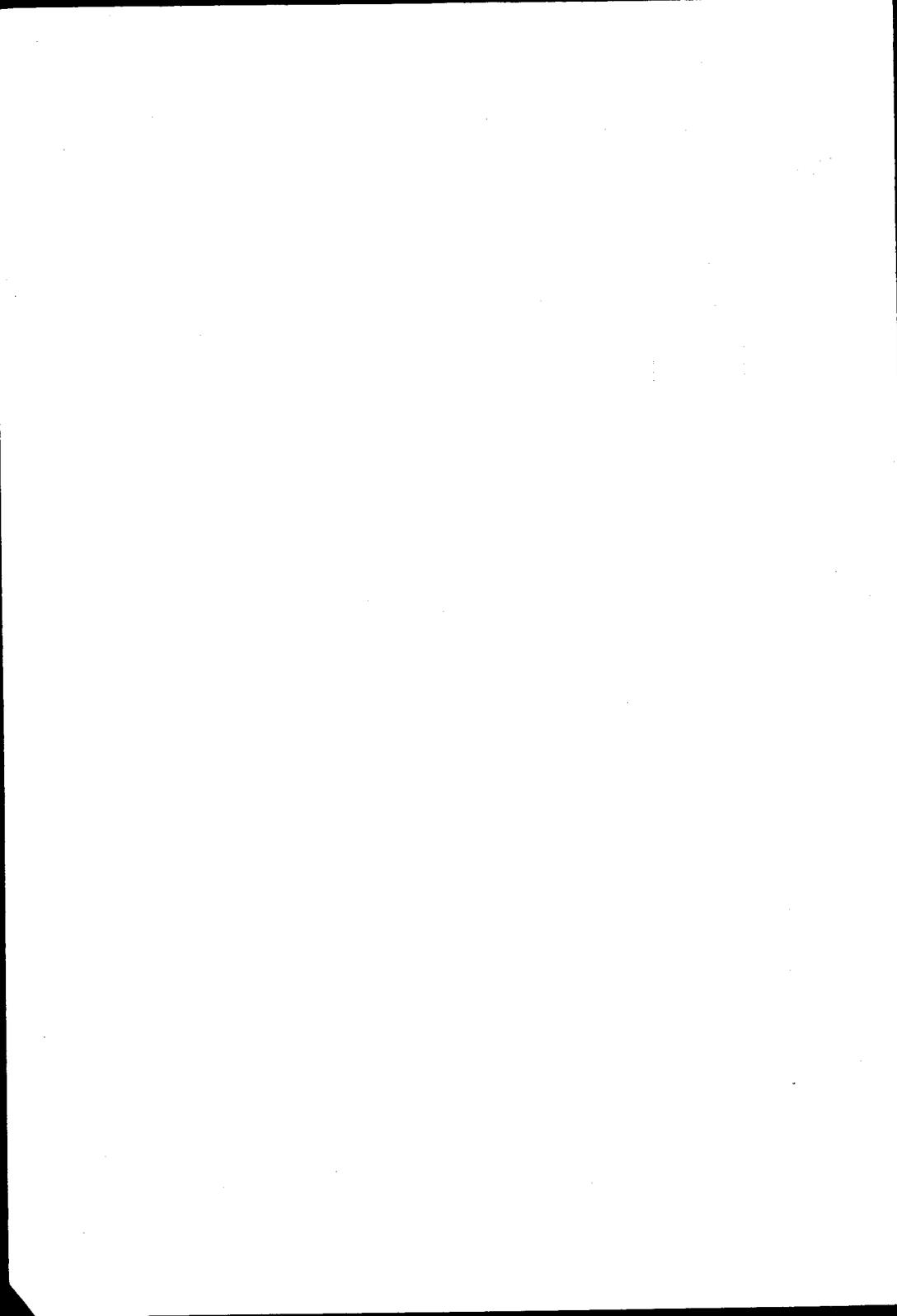
Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen Januar bis Juni 1954.

Stadtteile und Statistische Bezirke (mit Stadtplan).

Sachregister.

BIBLIOTHEK
des Statistischen Amtes
der Stadt Bern
Nr.

1953



INHALT

	Seite		
BEGLEITWORT	5		
JAHRESÜBERBLICK 1953	7		
BERNER BEVÖLKERUNGS- UND WIRTSCHAFTSKURVEN 1952—1953	41		
JAHRESTABELLEN UND VERGLEICHENDE ÜBERSICHTEN ÜBER LÄNGERE ZEIT- RÄUME :			
	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-left: 20px;"> <thead> <tr> <th style="width: 50%; text-align: center;">Jahrestabellen Seite</th> <th style="width: 50%; text-align: center;">Übersichten Seite</th> </tr> </thead> </table>	Jahrestabellen Seite	Übersichten Seite
Jahrestabellen Seite	Übersichten Seite		
BEVÖLKERUNG UND GESUNDHEITSWESEN	47—52 113—116		
BAU- UND WOHNUNGSMARKT	53—63 117		
KLEINHANDELSPREISE, INDEX DER LE- BENSHALTUNGSKOSTEN, HAUSHAL- TUNGSRECHNUNGEN	64—69 118—122		
ARBEITSMARKT UND LÖHNE	70—74 123, 124		
INDUSTRIE, HANDEL, GASTGEWERBE	75—79 125, 126		
VERKEHR	80—86 127, 128		
FÜRSORGE	87—95 129		
UNTERRICHT	96, 97 130, 131		
GEMEINDEBETRIEBE	98, 99 132, 133		
GEMEINDEHAUSHALT	100—104 134		
GEMEINDEGEBIET	105 —		
WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN	106, 107 —		
TIERPARK DÄHLHÖLZLI	107 135		
WITTERUNG	108 136		
HYDROGRAPHISCHE VERHÄLTNISSE	109 —		
GEOGRAPHISCHE LAGE	109 —		
	Seite		
BERNER BEVÖLKERUNGS- UND WIRTSCHAFTSZAHLEN JANUAR BIS JUNI 1954	137		
STADTTHEILE UND STATISTISCHE BEZIRKE (MIT STADT- PLAN)	141		
SACHREGISTER	149		

Zeichenerklärung

(nach den vom Verbands Schweizerischer Statistischer Ämter aufgestellten Richtlinien):

1. Eine Null (0 oder 0,0 usw.) bedeutet eine Größe, die kleiner ist als die Hälfte der verwendeten Zähleinheit.
2. Ein Strich (—) an Stelle einer Zahl bedeutet, daß nichts vorkommt (kein Fall, kein Betrag usw.).
3. Ein Stern (*) an Stelle einer Zahl bedeutet, daß diese nicht bekannt ist.
4. Ein Punkt (.) an Stelle einer Zahl bedeutet, daß eine Eintragung aus logischen Gründen nicht möglich ist.
5. Eine hochgestellte kleine Zahl (¹), ²) usw.) dient als Hinweis auf eine Fußnote.

BEGLEITWORT.

Das vorliegende Jahrbuch enthält einleitend einen textlichen Überblick über das Jahr 1953, der auch Hinweise auf die Entwicklung im 1. Halbjahr 1954 bietet.

Anschließend wird dem Leser durch Neueinschaltung der „Berner Bevölkerungs- und Wirtschaftskurven“ die Gestaltung einer Reihe wichtiger Vorgänge des Berichtsjahres 1953 im Vergleich zum Vorjahr visuell näher gebracht.

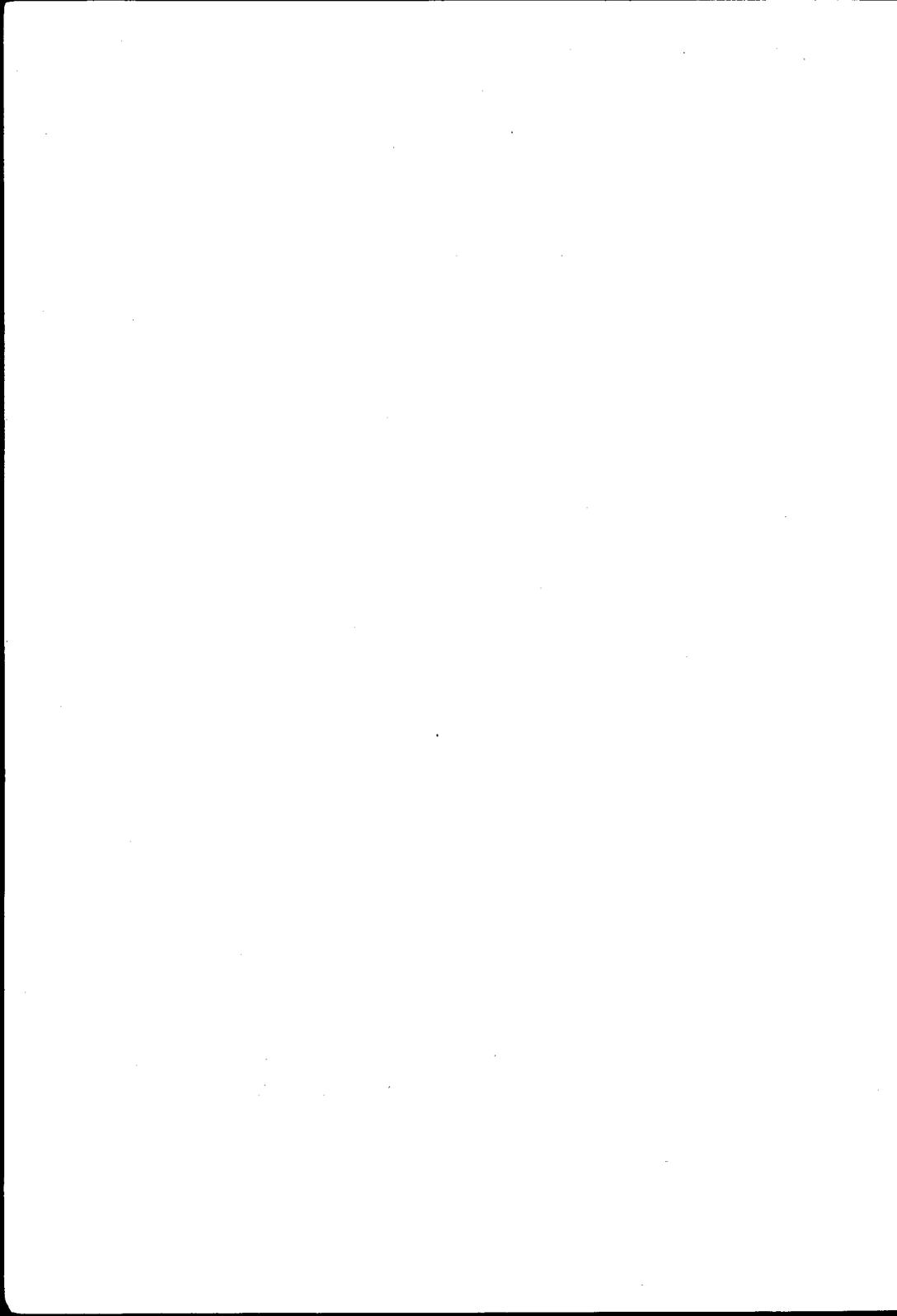
Es folgen die Jahrestabellen 1953, die vergleichenden Übersichten über längere Zeiträume und die „Berner Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen Januar bis Juni 1954“. Hier sei auf die Neuformierung der Jahrestabelle 95 über die Verwaltungsrechnung der Stadt Bern und ihre Ergänzung durch Tab. 94 (Betriebsrechnung der Industriellen Betriebe der Stadt Bern) hingewiesen.

Der neue Abschnitt über „Die Stadtteile und Statistischen Bezirke der Stadt Bern“ enthält aktuelle Angaben über deren Fläche, Gebäude, Wohnungen und Einwohner, ergänzt durch Umschreibung der Gebietsgrenzen und einen entsprechend unterteilten Stadtplan.

Abschließend möchten wir allen Amtsstellen, Verbänden und Privaten dafür danken, daß sie uns die Unterlagen zur Verfügung stellten, die wir für das vorliegende Jahrbuch aufgearbeitet haben. Den Behörden, die uns erneut die Mittel für diese Publikation bewilligten, danken wir bestens. Ebenso sei den Mitarbeitern im Statistischen Amt selbst für ihre Arbeit gedankt. Die Bearbeitung des Jahrbuches erfolgte wiederum durch den Adjunkten des Amtes, Herrn Dr. Hans Herzog.

Bern, im Juli 1954.

**Statistisches Amt der Stadt Bern,
Dr. O. MESSMER.**



Jahresüberblick 1953.

I. Bevölkerung und Gesundheitswesen.

Bevölkerungsstand. Berns Einwohnerzahl ist im Berichtsjahr von 151 930 auf 153 839 angewachsen. Die Bevölkerungszunahme war mit 1909 Personen oder 12,5 (1952: 17,1) auf 1000 Einwohner wesentlich geringer als in den beiden Vorjahren. Dazu führte vor allem der kleinere Zuzugsüberschuß. Er betrug diesmal bloß 1082 (1688) Personen. Immerhin entfielen somit 56,7 (65,5)% des Bevölkerungswachstums auf ihn. Der Geburtenüberschuß ging nur auf 827 (888) oder 5,4 (5,9)/₁₀₀₀ zurück, weshalb sein Anteil an der Zunahme der Einwohnerzahl 43,3 (34,5)% erreichte. Ein Vergleich mit der Bevölkerungsbilanz der letzten Jahrzehnte ergibt folgendes Bild:

Jahres- durch- schnitte, Jahre	Geburten- überschuß	Zuzugs- überschuß	Bevölke- rungs- zunahme total	Geburten- überschuß	Zuzugs- überschuß	Bevölke- rungs- zunahme total	% Anteil des Geburtenüber- schusses an der Bevölkerungs- zunahme
1921/25	594	—69	525	5,7	—0,7	5,0	113,1
1926/30	321	692	1013	2,9	6,4	9,3	31,7
1931/35	227	1710	1937	1,9	14,6	16,5	26,8
1936/40	203	1146	1349	1,7	9,3	11,0	15,0
1941/45	990	838	1828	7,5	6,3	13,8	54,2
1946/50	1020	800	1820	7,2	5,6	12,8	56,0
1951	739	1957	2696	5,0	13,2	18,2	27,4
1952	888	1688	2576	5,9	11,2	17,1	34,5
1953	827	1082	1909	5,4	7,1	12,5	43,3

Die Einwohnerzahl Berns ist im Jahresmittel 1953 auf 152 900 (150 600) Personen gestiegen; im Junimittel 1954 hat sie fast 155 000 erreicht.

Die Agglomeration Bern zählte auf Grund der Fortschreibung Ende 1953 199 278 (195 954) Einwohner, wovon 45 442 (44 024) auf die 5 Agglomerationsvororte entfielen, nämlich auf Bolligen 10 717 (10 383),

Bremgarten 1069 (1051), Köniz 23 101 (22 482), Muri 6313 (6108) und Zollikofen 4242 (4000).

Der Anteil des weiblichen Geschlechts ist im Berichtsjahr leicht gestiegen, indem nun 1208 (1202) Frauen auf 1000 Männer kommen.

Der Prozentsatz der Ausländer blieb mit 5,6 (5,5) gegenüber dem Vorjahr fast unverändert.

Eheschließungen. Die Heiratsfreudigkeit war 1953 etwas größer als im Vorjahr, wurden doch 1452 (1391) Ehen geschlossen, wodurch die Heiratsziffer (Eheschließungen auf 1000 der mittleren Einwohnerzahl) 9,5 (9,2) erreichte. Langjährige zeitliche Vergleiche erlaubt die Übersicht auf Seite 114 f. Die Zahl der Heiraten im 1. Halbjahr 1954 ist aus Tab. 1, Seite 138 ersichtlich.

Weitaus die meisten Ehen, nämlich 261 (241), sind 1953 wiederum im Mai geschlossen worden.

Das durchschnittliche Heiratsalter betrug 31,3 (30,6) Jahre bei den Männern und 27,9 (27,4) Jahre bei den Frauen.

Was die Heimat der Eheschließenden betrifft, so fanden 1180 (1154) oder 81,3 (82,9)% Heiraten zwischen Schweizern statt, 183 (154) oder 12,6 (11,1)% von Schweizern mit Ausländerinnen und 32 (30) oder 2,2 (2,2)% zwischen Ausländern und Schweizerinnen. Bei vollen 57 (53) oder 3,9 (3,8)% handelte es sich um Ausländerehen, was mit der gegenwärtig relativ bedeutenden Zahl ausländischer Arbeitskräfte zusammenhängt.

Der weitaus größte Teil der Ehen wurde — wie immer — zwischen Ledigen geschlossen: 1104 (1082) oder 76,0 (77,7)%. An nächster Stelle folgten die Heiraten zwischen geschiedenen Männern und ledigen Frauen: 119 (110) oder 8,2 (7,9)%.

Die Zahl der Ehescheidungen blieb weiterhin auf der in der Nachkriegszeit erreichten bedeutenden Höhe:

Jahresdurchschnitte	Ehescheidungen		Jahresdurchschnitt Jahre	Ehescheidungen	
	absolut	auf 1000 Einwohner		absolut	auf 1000 Einwohner
1921/25	113	1,1	1946/50	206	1,5
1926/30	110	1,0	1951	219	1,5
1931/35	142	1,2	1952	220	1,5
1936/40	152	1,2	1953	229	1,5
1941/45	140	1,1			

Geburten. Im Berichtsjahr sind 2135 (2190) Kinder lebend geboren worden; die Geburtenziffer ist damit auf 14,0 (14,5) ‰ zurückgefallen. Über ihre Entwicklung seit 1876 gibt die Übersicht auf Seite 114 f. Aufschluß. Die Zahl der Geburten in den ersten 6 Monaten 1954 ist in Tabelle 1, Seite 138, aufgeführt.

Von den im Jahre 1953 Lebendgeborenen waren 125 (103) außerehelich.

Totgeburten zählte man 36 (31), davon 2 (1) außereheliche.

Am meisten Lebendgeborene kamen diesmal im März zur Welt (205). Als schwächster Geburtenmonat erwies sich der Dezember mit 147 Lebendgeborenen.

In Spitälern oder Anstalten erblickten 1953 88,9 (85,6) ‰ der Lebendgeborenen das Licht der Welt; 1926/30 waren es erst 40,8%, 1931/35 52,3%, 1936/40 62,4%, 1941/45 74,2%, 1946/50 82,6% und 1951 86,1%.

Todesfälle ereigneten sich 1308 (1302), somit fast gleich viel wie 1952. Die Sterbeziffer blieb auf 8,6 (8,6), dem tiefsten Stand seit Aufnahme der Bevölkerungsstatistik in Bern im Jahre 1870. Vgl. hierzu die Übersicht auf Seite 114 f.

Die größte Ernte hielt der Tod mit 138 (121) Verstorbenen im Februar, die geringste im September mit 88 (86).

Säuglinge starben 1953 45 (55) oder 2,1 (2,5) auf 100 Lebendgeborene, was einen weiteren absoluten und relativen Rückgang bedeutet:

Jahresdurchschnitte	Im 1. Lebensjahr Gestorbene		Jahresdurchschnitte Jahre	Im 1. Lebensjahr Gestorbene	
	absolut	auf 100 Lebendgeborene		absolut	auf 100 Lebendgeborene
1911/15	148	7,3	1941/45	84	3,7
1916/20	106	6,2	1946/50	75	3,2
1921/25	76	4,5	1951	62	3,0
1926/30	52	3,6	1952	55	2,5
1931/35	63	4,4	1953	45	2,1
1936/40	56	4,0			

43 (49) der verstorbenen Säuglinge waren eheliche, 2 (6) außereheliche. Wiederum überwogen die im 1. Lebensjahr gestorbenen Knaben, waren es doch 26 (29), gegenüber 19 (26) Mädchen.

Von den Knaben sind 17 (21) und von den Mädchen 16 (17) nur bis zu 1 Tag alt geworden.

Unter den 1308 (1302) Verstorbenen haben 71,6 (66,3)% ein Alter von 60 und mehr Jahren erreicht; der Anteil der 15—59jährigen ging dagegen auf 23,9 (27,6)% zurück; 1—14 Jahre alt waren 1,1 (1,9)% und unter 1 Jahr 3,4 (4,2)% der Dahingegangenen.

Früher bildeten die älteren Personen einen weit geringeren Teil der Verstorbenen. So hatten 1921/25 erst 46,9%, 1926/30 49,4%, 1931/35 52,5%, 1936/40 56,4%, 1941/45 58,5%, 1946/50 64,3% und 1951 68,0% ein Alter von 60 und mehr Jahren. Die Zunahme hängt mit den Veränderungen im Altersaufbau der Bevölkerung zusammen.

Todesursachen. Mehr als die Hälfte der Todesfälle, nämlich 689 (681) oder 52,7 (52,3)% wurden neuerdings durch die Alterskrankheiten verursacht: An Arterienverkalkung starben 308 (288), an Krebs 241 (233) und an Herzkrankheiten 140 (160) Personen.

Die Tuberkulosesterbefälle gingen nochmals — auf 22 (34) — zurück.

Die wachsende Rolle der Arterienverkalkung und des Krebses sowie die schwindende Bedeutung der Tuberkulose als Todesursache geht aus folgenden Zahlen hervor:

Jahresdurchschnitt, Jahre	Von 10 000 Einwohnern starben an				
	Arterienverkalkung	Krebs	Herzkrankheiten	vorstehenden Alterskrankheiten total	Tuberkulose
1911/15	10,8	10,6	10,2	31,6	24,3
1916/20	11,8	10,1	10,1	32,0	21,4
1921/25	13,4	11,4	10,5	35,3	15,8
1926/30	15,8	12,8	9,5	38,1	13,8
1931/35	16,5	12,4	9,7	38,6	10,6
1936/40	16,3	13,9	10,7	40,9	8,4
1941/45	16,8	15,1	11,4	43,3	8,5
1946/50	20,7	15,0	11,7	47,4	5,3
1951	18,7	15,9	9,6	44,2	4,1
1952	19,1	15,5	10,6	45,2	2,3
1953	20,1	15,8	9,2	45,1	1,4

Die Grippe raffte 20 (6) Personen dahin; die Zunahme gegenüber dem Vorjahr hängt hauptsächlich mit der leichten Grippenwelle im 1. Quartal 1953 (vgl. Seite 13) zusammen.

Unfälle forderten diesmal nur 39 (54) Todesopfer. Selbstmord begingen 32 (48) Personen.

Von den 45 (55) Säuglingstodesfällen hatten 6 (10) angeborene Lebensschwäche, 22 (23) eine der übrigen speziellen Säuglingskrankheiten, 6 (15) Bildungsfehler und nur 11 (7) eine andere Krankheit zur Ursache.

Wanderungen. Der 1952 eingetretene leichte Rückgang der Wanderungsbewegung hielt im Berichtsjahr an: 13 885 (14 560) Personen oder 90,8 (96,7) auf 1000 Einwohner zogen zu und 12 803 (12 872) oder 83,7 (85,5) ‰ fort.

Einen Rückblick auf den wechselnden Umfang der Wanderungsbewegung vermittelt die Übersicht 3, Seite 116; die Wanderungsziffern seit 1921 lauten wie folgt:

Jahresdurchschnitte	Zugezogene auf 1000	Weggezogene Einwohner	Jahresdurchschnitte Jahre	Zugezogene auf 1000	Weggezogene Einwohner
1921/25	112,9	113,6	1946/50	99,5	93,8
1926/30	117,2	110,9	1951	102,0	88,7
1931/35	110,5	95,9	1952	96,7	85,5
1936/40	91,2	81,8	1953	90,8	83,7
1941/45	89,5	83,2			

Am meisten Personen zogen 1953 im April und Oktober weg und im Mai und November, zu den Hauptumzugsterminen, zu.

Bei der Familienwanderung — allein betrachtet — war der Zuzug, wie schon 1952, rückläufig und umfaßte 1251 (1345) Familien mit 3547 (3929) Personen. Da sich gleichzeitig der Wegzug auf 1224 (1171) Familien mit 3578 (3538) Personen vergrößerte, schmolz der Zuzugsüberschuß auf 27 (174) Familien zusammen. Dabei ergab sich sogar ein Mehrwegzug von 31 (1952: Mehrzuzug 391) der im Familienverband Gewanderten. Im Jahre 1951, als sich die wiedererlangte Freizügigkeit erstmals voll auswirken konnte, betrug der Mehrzuzug 185 Familien.

Das 1. Halbjahr 1954 brachte sogar einen Wegzugsüberschuß von 39 Familien, so daß seitens der Familienwanderung in jüngster Zeit eine deutliche Entlastung des Wohnungsmarktes zu verzeichnen ist.

Im Berichtsjahr wurde der Mehrzuzug durch die Berner (ohne Stadtberner) und die Ausländer verursacht. Im Vorjahr trugen auch die außerkantonalen Schweizer zu ihm bei, während sich 1953 bei diesen wie den Stadtbernern ein leichter Wegzugsüberschuß ergab.

Was den Herkunftsort bzw. das Wanderungsziel betrifft, so bestand 1953 aus dem Kanton Bern (ohne Vororte) und in weitem Abstand aus dem Ausland abermals ein bedeutender Zuzugsüberschuß. Gegenüber

der übrigen Schweiz und den Vororten wurde der vorjährige Mehrzuzug durch einen Mehrwegzug abgelöst, wozu wieder etliche Abwanderer mit unbekanntem Ziel kamen.

Die Altersgliederung der Gewanderten zeigt einen Zuzugsüberschuß bei den Altersstufen bis 39 Jahre und einen — durch die Erwerbstätigen verursachten — Wanderungsverlust bei den älteren Jahrgängen. Der Mehrzuzug der 60 und mehr Jahre zählenden Nichterwerbstätigen ging immerhin auf 42 (81) Personen zurück (vgl. Tabelle 6, Seite 49).

Das weibliche Geschlecht hatte am Zuzugsüberschuß mit 878 (1023) Personen oder 81,1 (60,6)% teil, wovon 617 (546) unter 20 Jahre alt waren. Von den mehr zuziehenden Frauen gingen im übrigen 463 (411) einem Erwerb nach, und zwar 433 (328) der unter 20 Jahre alten.

Die Erwerbstätigen überhaupt stellten 702 (1021) Personen oder 64,9 (60,5)% des Mehrzuzugs. Bei einigen wichtigen Berufsgruppen gestaltete er sich folgendermaßen:

Berufsgruppen	Schwei- zer	1953 Aus- länder	Mehrzuzug		1952 Aus- länder	total
			total	Schwei- zer		
			Männer			
Lebens- u. Genußmittelarbeiter	19	20	39	62	15	77
Bau- und Holzarbeiter	49	17	66	94	—3	91
Metall- u. Uhrenarbeiter	—6	10	4	25	93	118
Handelsangestellte	—41	8	—33	26	—1	25
Hotel- u. Wirtschaftspersonal .	—8	71	63	—33	117	84
Privates Verkehrspersonal . . .	30	20	50	9	32	41
Öffentliches Personal	45	7	52	128	—7	121
			Frauen			
Gewerbliche Arbeiterinnen . . .	1	94	95	—24	—79	—103
Büro- u. Handelsangestellte . .	37	3	40	5	5	10
Hotel- u. Wirtschaftspersonal .	70	145	215	57	154	211
Hausangestellte	10	61	71	—21	230	209
Krankenpflegepersonal	3	—5	—2	16	16	32
Öffentliches Personal	15	—1	14	5	1	6

Einbürgerungen. Im Berichtsjahr wurden 239 (183) Personen, davon 151 (82) weiblichen Geschlechts in das stadtbernische Bürger- oder Bürgerrecht aufgenommen. Die Zunahme hängt mit der vermehrten Wiedereinbürgerung zusammen, handelte es sich doch bei 75 (17) Per-

sonen (weiblichen Geschlechts) von insgesamt 126 (73) eingebürgerten Ausländern um eine solche.

Die überseeische Auswanderung beschränkte sich 1953 auf 92 (146) Personen und war damit bedeutend geringer als in den drei vorhergehenden Jahren.

Von den ansteckenden Krankheiten trat im Berichtsjahr die Influenza mit 1240 (42) polizeilich gemeldeten Fällen wieder einmal stärker in Erscheinung. Masern und Röteln wurden in 501 (126), Mumps in 228 (19) und Scharlach in 192 (201) Fällen polizeilich gemeldet. Auf die Tuberkulose entfielen 82 (72) Erkrankungsanzeigen.

In Berns Spitäler traten 1953 30 814 (30 331) Patienten ein; das sind nicht viel mehr als im vorhergehenden Jahr. Davon waren 13 410 (13 388) oder nur 43,5 (44,1)% in Bern wohnhaft. Dies entspricht 87,7 (88,9) Spitaleintritten auf 1000 Einwohner, gegenüber 1931/35 64,0, 1936/40 68,2, 1941/45 83,0, 1946/50 91,8 und 1951 91,1 ‰: Die Beanspruchung der Spitäler ist eine allgemeinere geworden.

II. Bau- und Wohnungsmarkt.

Der Wohnungsreinzuwachs blieb mit 857 (965) Wohnungen hinter dem des Vorjahrs zurück; in der Nachkriegszeit war er überhaupt nur im Jahre 1947 geringer:

Jahre	Wohnungszugang			Wohnungsabgang			Wohnungsreinzuwachs
	durch Neubau	durch Umbau	total	durch Umbau	durch Abbruch usw.	total	
1945	955	33	988	18	5	23	965
1946	929	35	964	13	21	34	930
1947	751	28	779	11	1	12	767
1948	1075	20	1095	14	4	18	1077
1949	1170	17	1187	14	64	78	1109
1950	1689	14	1703	11	119	130	1573
1951	1662	20	1682	3	132	135	1547
1952	1021	21	1042	16	61	77	965
1953	979	7	986	—	129	129	857

Wohnbautätigkeit. Der neuerliche Rückgang des Wohnungsreinzuwachses hängt naturgemäß in erster Linie mit der geringeren Wohnbautätigkeit zusammen, die sich 1953 nur auf 986 (1042) Wohnungen

belief, wobei der Umbau mit 7 (21) wie immer eine ganz untergeordnete Rolle spielte.

1954 sind aber im 1. Halbjahr mit 551 Wohnungen bereits wesentlich mehr als in der gleichen Periode der beiden Vorjahre (461 bzw. 486) gebaut worden.

Ende Juni 1954 ergibt sich — im Vergleich zu Mitte 1953 — folgende Situation für die Weiterentwicklung der Wohnbautätigkeit:

Ende Juni	im Bau begriffen	Wohnungen baubewilligt, noch nicht in Ausführung	für die erst Baugesuche vorliegen
1953	873	253	462
1954	992	350	474

Gegenüber dem Vorjahr ist somit am Stichtag sowohl die Zahl der im Bau begriffenen Wohnungen wie jene der erst baubewilligten größer, während zu beiden Zeitpunkten für fast gleichviel Wohnungen Baugesuche vorlagen.

Zu den bereits erstellten 551 Wohnungen erwartet die Städtische Bau-
direktion II 1954 die Vollendung von 645 der in Ausführung begriffenen,
aber nur von wenigen der erst baubewilligten, was rund 1200 Neu- und
Umbauwohnungen bedeuten würde. Die voraussichtliche Wohnungs-
produktion im Jahre 1954 wird demnach Ende Juni günstiger beurteilt
als zu Jahresbeginn¹⁾ und dürfte deutlich über jener der beiden Vor-
jahre liegen. Dies ist schon deswegen nötig, weil der Leerwohnungs-
vorrat (siehe Seite 16) so gering geworden ist, daß er als Ergänzung
zur vollen Deckung des laufenden Jahresbedarfs von rund 1000 Wohnun-
gen keine große Bedeutung mehr hat. Zudem ist neben dem Zugang
auch noch ein gewisser Abgang an Wohnungen in Rechnung zu stellen
(vgl. Seite 16).

Größe der erstellten Wohnungen. Von den 1953 erstellten
Wohnungen sind 164 (210) oder 16,6 (20,2)% Einzimmer-, 208 (262)
oder 21,1 (25,1)% Zweizimmer-, 371 (384) oder 37,7 (36,8)% Dreizimmer-,
195 (107) oder 19,8 (10,3)% Vierzimmer-, 35 (54) oder 3,5 (5,2)% Fünf-
zimmer- und 13 (25) oder 1,3 (2,4)% größere Wohnungen.

Demnach stand im Berichtsjahr abermals die Produktion der Drei-
zimmerwohnungen im Vordergrund; der 1951 und 1952 zurückgegan-

¹⁾ Vgl. „Die Wohnungsmarktlage in der Agglomeration Bern Ende 1953“ Seite 170 f. in: Vierteljahresberichte 1953/4.

gene Prozentsatz der Vierzimmerwohnungen stieg wieder an und jener der — nicht für den normalen Familienbedarf in Betracht fallenden — Einzimmerwohnungen blieb außerordentlich groß.

Auch die Wohnungsproduktion 1954 bevorzugt ganz besonders den Dreizimmerwohnungstyp. Ebenso ist erneut mit einem relativ hohen Prozentsatz von Einzimmerwohnungen zu rechnen.

Neuerstellte Gebäude mit Wohnungen sind 1953 fast gleich viel wie im Vorjahr — 165 (164) — ermittelt worden, davon 47 (39) oder 28,5 (23,8)% Einfamilienhäuser, 97 (95) Mehrfamilien-, 11 (22) Wohn- und Geschäftshäuser sowie 10 (8) andere.

Der Großteil der 986 (1042) im Berichtsjahr produzierten Wohnungen weist eine moderne Ausstattung auf, haben doch 840 (892) oder 85,2 (85,6)% elektrische und 145 (150) oder 14,7 (14,4)% Gasküche, nur 5 (2) keine Warmwasserversorgung und 5 (3) kein Bad. 942 (1017) oder 95,5 (97,6)% sind mit Zentral- oder Fernheizung versehen.

Die Bauherrschaft der im Jahre 1953 erstellten Wohnungen bildeten fast ausschließlich Private. Nur 10 (19) Wohnungen entstanden in Gebäuden der öffentlichen Verwaltung (Stadtverwaltung 9, Staatsverwaltung 1). Weder gemeinnützige noch Mieterbaugenossenschaften traten als Bauherren auf. Dasselbe traf schon im Vorjahr für die letztgenannten zu, während damals die Gemeinnützige Baugenossenschaft Bern nach langer Unterbrechung 14 Wohnungen gebaut hatte.

Der Wohnungsbau durch Private erfolgte wiederum ohne öffentliche Finanzbeihilfe; dasselbe galt 1952 auch für die damals erstellten Genossenschaftswohnungen.

Art des Bauauftrages. Einmal mehr handelte es sich beim weit überwiegenden Teil der Wohnungen um Verkaufsbauten, entfielen doch auf diese 879 (899) oder 89,1 (86,3)%, wovon 11 (17) Einfamilienhäuser. Bestellbauten waren 107 (143) oder 10,9 (13,7)% Wohnungen, davon 36 (22) Einfamilienhäuser.

Stadtlage. Wie im Vorjahr wurden bei der Erstellung der Wohnungen die Stadtteile Breitenrain-Lorraine und Mattenhof-Weißenbühl bevorzugt, so daß auf diese 27,2 (31,5) bzw. 24,7 (24,9)% der Gesamtzahl entfielen. Es folgen Kirchenfeld- Schoßhalde mit einem Anteil von 16,3 (17,0)%, Länggasse-Felsenau mit 14,5 (14,5), Bümpliz-Oberbottigen mit 13,5 (9,4) und die Innere Stadt mit 3,8 (2,7)%.

Diese leichte Verlagerung der hauptsächlichsten Wohnbautätigkeit von Bümpliz nach dem Breitenrain und Mattenhof in den beiden letzten Jahren hat einen gewissen Ausgleich in der Verteilung der 9438 Nachkriegswohnungen (1946—53 erstellt) auf die äußeren Stadtteile herbeigeführt, liegen doch 23,8% von ihnen im Mattenhof-Weißenbühl, 23,4% in Bümpliz-Oberbottigen sowie je 19,1% im Kirchenfeld (einschließlich Schoßhalde) und im Breitenrain-Lorraine. Der Anteil der Länggasse-Felsenau am nachkriegszeitlichen Wohnungszugang blieb allerdings auf 13,6% beschränkt, nachdem auf sie nur 1951 über 27% des Wohnbauvolumens gekommen waren und die Innere Stadt (City!) partizipiert nur mit 1,0%.

Im Jahre 1954 stehen wiederum Bümpliz, Breitenrain und Mattenhof beim Wohnungsbau im Vordergrund.

Der Wohnungsabgang entstand 1953 allein durch Abbrüche. Mit Ausnahme von 2, entfielen alle 129 abgebrochenen Wohnungen auf Häuser aus der Zeit vor dem 1. Weltkrieg, 47 sogar auf mehr als 100jährige Gebäude, darunter 25 in derartigen Abbruchobjekten der Innern Stadt.

Der Leerwohnungsbestand, der die Lage am Wohnungsmarkt auf die einfachste Weise widerspiegelt, betrug bei der alljährlichen Leerwohnungszählung am 1. Dezember 1953 nur 63 (92) Wohnungen oder 0,1 (0,2)% des gesamten Bestandes von 47 572 (46 723) Wohnungen. Demgegenüber wird eine Leerwohnungsziffer von mindestens 1,0—1,5% als normal angesehen, was für Bern 480—720 Leerwohnungen heißen würde. Nach den minimalen Leerwohnungsbeständen der Kriegs- und ersten Nachkriegszeit wurde erst 1950 wieder eine Leerwohnungsziffer von 1,1% erreicht, worauf ein neuerlicher ununterbrochener Rückgang erfolgte.

Von den 63 am 1. Dezember 1953 leerstehenden Wohnungen waren übrigens nur noch 32 vermietbar, 3 zum Verkauf bestimmte Einfamilienhäuser inbegriffen. Die restlichen 31 Wohnungen waren am Stichtag bereits vermietet, bloß noch nicht bezogen; 9 von ihnen durch auswärtige Mieter und von 4 weiß man, daß sie bisherigen Untermietern zufielen, so daß zumindest in diesen 13 Fällen durch den Bezug keine andere Wohnung in Bern frei geworden ist.

Beim Städtischen Wohnungsamt waren Ende 1953 nur 30 (29) sofort beziehbare Wohnungen zur Vermittlung gemeldet, davon 29 (29)

reine Mietwohnungen. Der Tiefstand des Jahres wurde Ende Oktober mit 12 sofort verfügbaren Wohnungen, wovon 11 reine Mietwohnungen, erreicht.

Im ersten Halbjahr 1954 zeigte sich ab März eine leichte Besserung gegenüber der gleichen Vorjahrsperiode (vgl. Tabelle 3, Seite 139).

Mietämter. Die Zahl der Einsprachen gegen Kündigungen blieb mit 398 (405) nahezu die gleiche wie im Vorjahr. Abermals konnten 322 (302) oder 80,9 (74,6)% durch Vermittlung oder Vergleich erledigt werden. Gegen die Entscheidungen der Mietämter wurden 10 (4) Rekurse bei der Kantonalen Justizdirektion eingereicht.

Der Mietpreisindex (August 1939 = 100) erreichte im Mai 1953 den Stand von 121,4 Punkten, d. s. um 1,3 Punkte oder 1,1% mehr als 1 Jahr vorher. In die repräsentative Erhebung waren über 10 000 oder rund 29% der Mieter- und Genossenschaftlerwohnungen von 2–4 Zimmern einbezogen worden.

Nach der neuesten Mietpreiserhebung vom Mai 1954 ist der Mietindex um weitere 1,6 Punkte oder 1,3% auf 123,0 gestiegen.

Bei beiden Erhebungen ergab sich die Mietpreissteigerung vor allem durch den Einbezug der Wohnungen aus der jeweils neuesten Bauperiode.

Über das Ausmaß des Anziehens der Mietpreise der vor 1940 erstellten Wohnungen im Vergleich zur Steigerung des gesamten Mietpreisniveaus geben folgende Zahlen Aufschluß. Sie gehen bis auf die letzte Erhebung vor der Verfügung der eidg. Preiskontrollstelle vom 30. August 1950 zurück, die einen Mietpreisaufschlag von total 10% in 2 Etappen bei den vor 1943 erstellten Wohnungen (ausgenommen die seit 1939 subventionierten) gestattete.

Erhebungsdatum	Berner Mietpreisindex (Mai 1939=100)	
	vor 1940 erstellte Wohnungen	Alle Wohnungen
Mai 1950	101,0 ¹⁾	110,3
Mai 1951	105,1	115,3
November 1951	107,9	118,8
Mai 1952	108,3	120,1
Mai 1953	108,7	121,4
Mai 1954	109,0	123,0

¹⁾ Vor 1939 erstellte Wohnungen

Handänderungen. Im Berichtsjahr verringerte sich die Zahl der Grundbesitzwechsel auf 603 (709); der amtliche Wert der umgesetzten Liegenschaften betrug 62,9 (71,6) Mio Fr. und ihr Kaufpreis 81,8 (77,2) Mio Fr.

Der größere Teil der Handänderungen — 449 (514) oder 74,5 (72,5)% — betraf, einmal mehr, bebaute Liegenschaften; deren amtlicher Wert erreichte zwar nur 62,0 (69,6) Mio Fr., ihr Kaufpreis jedoch 77,0 (70,4) Mio Fr. Bei 154 (195) Handänderungen wechselten unbebaute Grundstücke im Ausmaß von 1207 (2635) Aren mit 0,9 (2,0) Mio Fr. amtlichem Wert und 4,8 (6,8) Mio Fr. Kaufpreis, ihren Eigentümer. Der Rückgang der Grundbesitzwechsel bezog sich demnach sowohl auf bebaute wie unbebaute Liegenschaften.

Bei den Handänderungen bebauter Grundstücke wurden jedoch nicht viel weniger Gebäude als im Vorjahr umgesetzt, nämlich 540 (559), unter denen wie gewohnt die Mehrfamilienhäuser — es waren 285 (284) — am häufigsten zu finden waren. Der Umsatz an Einfamilienhäusern stieg auf 119 (108) und jener an Wohn- und Geschäftshäusern sank auf 97 (117); außerdem wechselten 39 (50) andere Gebäude den Eigentümer.

Der Eigentumswechsel unbebauter Liegenschaften betrifft vor allem Bauplätze; 1953 ging es bei nur 62 (100) Handänderungen um solche mit einer Gesamtfläche von 882 (1279) Aren.

Der Liegenschaftsverkehr wurde wiederum hauptsächlich in der Form des Freihandkaufes abgewickelt. Diesmal entfielen von den Handänderungen bebauter Grundstücke 353 (376) oder 78,6 (73,2)% und von jenen unbebauter Grundstücke 97 (114) oder 63,0 (58,5)% auf ihn. Daneben spielt noch die Abtretung eine gewisse Rolle.

Mit den bebauten Liegenschaften wurden 431 (399) Gebäude freihändig umgesetzt, d. s. 79,8 (71,4)% aller den Eigentümer wechselnden Gebäude.

In den letzten Jahrzehnten nahmen die Freihandkäufe von Grundstücken folgende Entwicklung:

Jahres- durch- schnitte, Jahre	bebaute: Zahl der Hand- änderungen	Freihändig umgesetzte Liegenschaften		davon Bauplätze: Zahl der Hand- änderungen	Bauplätze: Fläche in Aren
		unbebaute Zahl der Hand- änderungen	total: Fläche in Aren		
1931/35	430	158	2696	*	2198
1936/40	256	86	1395	73	872
1941/45	445	110	2114	98	1696

Jahres- durch- schnitt, Jahre	bebaute: Zahl der Hand- änderungen	Freihändig umgesetzte Liegenschaften		davon Bauplätze:	
		unbebaute	total:	Zahl der Hand- änderungen	Fläche in Aren
		Zahl der Hand- änderungen	Fläche in Aren		Fläche in Aren
1946/50	397	167	3861	134	3051
1951	360	137	1515	110	1014
1952	376	114	1452	91	1198
1953	353	97	984	62	882

Der amtliche Wert der freihändig umgesetzten bebauten Grundstücke betrug 1953 51,6 (48,9) Mio Fr. Die Kaufpreise gestalteten sich seit der amtlichen Neubewertung in nachstehender Weise:

Jahre	Kaufpreis in Prozenten des amtlichen Wertes					Bebaute Liegenschaften insgesamt
	Ein- familien- häuser	Mehr- familien- häuser	Wohn- und Geschäfts- häuser	Landwirt- schaftliche Heimwesen	Andere Gebäude	
1949 ...	143,1	123,3	133,5	237,8	134,4	130,1
1950 ...	138,3	128,9	143,6	—	148,4	136,6
1951 ...	142,8	131,3	146,7	217,2	156,1	138,3
1952 ...	143,2	135,0	158,1	—	150,3	142,4
1953 ...	159,2	149,9	161,3	223,4	129,9	149,2

Bei den freihändig umgesetzten unbebauten Grundstücken belief sich der amtliche Wert auf nur 0,9 (1,5) Mio Fr., ihr Kaufpreis aber immerhin auf 4,8 (6,8) Mio Fr., wobei auf die Bauplätze allein ein amtlicher Wert von 0,8 (1,5) Mio Fr. und ein Kaufpreis von 4,5 (6,3) Mio Fr. entfiel.

Baurecht. Im Jahre 1953 wurden 33 Baurechtsverträge über eine Gesamtfläche von 84 132 m² abgeschlossen.

Sie verteilten sich folgendermaßen auf die einzelnen Stadtteile: Länggasse-Felsenau 1 Baurechtsvertrag über 915 m², Weißenbühl-Mattenhof 2 über 7158 m², Kirchenfeld-Schoßhalde 4 über 12 055 m², Breitenrain-Lorraine 15 über 42 204 m² und Bümpliz-Oberbottigen 11 über 21 800 m².

Baurechtsbelastete waren der Staat Bern in 1 Fall mit 915 m², die Einwohnergemeinde in 5 Fällen mit 14 365 m², die Burgergemeinde in 22 Fällen mit 62 221 m², die Inselkorporation in 1 Fall mit 5559 m² und eine Erbgemeinschaft in 4 Fällen mit 1072 m².

Als Baurechtsberechtigte figurierten 1 Körperschaft öffentlichen Rechts, 13 Baugesellschaften, 4 andere Gesellschaften, 3 Architekten, 9 Baumeister und Bauhandwerker sowie 3 andere Einzelpersonen.

Die Zinssätze für Hypotheken und Baukredite blieben im Berichtsjahr unverändert für I. Hypotheken auf $3\frac{1}{2}\%$ und für Baukredite auf $4\frac{1}{2}\%$ im Durchschnitt.

Wohnbaukosten. Die schwach rückläufige Tendenz des Index der Wohnbaukosten (Dezember 1939 = 100) hielt im Berichtsjahr an: Nach dem Höchststand von 200,8 im Juni 1952 machte sich bereits bei der nächsten der halbjährlichen Erhebungen ein leichter Rückgang (Dezember 1952 = 200,5) bemerkbar; 1953 sank er dann auf 199,2 im Juni und 198,7 im Dezember.

Im Juni 1954 beläuft sich der Baukostenindex auf 197,8 während die Indices der drei Baukostengruppen folgenden Stand aufweisen: Rohbaukosten 219,5 (Dezember 1953: 220,6), Innenausbaukosten (183,0) (183,8) und Übrige Kosten 198,7 (199,5).

Der Bau eines Wohngebäudes vom Typ des Indexhauses (vgl. Tabelle 28, Fußnote ¹) kommt somit immer noch fast doppelt so teuer zu stehen wie 1939.

Die Baumaterialienpreise nahmen im Berichtsjahr zwar keine einheitliche Entwicklung, doch zeigten sich z. T. sehr beträchtliche Rückgänge.

Über die Löhne im Baugewerbe siehe die Ausführungen auf Seite 23 f. sowie die Tabellen Seite 73 und 123 f.

III. Kleinhandelspreise, Index der Lebenshaltungskosten, Haushaltsrechnungen.

Kleinhandelspreise und Index der Lebenshaltungskosten. Bei den im Index berücksichtigten Nahrungsmitteln sind die bereits im Mai für Milch, Butter und Käse eingetretenen Aufschläge bemerkenswert. Die Eierpreise gestalteten sich im ganzen gegenüber 1952 etwas günstiger. Rindfleisch kostete im Dezember des Berichtsjahres weniger, Kalb- und Schweinefleisch mehr als im gleichen Vorjahresmonat. Das Schweineschmalz wurde billiger, Kokosnußfett und Erdnußöl aber teurer. Der Ruchbrotpreis blieb unverändert, während im Oktober beim Halbweißbrot ein Preisaufschlag, beim Halbweiß- und Weißmehl eine leichte Preisermäßigung eintrat. Kartoffeln kosteten im Dezember 1953 nicht viel mehr als im gleichen Monat des Vorjahres, ihr Herbstpreis

betrug 25 (24) Fr. pro 100 kg. Schließlich sei noch auf die gegenüber dem Vorjahr geringeren Dezemberpreise des Frischgemüses hingewiesen, während die Tafeläpfel teurer als damals waren.

Die Brennstoffe verzeichneten Verbilligungen, so Heizöl, Briketts und Anthrazit, während der Tannenholzpreis noch stieg.

Das Gesamtniveau der Lebenshaltungskosten hat sich 1953 — wie schon im Vorjahr — kaum merklich gesenkt:

Bedarfsgruppen	Dezember 1953	Dezember 1952	Veränderung in %
Nahrung	186,5	186,1	0,2
Heizung und Beleuchtung	143,8	145,3	— 1,0
Bekleidung	225,6	231,8	— 2,7
Miete	121,4	120,1	1,1
Reinigung	210,0	210,7	— 0,3
Verschiedenes	156,0	155,8	0,1
Gesamtindex	172,5	173,1	— 0,3

Die schwach rückläufige Tendenz der Heizungs- und Beleuchtungs- sowie der Bekleidungs- und Reinigungskosten fiel etwas mehr ins Gewicht als die leichte Kostenerhöhung von Nahrung, Miete und „Verschiedenem“.

Aus dem 1. Halbjahr 1954 seien die Verteuerung des Käses im März und des Brotes im Mai, die Verbilligung des Weißmehls und die mehrfachen Preisaufläge von Kakao, Schokolade und Kaffee zitiert. Bei den Brennstoffen fällt der Preisrückgang des Heizöls gegenüber dem 1. Halbjahr 1953 auf. Der Nahrungskostenindex (August 1939 = 100) steht im Juni 1954 auf 186,7 und der Gesamtindex auf 172,6 also auf nahezu gleicher Höhe wie im Dezember 1953.

Haushaltsrechnungen. Seit Jahren läßt das Statistische Amt der Stadt Bern Haushaltsrechnungen führen, die über die Entwicklung der tatsächlichen Lebenshaltungskosten und der Verbrauchsverhältnisse wertvolle Aufschlüsse geben.

Im Jahre 1953 hatten 52 (1952: 49) Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenfamilien durchschnittlich 12 079 (12 669) Fr. wirkliche Einnahmen und 11 917 (12 365) Fr. wirkliche Ausgaben. Über die Zusammensetzung der Einnahmen und Ausgaben geben die Tabellen 33 und 34,

über die Verbrauchsmengen der wichtigsten Nahrungsmittel die Zahlen der Tabelle 35 im Haushaltsgleichschnitt Auskunft.

Die beteiligten Haushaltungen zählten im Mittel 4,2 (4,1) Köpfe bzw. 3,3 (3,3) Ernährungseinheiten. Pro Ernährungseinheit gestalteten sich die Ausgaben für einige wichtige Nahrungsmittel sowie deren Verbrauchsmengen 1953 im Vergleich zum Vorjahr, zum letzten Vollrationierungsjahr (1944) und zur Vorkriegszeit (1937/38) wie folgt:

Nahrungsmittelgruppen	Ausgaben pro Ernährungseinheit in Franken				
	1937/38	1944	1952	1953	
Frische Milch	82	95	102	102	
Butter	41	32	70	62	
Käse	17	32	35	34	
Eier	23	22	38	33	
Fleisch und Fleischwaren	113	126	169	163	
Brot	30	53	43	41	
Feingebäck	26	50	55	55	
Speiseöle und Pflanzenfette ..	15	22	32	33	
Zucker	13	19	31	27	
Kartoffeln	11	27	23	23	
Frischgemüse	39	57	65	61	
Frisches Obst	35	59	63	58	
Verbrauchsmengen pro Ernährungseinheit					
Frische Milch	l	258,3	236,5	203,3	198,3
Butter	kg	8,5	4,0	7,0	6,2
Käse	kg	5,5	7,6	5,9	5,6
Eier	St.	184	64	144	127
Fleisch und Fleischwaren	kg	33,5	19,8	24,8	24,8
Brot	kg	66,8	93,7	64,8	63,2
Zucker	kg	28,6	15,8	29,2	27,9
Kartoffeln	kg	80,1	130,1	78,9	76,7
Frischgemüse	kg	67,0	72,2	68,8	67,3
Frisches Obst	kg	82,8	108,2	83,6	73,2

IV. Arbeitsmarkt und Löhne.

Die Arbeitsmarktlage war 1953 abermals für die Arbeitnehmer im allgemeinen vorteilhaft.

Die Zahl der beim Städtischen Arbeitsamt gemeldeten Arbeitslosen ging gegenüber 1952 sogar noch um über 10% auf 5452 (6090) zurück, was nicht zuletzt mit der Witterung zusammenhängt, die im letzten Quartal für das Baugewerbe günstiger war, als in der gleichen Vorjahrsperiode. Offene Stellen standen 4845 (4914) zur Verfügung. Somit kamen diesmal im Durchschnitt nur 113 (124) arbeitslose Stellensuchende auf 100 zu besetzende Stellen. Im einzelnen zeigten sich wiederum große Unterschiede: Standen in der Gruppe „Handel, Verwaltung und Verkehr“ für die 216 z. T. älteren arbeitslosen Männer nur 81 Stellen offen, so war beim weiblichen Hausdienstpersonal das Verhältnis der arbeitslosen Stellensuchenden zum Stellenangebot 432 : 879!

Wird mehrmalige Arbeitslosigkeit der gleichen Person nur einmal gezählt, so belief sich die Zahl der arbeitslosen Männer 1953 auf 1514 (1673). Sie waren zusammen 37 093 (44 504) Tage arbeitslos, was 25 (27) Stempeltage pro Arbeitslosen bedeutet. Vergleichsweise gab es 1936 (dem Jahr der größten Arbeitslosigkeit) 6967 arbeitslose Männer mit 729 853 Stempeltagen, d. s. 105 pro Arbeitslosen.

Bei den monatlichen Stichtagserhebungen wurden Ende Januar 1953 am meisten Arbeitslose festgestellt, nämlich 706 (651). Nach den normalerweise günstigeren Sommermonaten stieg die Arbeitslosenzahl bis zum Jahresende 1953 nur auf 241 (474). Im Jahresdurchschnitt ergaben diese Erhebungen 1953 239 (245) Arbeitslose oder 1,6 (1,6) auf 1000 Einwohner; 72 (93) waren arbeitslose Bauarbeiter.

Im 1. Halbjahr 1954 erwies sich die Gesamtarbeitsmarktlage für die Arbeitnehmer noch etwas besser als im gleichen Zeitraum des Vorjahrs.

Arbeitslosenversicherung. Gegen Arbeitslosigkeit waren bei 17 Versicherungskassen, darunter der Städtischen, Ende 1953 15 582 (15 423) Personen versichert, also fast gleichviel wie am Vorjahresende. Die Beanspruchung der Kassen für Versicherungsleistungen beschränkte sich auf 785 000 (941 000) Fr.

Die Löhne im Bau-, Metall- und Graphischen Gewerbe waren im Dezember 1953 nach den Meldungen der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände für einige Arbeiterkategorien etwas höher als vor Jahresfrist. Vergleiche hiezu Tabelle 41, Seite 73.

Für den gelernten und ungelernten Maurer beispielsweise blieb jedoch der Stundenlohn (einschließlich Festtagsentschädigung) unver-

ändert auf Fr. 3.02 bzw. 2.56 und der Nominallohnindex (August 1939 = 100) auf 178,7 bzw. 188,6 Punkten. Zuzufolge der leicht rückläufigen Lebenshaltungskosten (Dezemberindex 1952 = 173,1, 1953 = 172,5) erhöhte sich der Reallohnindex (Nominallohnindex mal 100 dividiert durch den Index der Lebenshaltungskosten) auch für diese Arbeiterkategorien um ein wenig bis zum Jahresende 1953.

Die Nominal- und Reallohnentwicklung im Jahresdurchschnitt wird auf Seite 123 f. am Beispiel der Maurer gezeigt.

Kollektive Arbeitsstreitigkeiten sind im Berichtsjahr nur 2 (3) vom Einigungsamt des II. Assisenbezirks in Bern behandelt worden, beide auf Antrag der Arbeitgeber, im Vorjahr sämtliche auf Antrag der Arbeitnehmer. Beide Streitigkeiten — im Vorjahr 1 — betrafen das Baugewerbe. Insgesamt waren 308 (154) Unternehmungen mit 4400 (269) Arbeitnehmern in die Kollektivstreitigkeiten verwickelt.

Die Gewerbegerichte hatten 417 (405) neu eingereichte Klagen zu behandeln; 91,8 (95,5)% davon wurden durch Arbeitnehmer erhoben. Aus dem Vorjahr waren 4 (—) Klagen zu übernehmen. 419 (401) Klagen konnten erledigt werden, 85,4 (84,3)% von ihnen ohne Urteil.

V. Industrie, Handel, Gastgewerbe.

Fabrikbetriebe und Fabrikarbeiter. Dieschweizerische Fabrikarbeiterzählung vom 17. September 1953 ergab in der Stadt Bern 378 (387) Fabrikbetriebe mit 15 743 (15 687) dem Fabrikgesetz unterstellten Arbeitern und Angestellten. Einem Zugang von 5 Betrieben (Neuunterstellung, neuer Nebenbetrieb) stehen 14 Abgänge (Unterstellung aufgehoben, Stilllegung, Wegzug) gegenüber. Die Zahl der Fabrikarbeiter hat aber gleichzeitig ganz leicht zugenommen. Nach wie vor vereinigt die Maschinen-, Apparate- und Instrumentenindustrie rund $\frac{1}{3}$ der dem Fabrikgesetz unterstellten Arbeitskräfte auf sich. Im 2. Rang folgen in Bern Buchdruckerei und Buchbinderei mit 18,9 (19,2)% aller dem Fabrikgesetz unterstehenden Arbeitskräfte. Nahrungs- und Genussmittel- sowie Getränkeindustrie beschäftigen 10,8 (10,6)%, Bekleidungs- und Wäscheindustrie 10,6 (10,4)% der Fabrikarbeiter.

Die Zunahme der Fabrikbetriebe seit 1929 beträgt über und jene der Fabrikarbeiter nahezu 60%. Auf 100 Einwohner kommen heute 10 Fabrikarbeiter gegenüber 9 bei der Zählung von 1929.

Für Überzeit-, vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit sind 1953 257 402 (267 203) Arbeitsstunden bewilligt worden, um 3,7% weniger als 1952. Wiederum waren die Graphische sowie die Metall- und Maschinenindustrie die Hauptgesuchsteller. Ein ansehnlicher Teil entfiel diesmal auch auf die Nahrungs- und Genußmittelindustrie.

Im Handelsregister waren Ende 1953 771 (734) Aktiengesellschaften mit 380,0 (374,9) Mio Fr. Aktienkapital eingetragen, so daß im Berichtsjahr die Zunahme 37 Unternehmungen mit 5,1 Mio Fr. Aktienkapital betrug.

Die billettsteuerpflichtigen Veranstaltungen verzeichneten 1953 fast 4,0 (3,8) Mio Besucher, eine bisher noch nicht erreichte Zahl, darunter 2,5 (2,4) Mio Kinobesucher, deren Anteil damit 63,6 (63,1)% erreichte. Das Bruttoergebnis der städtischen Billettsteuer betrug rund 1,0 (0,9) Mio Fr. Im Berichtsjahr wurde der seit Ende 1948 wieder regelmäßige Kinobetrieb im Sternen Bümpliz (250 Sitze) durch die „Scala“-Bümpliz (312 Sitze) abgelöst und in einem Kino die Platzzahl etwas verringert. Ende 1953 wiesen die 13 (13) Berner Lichtspieltheater 5893 (5867) Sitzplätze auf, das sind 38 (39) auf 1000 Einwohner.

Bereits in das 1. Halbjahr 1954 fällt die Eröffnung des Kurzfilmkinos „Actualis“ (19. März) mit 260 Sitzplätzen und der Einbau einer Bühne in das Kino „Viktoria“ (Juni).

Die Sparguthaben bei 8 Banken in Bern stiegen 1953 um weitere 7,9% auf 527,0 (488,3) Mio Fr. Sie wurden mittels 322 000 (312 000) Sparheften eingelegt, auswärtige Sparer inbegriffen. Auf 1 Sparheft kamen somit 1635 Fr. gegenüber 1567 Fr. im Jahre 1952.

Der Hypothekenbestand auf Objekten in der Stadt Bern erreichte im Berichtsjahr 416,7 (398,5) Mio Fr., das sind um 4,5% mehr als 1952; 365,5 (351,7) Mio Fr. waren I. Hypotheken.

Betreibungen und Konkurse. Es ergingen 46 795 Zahlungsbefehle gegenüber 45 386 im Vorjahr und 48 011 im Jahre 1951. Bei 15 820 (16 151) oder 33,8 (35,6)% handelte es sich um Steuerbetreibungen. Nachlaßverträge wurden 8 geschlossen; in den beiden Vorjahren waren es 7 bzw. 12. Die Zahl der eröffneten Konkurse betrug 57 (1952: 55, 1951: 48).

Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt. Ihre Zahl ging weiter auf 3501 (3685) zurück. Der Forderungsbetrag stieg jedoch neuer-

dings und betrug 1953 8,2 (7,1) Mio Fr., um 15,2% mehr als im Vorjahr. Die Anzahlungen beliefen sich auf 1,9 (1,6) Mio Fr. oder 23,1 (22,1)%.

Der Fremdenverkehr Berns nahm 1953 eine zufriedenstellende Weiterentwicklung. Die 211 799 (204 714) in Berns Hotels und Fremdenpensionen abgestiegenen Gäste stellen einen Rekord dar; im Vergleich zum Vorjahr sind es um 3,5% mehr. Übernachtungen wurden 402 835 (387 675) gebucht; trotz der abermaligen Zunahme, die 3,9% beträgt, sind hier allerdings die Zahlen der ersten Nachkriegsjahre (Durchschnitt 1945/48 458 898) noch nicht erreicht.

Die Vermehrung der Ankünfte ist allein und jene der Übernachtungen zum größten Teil dem Auslandverkehr zu verdanken. 111 872 (104 142) oder 52,8 (50,9)% Ankünfte und 192 163 (181 617) oder 47,7 (46,8)% Übernachtungen von Auslandsgästen sind noch nie erreicht worden. Aber auch die seit 1946 rückläufige Tendenz des Inlandverkehrs erfuhr mit 99 927 (100 572) Ankünften nur mehr eine schwache Fortsetzung; die Zahl der Übernachtungen von Schweizergästen nahm sogar erstmals wieder auf 210 672 (206 058) zu. Im Vergleich zum Höchststand von 1946 sind die Ankünfte der Schweizergäste um 36,7% und ihre Übernachtungen um 42,0% geringer.

Unter den Herkunftsländern der Auslandsgäste überflügelte Deutschland die USA den Ankünften nach, blieb aber mit den Übernachtungen neuerdings hinter diesen an 2. Stelle. In den nächsten Rängen folgten abermals Frankreich, Italien und Großbritannien samt Irland. Aus allen 5 Ländern war der Zustrom größer als 1952. Auf sie entfielen im Berichtsjahr 70,8 (69,3)% der abgestiegenen Auslandsgäste und 67,6 (64,5)% von deren Übernachtungen. Der Besuch aus Belgien (einschl. Luxemburg) das unter den Herkunftsländern der Berner Gäste an 6. Stelle steht, war im Berichtsjahr etwas geringer.

Dem Fremdenverkehr standen im Jahresdurchschnitt 1953 34 (33) Hotels und Fremdenpensionen mit 1648 (1559) Gastbetten zur Verfügung. Die seit Jahren rückläufige Tendenz des Hotelbettenangebots wurde durch die Eröffnung des Hotels Touring (90 Betten) am 22. Mai 1953 unterbrochen.

Das vermehrte Bettenangebot führte, obwohl die Zahl der Übernachtungen zunahm, zu einer leichten Senkung der durchschnittlichen Bettenbesetzung auf 67,0 (68,0)%. Trotz der Neueröffnung erreichte

die Frequenz der Hotels II. Ranges im besten Fremdenverkehrsmonat noch immer 115,9 (118,1)%, was nur durch behelfsmäßige Unterbringung einer Reihe von Gästen möglich war. Solchen Spitzen steht die schwache Bettenbeanspruchung in den ersten und letzten Monaten des Jahres gegenüber.

Die Ergebnisse des ersten Semesters lassen im Jahre 1954 eine noch günstigere Entwicklung des Berner Fremdenverkehrs erwarten. Besonders erwähnt sei die am 14. Mai 1954 erfolgte Wiedereröffnung des Hotels Savoy mit 80 Betten.

VI. Verkehr.

Das Straßennetz erreichte Ende 1953 eine Länge von 353,0 (351,5) km und beanspruchte 324,8 (323,5) ha Bodenfläche. Die Zunahme sowohl der Straßlänge wie der -fläche um bloß je 0,4% ist die geringste der Nachkriegsjahre.

Zur Zeit der Zählung im September 1953 standen 14 543 (12 627) Motorfahrzeuge im Verkehr, um rund 1900 oder 15,2% mehr als im Vorjahr. Gegenüber 1946 wo der Vorkriegsbestand noch nicht ganz wieder erreicht war, beträgt der Zuwachs rund 10 000 oder 220,8%. Dabei sind die Armeefahrzeuge und die landwirtschaftlichen Traktoren, seit 1950 auch die Fahrzeuge der eidg. Verwaltungen (damals rund 500) nicht berücksichtigt. Heute entfällt 1 Motorfahrzeug auf 11 (12) Einwohner, 1946 erst auf 31; im Herbst 1939 waren es 25.

Der im Verkehr stehende Personenwagenpark allein nahm 1953 um 787 oder 10,5% auf 8251 zu, der übrige Motorfahrzeugbestand um 86 oder 5,4% auf 1690. Motorräder zirkulierten am Stichtag 4602; das sind um 1043 oder 29,3% mehr als 1 Jahr vorher, wozu vor allem die Motorroller beitrugen.

Der Velomarkenverkauf bei den Poststellen in der Stadt Bern ergab 53 474 (56 297) im Berichtsjahr in Gebrauch stehende Fahrräder. Das bedeutet einen Rückgang um 5,0%. Mit 3 (3) Einwohnern auf 1 Veloschienen schon in den letzten Jahren eine gewisse Sättigung erreicht zu sein.

Die Städtischen Verkehrsbetriebe beförderten auf ihrem Netz von 49,1 (49,1) km Länge mit einer Leistung von 6,4 (6,4) Mio Wagenkilometern 49,6 (49,8) Mio Personen, was ihnen 11,5 (11,5) Mio Fr. Ein-

nahmen brachte. Das sind fast 8 Fahrgäste pro Wagenkilometer, 23 (23) Rp. Einnahmen pro Fahrgast und 180 (181) Rp. pro Wagenkilometer. Die Mehrfrequenz während der Berner Jubiläumsfeiern konnte verschiedene, durch trockenes Wetter begünstigte Verkehrsausfälle im übrigen Jahr nicht ganz ausgleichen.

Der Rückgang der Fahrgäste betrug bei der Straßenbahn sogar 427 640 oder 1,4%, während der Autobus um 191 656 oder 1,1% Personen mehr beförderte und der Trolleybus eine nahezu unveränderte Frequenz aufwies. Die Straßenbahn verzeichnete dementsprechend auch einen Einnahmenrückgang von 84 692 Fr. oder 1,2% aus dem Personenverkehr; der Autobus brachte 45 855 Fr. oder 1,2% mehr ein, der Trolleybus nahezu gleich viel wie 1952.

Im 1. Halbjahr 1954 kam es bei den Verkehrsbetrieben zu einer bedeutenden Mehrfrequenz gegenüber der gleichen Vorjahresperiode (vgl. Tabelle 5, Seite 139), besonders bei der Straßenbahn infolge der Hospes-Ausstellung und Fußballweltmeisterschaften, welche letztere übrigens bis in den Juli dauerten.

Eisenbahnen. Sowohl die Zahl der ausgegebenen gewöhnlichen Billette und Abonnemente wie der Gepäck- und Expreßgutversand und der Güterverkehr der auf Berner Stadtgebiet liegenden Bahnhöfe und Stationen blieb 1953 im ganzen hinter dem Vorjahr zurück.

Flugverkehr. Der Linien- wie auch der übrige gewerbsmäßige Motorflugverkehr des Flugplatzes Bern-Belpmoos waren 1953 wesentlich größer als im Vorjahr:

Flüge, Passagiere, Beförderungsgut	Linienverkehr		Übriger Verkehr		Gewerbsmäßiger Verkehr total	
	1953	1952	1953	1952	1953	1952
Flüge	246	191	621	421	867	612
Passagiere ...	3 902	2 241	1771	1350	5 673	3 591
Post kg	2 681	2 375	—	7	2 681	2 382
Fracht ... kg	3 682	3 991	30437	5220	34 119	9 211
Gepäck ... kg	55 363	35 265	5	255	55 368	35 520

Der private Flugverkehr umfaßte 16 552 (13 007) Motorflüge mit 5540 (7049) Passagieren und 2988 (2871) Segelflüge.

Post, Telegraph, Telephon. Der Postverkehr schloß 1953 mit einem etwas geringeren Wertzeichenverkauf und Briefpostversand ab.

Dafür zeigte sich im Paketpostversand, bei den Checkeinzahlungen und Postanweisungen sowie den aufgegebenen Nachnahmen und abonnierten Zeitungen eine Zunahme.

Der Telegrammverkehr war um 13,7% größer als im Vorjahr, insbesondere der Auslandverkehr hat zugenommen.

Telephongespräche sind um 5,7% mehr geführt worden.

Im Straßenverkehr ereigneten sich 1953 1246 (1218) Unfälle, somit um 2,3% mehr als im Vorjahr. Dabei gab es 8 (12) Tote und 764 (751) Verletzte.

65,8 (66,2)% der Unfälle entfielen wiederum auf Zusammenstöße und 14,2 (13,4)% auf das An- oder Überfahren von Fußgängern. Nicht ganz die Hälfte der Unfälle — 47,8 (48,2)% — verursachte keinen Personenschaden.

An den Unfällen waren 2098 (2050) Fahrzeuge, wovon 62,4 (59,5)% Automobile, 15,1 (12,2)% Motorräder und 19,2 (23,3)% Fahrräder, neben 181 (169) Fußgängern beteiligt.

Von den 1511 (1519) Unfallursachen lagen abermals 88,3 (87,6)% beim Fahrzeugführer (Unvorsichtigkeit, Nichtvortrittlassen, unbeherrschtes Fahren, unzulässiges Vorfahren und Einbiegen usw.) sowie 6,6 (6,5)% beim Fußgänger. 5,1 (5,9)% der Unfälle wurden durch Straßenzustand, Witterung, Fahrzeug, Mitfahrer usw. verursacht.

Im Berichtsjahr geschahen 69,4 (63,2)% der Unfälle in den Außenquartieren (Ausfallstraßen!), ein noch größerer Teil als üblich.

In den Monaten April—Oktober schwankte die Zahl der Straßenverkehrsunfälle zwischen 116 und 142 (87 und 156), in den übrigen verkehrsrärmeren Monaten zwischen 49 und 85 (47 und 91). An den Werktagen kam es zu 168—206 (164—219), am verkehrsschwachen Sonntag dagegen nur zu 119 (122) Unfällen. Auf die 8 Tagesstunden von 11 bis 19 Uhr entfielen 60,0 (61,0)% aller Unfälle.

VII. Fürsorge.

Die Städtische Armenfürsorge leistete 1953 in 4554 (4595) Fällen an 8081 (8618) Personen Unterstützung; d. s. um 0,9% Fälle und um 6,2% Personen weniger als im Vorjahr. Auch das Hilfsbüro

mußte nur an 82 (102) Personen Reisegeld und Billette verabfolgen, so daß sich die Gesamtzahl der Betreuten auf 8163 (8720) verminderte.

Der Rückgang der Unterstützten betraf vor allem die Eltern mit Kindern, während die Zahl der befürsorgten Einzelpersonen sogar zunahm. Er verteilt sich daneben annähernd gleichmäßig auf die geschlossene und offene Fürsorge. Außerdem geht er vor allem auf das Konto der örtlichen und Vermittlungsfürsorge; die Zahl der Konkordatsfürsorge Genießenden blieb fast dieselbe. Schließlich verminderte sich die Zahl der vorübergehend Befürsorgten absolut und relativ mehr als jene der dauernd Unterstützten.

Der Anteil der erst 1 Jahr in Bern domizilierenden Unterstützungsempfänger war mit 192 (183) oder 4,2 (4,0)% nahezu gleich wie 1952. Als neu sind 1027 (1081) oder 22,6 (23,5)% der Fürsorgefälle gezählt worden. Kinder, Jugendliche und die über 60jährigen stellten 56,4 (55,7)% der Befürsorgten, also wiederum etwas mehr als die Hälfte.

Alkoholismus, moralische Mängel und Untauglichkeit bildeten einmal mehr den hauptsächlichsten Unterstützungsgrund; auf ihn entfielen 25,3 (24,8)% der Unterstützungsfälle.

Die Rohausgaben der Städtischen Armenpflege erreichten 1953 rund 6 882 000 (6 495 000) Fr. (ohne Verwaltungskosten). Die Armenunterstützungen allein stiegen auf 4 079 000 (3 842 000) Fr., darunter die Anstaltspflegegelder auf 1 721 000 (1 648 000) Fr. und die Barunterstützungen auf 853 000 (745 000) Fr.

Die Städtische Notstandsbeihilfe wurde im Berichtsjahr in 2395 (2338) Fällen an 5396 (5257) Personen in der Höhe von rund 677 000 (619 000) Fr. ausgerichtet. Von den Bezüglern waren 34,4 (32,7)% gleichzeitig Übergangs- oder Altersrentner. 22,4 (20,9)% der Familien, welche die Beihilfe erhielten, wiesen 4 und mehr Kinder auf. Wiederum bewahrten die Zuschüsse vielfach vor Armengenössigkeit.

Bevormundungen erfolgten 1953 631 (516), und zwar 361 (306) von Kindern und 270 (210) von Erwachsenen, also wesentlich mehr als im Vorjahr. Andererseits wurden nur 449 (555) Bevormundungen beendet.

Die Pflegekinderaufsicht verzeichnete 104 (137) Anmeldungen und 92 (84) Abmeldungen, so daß die Zahl der Schutzbefohlenen Ende 1953 636 (624) betrug, wovon 42,0 (54,0)% außereheliche.

Die Städtische Berufsberatung wurde 1953 von 2053 (1916) Ratsuchenden aufgesucht, wovon abermals mehr als die Hälfte Schulentlassene waren. Die Beanspruchung hat somit leicht zugenommen. An Lehrstellen konnten 436 (435) vermittelt werden, ungefähr gleich viel wie 1952. Die Zahl der Lehrstellensuchenden ist auf 803 (663) gestiegen, jene der offenen Lehrstellen mit 946 (912) nicht viel größer als im Vorjahr.

VIII. Unterricht.

Städtische Primar- und Mittelschulen. Die Zahl der Schulintritte erreichte 1953 mit 2258 (2242) den bisher höchsten Stand. In den nächsten Jahren wird auf Grund der Geburtenzahlen von 1947 ff. eher mit einem leichten Rückgang gerechnet. Die Austritte aus der Schulpflicht bleiben vorerst aber noch deutlich hinter den Eintritt zurück.

So wurden 1953 11 538 Primarschüler gegenüber 10 984 im Vorjahr gezählt. Die gleichzeitige Vermehrung der Primarklassen auf 369 (350) ermöglichte die Schülerzahl pro Klasse auf 31,3 (31,4) zu beschränken, was dem Vorjahrsdurchschnitt ungefähr entspricht.

Die Zahl der Mittelschüler erreichte 4873 (4500). Sie wurden auf 189 (178) Klassen verteilt, so daß der Schülerdurchschnitt pro Klasse nur leicht auf 25,8 (25,3) anstieg.

Privatschulen. Auch der Schülerbestand der 15 (15) Privatschulen auf der Primar- und Sekundarschulstufe nahm im Berichtsjahr zu; Ende 1953 belief er sich auf 1804 (1650) Schüler.

Universität. Der leichte Frequenzrückgang der beiden Vorjahre hielt auch 1953 an. Im Sommersemester 1953 waren 2292 (2328) Studierende immatrikuliert, wovon 238 (238) oder 10,4 (10,2)% Frauen. Der Anteil der immatrikulierten Ausländer betrug 260 (283) oder 11,3 (12,2)%. Außerdem besuchten 197 (188) Auskultanten die Universität, darunter 127 (122) oder 64,5 (64,9)% Frauen.

Im Wintersemester 1953/54 wurden 2318 (2395) Immatrikulationen vorgenommen: 269 (245) oder 11,6 (10,2)% betrafen Frauen und 237 (268) oder 10,2 (11,2)% Ausländer. Auskultanten gab es 294 (301), wovon 148 (245) oder 50,3 (81,4)% weibliche.

IX. Gemeindebetriebe.

Gaswerk. Die Gaserzeugung belief sich im Berichtsjahr auf 21,9 (22,3) Mio m³, was einen Rückgang um 1,8% bedeutet. Dazu wurden 40 697 (40 626) t Steinkohlen verwendet. An Nebenprodukten fielen 28 614 (28 652) t Koks, 1658 (1573) t Teer, 249 (223) t Rohbenzol und 91 (80) t Ammoniak (NH₃ rein) an. Die verkäufliche Koksmenge war mit 21 055 (21 017) t nahezu gleich groß wie im Vorjahr.

Die Gasabgabe an das Versorgungsgebiet konnte nur wenig gesteigert werden und betrug 21,5 (21,4) Mio m³. Auf die Gasabgabe an Private entfielen 20,7 (21,0) Mio m³, wovon 16,3 (16,4) Mio m³ in Bern und 1,8 (1,8) Mio m³ in den Agglomerationsvororten (ohne Bremgarten) zum Normaltarif, sowie 2,6 (2,8) Mio m³ fast ausschließlich in Bern zum Sondertarif (Gas für Heizung, Warmwasserbereitung usw.) geliefert wurden.

Ende 1953 standen 39 036 (39 062) Gasmesser in Betrieb, 90,7 (90,8)% davon in Bern; 25,6 (25,5)% waren Automaten für Vorauszahlung.

Das Gasnetz erreichte eine Länge von 318,7 (316,2) km; auf die Stadt Bern entfallen davon 250,7 (248,9) km.

Die Einnahmen aus der Gasabgabe beliefen sich 1953 auf 5,1 (5,1) Mio Fr. und aus den Nebenprodukten auf 4,1 (4,3) Mio Fr.

Wasserversorgung. Die gegenüber dem Vorjahr im Juni und Juli feuchtere und weniger warme Witterung führte 1953 zu einem Rückgang des Wasserverbrauchs um 0,8% auf 20,8 (21,0) Mio m³. Der größte Tagesverbrauch — am 26. Mai, dem heißesten Tag des Jahres — blieb mit 88 802 (1952, 7. Juli: 104 018) m³ weit hinter der vorjährigen Tages Spitze. Ende 1953 standen 13 715 (13 319) Wassermesser in Gebrauch. Das Wassernetz wurde auf 329,5 (323,0) km Länge ausgebaut, wovon 311,7 (306,9) km in Bern, der Rest in Bremgarten und Ittigen (Bolligen). Die Wasserabgabe brachte 2,8 (2,8) Mio Fr. ein.

Elektrizitätswerk. Die Energieerzeugung war 1953 mit 269,3 (277,3) Mio kWh um 2,7% geringer als im Vorjahr. Die eigenen Anlagen (inkl. Anteile) steuerten 259,2 (243,8) Mio kWh bei, wobei die Kraftwerke Oberhasli mit 191,8 (182,2) und das Felsenauwerk mit 52,3 (58,4) Mio kWh wiederum im Vordergrund standen. Der Anteil an der Produktion der Kraftwerke Maggia, die den Betrieb am 23. März 1953

aufgenommen haben, betrug 10,9 Mio kWh. Der Fremdenergiebezug im Winter konnte auf 10,1 (33,4) Mio kWh beschränkt werden.

Die Energieabgabe stieg im eigenen Versorgungsgebiet auf 242,8 (234,2) Mio kWh; an andere Werke wurden diesmal nur 26,5 (43,1) Mio kWh geliefert. Im einzelnen war der Anteil der Hauptverbrauchergruppen der folgende:

Hauptverbrauchergruppen	Energieverbrauch			
	in Mio kWh		in %	
	1953	1952	1953	1952
Öffentliche Beleuchtung	3,990	3,950	1,5	1,4
Städtische Verkehrsbetriebe	6,483	6,584	2,4	2,4
Wärme, in Haushalt, Gewerbe, Industrie	137,330	130,096	51,0	47,0
Motoren in Gewerbe und Industrie	37,824	36,262	14,0	13,1
Beleuchtung und Kleinapparate ..	31,302	30,078	11,6	10,8
Elektrokessel	7,486	9,497	2,8	3,4
Lieferung an andere Werke	26,453	43,095	9,8	15,5
Leitungs- und Transformatorenverluste inkl. Eigenverbrauch ...	13,478	17,719	6,9	6,4
Zusammen	269,346	277,281	100,0	100,0

Ende 1953 standen 118 235 (114 540) Kontrollapparate in Verwendung, wovon 90 505 (87 944) Zähler und unter diesen 1994 (1863) Münzautomaten. Das unterirdische Leitungsnetz erreichte 596,9 (582,3) km und das oberirdische 232,7 (234,7) km Länge.

Der Ertrag der Energielieferung erhöhte sich auf 18,7 (18,1) Mio Fr.

Im Schlachthof wurden 1953 91 078 (87 682) q Fleisch kontrolliert, abermals um 3,9% mehr als im Vorjahr. Das Fleischgewicht der geschlachteten 69 571 (64 152) Stück Vieh stieg auf 68 638 (63 347) q, wofür die Gewichtszunahme der Schweine-, Rinder- und Kuhschlachtungen maßgebend war. Die Fleischeinfuhr in das Stadtgebiet ging dagegen auf 22 440 (24 335) q zurück; hier sind der Ausfall bei der Gruppe „Stier-, Ochsen-, Kuh- und Rindfleisch“ und die größere Schweinefleischzufuhr erwähnenswert.

Städtische Verkehrsbetriebe siehe Seite 27 f.

X. Gemeindehaushalt.

Gemeindepersonal. Ende 1953 zählte das ständige hauptamtliche Personal der Gemeindeverwaltung einschließlich Schulen, Anstalten und Industrielle Betriebe 3372 (3277) Personen, d. s. um 95 oder 2,9% mehr als vor Jahresfrist, darunter 36 Lehrer. Ohne die 735 (699) Lehrer waren es 2637 (2578) Funktionäre, wovon 1370 (1347) Arbeiter, 925 (902) Beamte, 296 (286) Polizisten, Sanitätspolizisten und Feuerwehrmänner sowie 46 (43) Abwarte.

Der Frauenanteil betrug 504 (483) oder 14,9 (14,7)%, darunter 309 (293) Lehrerinnen und 188 (183) Beamtinnen.

Neben dem ständigen hauptamtlichen Personal wurden am Stichtag 129 Aushilfen (30 Angestellte, 99 Arbeiter) mit mehr als 6 Monaten Gemeindedienst sowie 210 Arbeitskräfte in Anstalten und 361 im Nebenamt gezählt.

Die Besoldungen und Löhne des gesamten, 1953 beschäftigten Gemeindepersonals betragen 44,8 Mio Fr. ohne die Naturalbezüge (Verpflegung, Unterkunft inkl. Heizung und Beleuchtung, Dienstkleider, Zivilkleiderentschädigungen), die im Berichtsjahr mit 1,1 Mio Fr. neu bewertet wurden, waren es 43,7 Mio Fr. Nur dieser Betrag läßt sich mit der im Vorjahr ausgewiesenen Besoldungssumme von 42,9 Mio Fr. vergleichen, da diese die Naturalienverrechnung grundsätzlich nicht enthielt (ausgenommen z. B. die Zivilkleiderentschädigungen).

Die Erhöhung der Besoldungen um 0,8 Mio Fr. hängt mit der leichten Personalvermehrung (Lehrer usw.), der Lohnanpassung des Anstalts-personals an die neue Besoldungsordnung und den ordentlichen Dienstalterszulagen zusammen.

An die Lehrerbesoldungen sowie für das Polizeikorps erhielt die Gemeinde 4,5 (4,2) Mio Fr. Staats- und Bundesbeiträge, um die sich daher ihre Besoldungskosten vermindern.

Die Sozialleistungen der Gemeinde (Arbeitgeberbeiträge an die Pensions-, Spar- und Krankenkasse, an die Lehrerversicherungskasse, Unfallversicherung usw. beliefen sich 1953 auf 5,6 (4,9) Mio Fr.

Gemeinderechnung. Die Verwaltungsrechnung erschien 1953 erstmals in der Form des neu eingeführten Kontenplans, was auch zur Neugestaltung der Jahrestabelle 95 Anlaß gab. Sie weist rund 74,9 Mio Fr. Aufwendungen und Erträge aus, gegenüber mehr als 100 Mio Fr. in

den Vorjahren. Das ist darauf zurückzuführen, daß nunmehr — in Übereinstimmung mit andern Stadtgemeinden — von den Heimen und Anstalten sowie den eigenen Unternehmungen (Industrielle Betriebe, Schlachthof, Rebgut) statt der Bruttoaufwendungen und -erträge nur noch die Nettoergebnisse in die Verwaltungsrechnung aufgenommen werden.

Am stärksten haben die Aufwendungen des Finanzwesens für Beiträge und Mehrleistungen im Interesse der Alters- und Hinterlassenenfürsorge sowie der Schuldirektion infolge der vermehrten Schülerzahl zugenommen.

Auf der Ertragsseite fallen zunächst die größeren Steuereinnahmen auf: 37,1 (34,7) Mio Fr.; sie sind nicht nur eine Folge der sich alle 2 Jahre wiederholenden Neutaxierung, sondern auch der anhaltenden Vollbeschäftigung in den für sie maßgebenden Jahren 1951 und 1952. Von den Industriellen Betrieben konnte das Elektrizitätswerk einen größeren Reingewinn abliefern, ebenso die Wasserversorgung. Die Verkehrsbetriebe verwendeten ihren Reingewinn wie 1952 zu Rückstellungen und das Gaswerk konnte seine Rechnung ausgleichen, nachdem es im Vorjahr ein Defizit aus der Reserve deckte. In Ergänzung der nur mehr die Nettoergebnisse der Industriellen Betriebe ausweisenden Verwaltungsrechnung soll Tabelle 94 weiterhin auf Grund der Betriebsrechnung zeigen, um welche Aufwand- und Ertragsgrößen es sich hier handelt.

Die Verwaltungsrechnung schloß 1953 mit einem Einnahmenüberschuß von genau 45 718 (58 739) Fr. Es sind jedoch noch die 1953 vorgenommenen zusätzlichen Rückstellungen, besonders für Abschreibung unabträglicher Baukosten, zu beachten.

Ein Rückblick auf die Entwicklung der Verwaltungsrechnung (vgl. Übersicht S. 134) zeigt, daß die Reineinnahmen und -ausgaben, die 1953 rund 44½ Mio Fr. erreicht haben, 1939 erst rund 20,2 Mio Fr. und um die Jahrhundertwende 2,2 bzw. 2,4 Mio Fr. betrug.

In der Vermögensrechnung der Gemeinde stiegen 1953 die Aktiven des Finanz- und Verwaltungsvermögens (ohne abzuschreibende Aufwendungen) bis auf 232,6 (212,9) Mio Fr. und die Passiven (einschließlich Restanzen und Wertberichtigungen) auf 215,2 (195,8) Mio Fr. an. Der Überschuß der Aktiven betrug 17,4 Mio Fr. und war demnach um 0,3 Mio Fr. größer als 1952.

Wird nur das Finanzvermögen (abträgliche und realisierbare Aktiven) in der Höhe von 189,1 (181,1) Mio Fr. mit den Schulden (einschließlich Restanzen und Wertberichtigungen) verglichen, so zeigt sich 1953 ein Anwachsen der ungedeckten Schuld auf 26,1 (14,7) Mio Fr. Dabei ist jedoch der stillen Reserve zu gedenken, welche die Bilanzwerte des Finanzvermögens (Liegenschaften, industrielle Betriebe!) einschließen sowie der bedeutenden wenn auch nicht realisierbaren Werte des Verwaltungsvermögens.

Staats- und Gemeindesteuer auf dem Einkommen und Vermögen natürlicher Personen. Das kantonale Gesetz vom 29. Oktober 1944 über die direkten Staats- und Gemeindesteuern bestimmt als Einheitsansatz der für ein Jahr zu entrichtenden Einkommenssteuer 2,0–5,0% und der Vermögenssteuer 0,5–1,5 ‰, je nach der Höhe des zu versteuernden Einkommens bzw. Vermögens.

Die Steueranlage wurde vom Großen Rat abermals mit 2,1 bei der Staats- und 2,0 bei der Gemeindesteuer festgesetzt. Die Ansätze für die Einkommens- und Vermögensbesteuerung natürlicher Personen bewegten sich daher in folgendem Rahmen:

	Einkommen %	Vermögen ‰
Staatssteuer		
Mindestansatz	4,2	1,05
Höchstansatz	10,5	3,15
Gemeindesteuer		
Mindestansatz	4,0	1,00
Höchstansatz	10,0	3,00
Zusammen		
Mindestansatz	8,2	2,05
Höchstansatz	20,5	6,15

Unverändert blieben 1953 auch die steuerfreien Abzüge vom Einkommen: persönlicher Abzug 1600 Fr., Haushaltsabzug 600 Fr., für jedes Kind unter 18 Jahren 500 Fr. und vom Vermögen: für jedes Kind unter 18 Jahren 1000 Fr., Mindestbetrag des steuerbaren Vermögens 5000 Fr.

Personalsteuer. Das Gesetz über den Finanzausgleich im Kanton Bern wurde in der Abstimmung vom 14./15. Februar 1953 — trotz

mehrheitlicher Ablehnung in der Stadt Bern — angenommen und trat rückwirkend auf 1. Januar 1953 in Kraft. Es setzt in Art. 7 die von den Gemeinden zu erhebende Personalsteuer für verheiratete und ihnen gleichgestellte Steuerpflichtige mit 10 Fr. und für die übrigen Steuerpflichtigen mit 20 Fr. fest, was für Bern eine Verdoppelung bedeutet.

Vermögensgewinnsteuer. Der Einheitsansatz beträgt laut kantonalem Steuergesetz von 1944, Art. 89 4,0—7,5% je nach der Höhe des zu versteuernden Vermögensgewinns. Die Steueranlage belief sich 1953 abermals auf 2,1 bei der Staats- und 2,0 bei der Gemeindesteuer.

Liegenschaftssteuer, Illuminationsanlage, Hundetaxe wurden in der Gemeindeabstimmung vom 13./14. Dezember 1952 über den Voranschlag für das Jahr 1953 in gleicher Höhe wie im Vorjahr beschlossen: Die ordentliche Liegenschaftssteuer mit 0,9 ‰ und die erhöhte Liegenschaftssteuer mit 1,35 ‰ des amtlichen Wertes der Grundstücke und Wasserkräfte ohne Abzug der Schulden, die Illuminationsanlage mit $\frac{1}{4}$ ‰ des pflichtigen Grundeigentums nach dem amtlichen Wert und die Hundetaxe mit 20 Fr.

Städtische Billettsteuer siehe Seite 25.

XI. Gemeindegebiet.

Bodenbenutzung. Das Berner Gemeindegebiet erstreckt sich nach dem neuesten Stand der Vermessung über 5158,6 ha. Davon beanspruchten Ende 1953 „Gebäude, Hofraum, Garten-Anlagen“ 1124,9 (1096,8) ha oder 21,8 (21,3)%, d. h. um weitere 28,1 ha mehr als vor Jahresfrist. Dafür ging der Anteil von „Acker, Wiese, Pflanzland, Baumgarten“ um 25,4 ha auf 1696,4 (1721,8) ha oder 32,9 (33,4)% zurück. Die Waldfläche blieb mit 1698,8 (1699,2) ha nahezu gleich groß und bedeckt 33,0 (32,9)% der Bodenfläche.

In den Grundeigentumsverhältnissen traten nur ganz geringe Verschiebungen ein. Der Anteil der Einwohnergemeinde am Berner Boden stieg weiter auf 804,4 (799,1) ha oder 15,5%; jener der Eidgenossenschaft erhöhte sich auf 128,7 (127,1) ha oder 2,5%. Andererseits nahmen das burgerliche und das private Grundeigentum abermals leicht ab. Der Bürgerboden umfaßt nunmehr 1813,1 (1815,3) ha oder

35,2% der Stadtfläche. In Privateigentum sind 2173,4 (2178,1) ha oder 42,1%.

Über die Einteilung des Gemeindegebietes in Stadtteile und Statistische Bezirke sowie deren Fläche (mit und ohne Wald), Gebäude, Haushaltungen, Wohnungen und Einwohner, vgl. S. 141 ff. (Tabelle, Umgrenzung, Stadtplan).

XII. Wahlen und Abstimmungen.

Im Berichtsjahr fanden keine Wahlen in die Räte von Stadt und Kanton statt.

Dagegen hatte der Souverän über 12 Gemeinde-, 4 kantonale und 3 eidg. Vorlagen abzustimmen. Von den Gemeindevorlagen wurden sämtliche mit großer Mehrheit angenommen, von den kantonalen und eidgenössischen Vorlagen dagegen in der Stadt Bern je eine abgelehnt. So stieß der insgesamt deutlich angenommene kantonale Gesetzentwurf über den Finanzausgleich in der Stadt Bern selbst auf Ablehnung. Außerdem ist der Bundesgesetzentwurf über die Revision des Bundesgesetzes betreffend den Postverkehr — in Übereinstimmung mit dem kantonalen und eidgenössischen Volksentscheid — vom Berner Stimmbürger verworfen worden.

XIII. Tierpark Dählhölzli.

Der Tierbestand betrug am Jahresende 1953 1444 (1475) Stück in 304 (304) Arten und Rassen.

Das Vivarium des Tierparks Dählhölzli wies nach dem Besucherrückgang des Vorjahrs, mit 115 482 (99 964) Eintritten eine Rekordfrequenz auf. Die betreffenden Billetteinnahmen stiegen dementsprechend auf 42 657 (37 127) Fr.

Die Erhöhung des Ponybestandes erlaubte ein vermehrtes Ponyreiten und -Fahren; so wurden denn auch hierfür 21 862 (10 035) Billette abgegeben, die 4372 (2007) Fr. einbrachten.

XIV. Witterung.

Der Luftdruck war 1953 mit 713,9 (711,6) mm im Jahresmittel höher als in den letzten Jahren. Das Minimum finden wir im Februar mit 691,5, das Maximum im März mit 724,6 mm.

Die Temperatur betrug im Durchschnitt 8,6 (8,9)° C; sie blieb damit 0,3° C unter jener des Vorjahres, aber noch immer um 0,6° C über dem langjährigen Mittel. Die Extreme von —11,8° C am 8. Februar und 28,3° C am 26. Mai (!) waren 1953 etwas weniger kraß als im Vorjahr.

Die Niederschlagsmenge blieb auf 730 (1236) mm begrenzt. Sie lag damit nahezu ebensoweit unter dem langjährigen Mittel als sie dieses 1952 überschritten hatte. Im März fielen nur 5 mm Niederschlag, während der Juni mit 138 mm Regen überdurchschnittlich feucht war. Die Zahl der Tage mit 0,3 mm und mehr Niederschlag beschränkte sich auf 126 (178). Schnee fiel nur an 25 (51) Tagen, wovon bloß 4 (26) im 4. Quartal. Dagegen herrschte an 60 (25) Tagen Nebel und zwar allein an 24 (6) Tagen des Novembers.

Die Sonne schien 1790 (1788) Stunden, d. h. annähernd gleich lang wie 1952 und um 46 Stunden länger als im langjährigen Durchschnitt.

Die langjährigen Mittelwerte für die Witterung in Bern lauten:

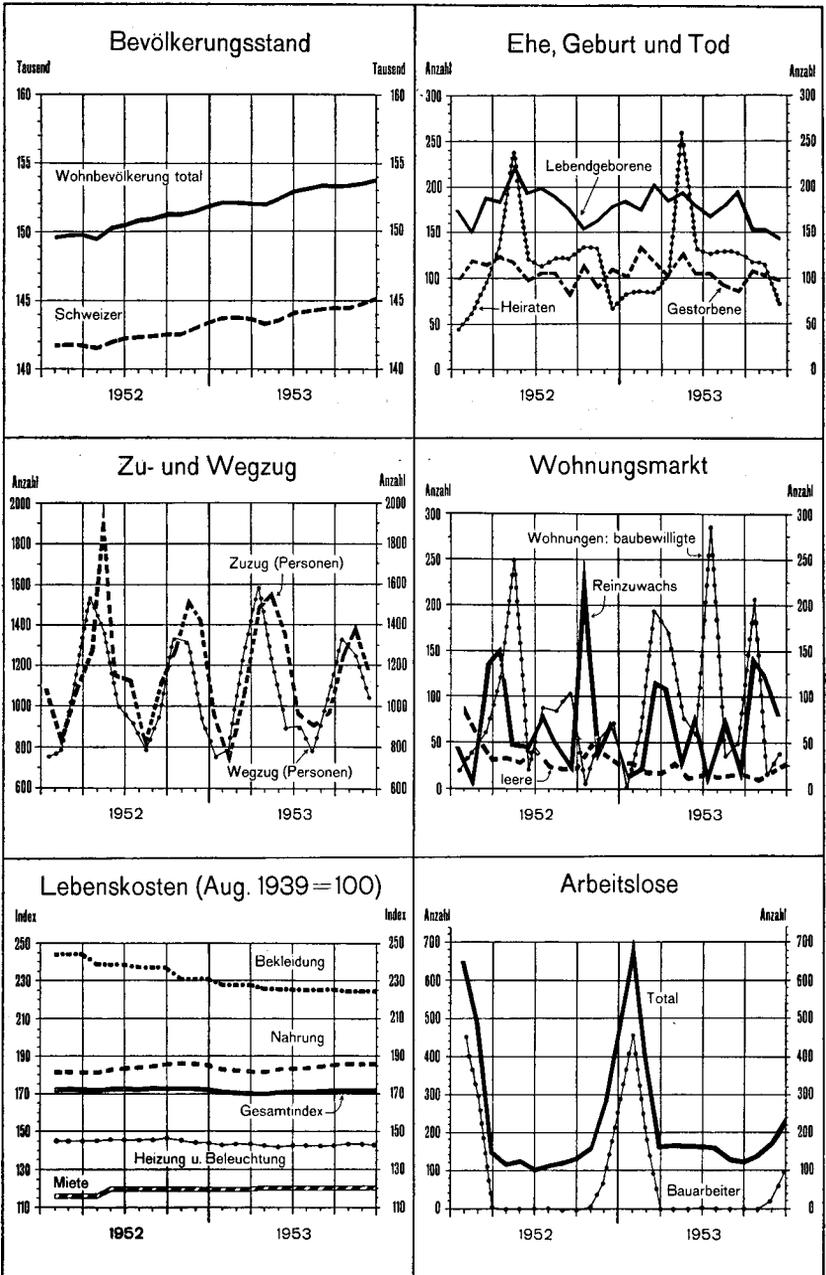
Monate, Jahr	Mittlere Temperatur 1864/1940 in Celsius- graden	Mittlere Niederschlags- summe 1864/1940 in mm	Mittlere Sonnenschein- dauer 1886/1940 in Stunden
Januar	—1,6	48	58
Februar	0,2	51	97
März	3,4	66	132
April	8,0	76	153
Mai	12,3	94	200
Juni	15,6	113	223
Juli	17,7	112	249
August	16,7	108	239
September	13,7	89	172
Oktober	7,9	88	115
November	3,0	68	63
Dezember	—0,8	64	43
Jahr	8,0	977	1744

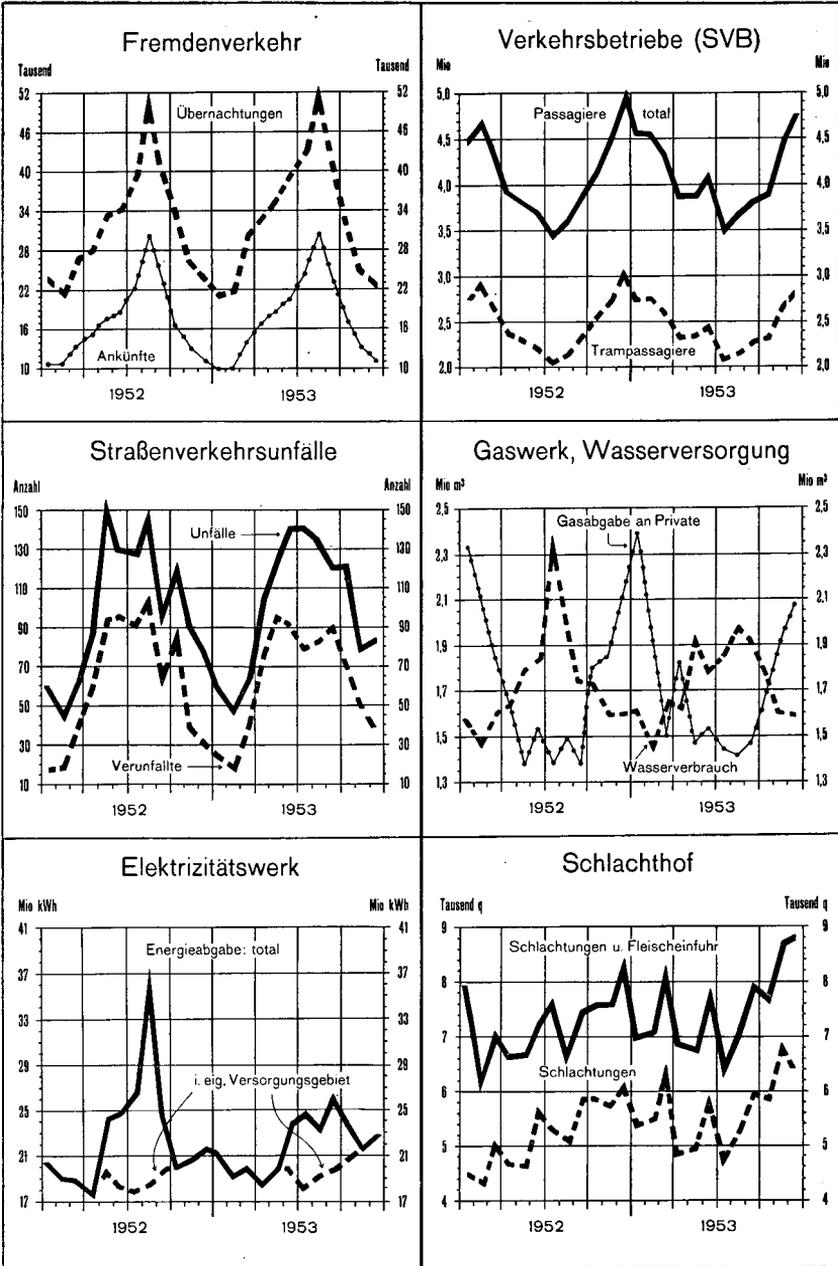
XV. Hydrographische Verhältnisse.

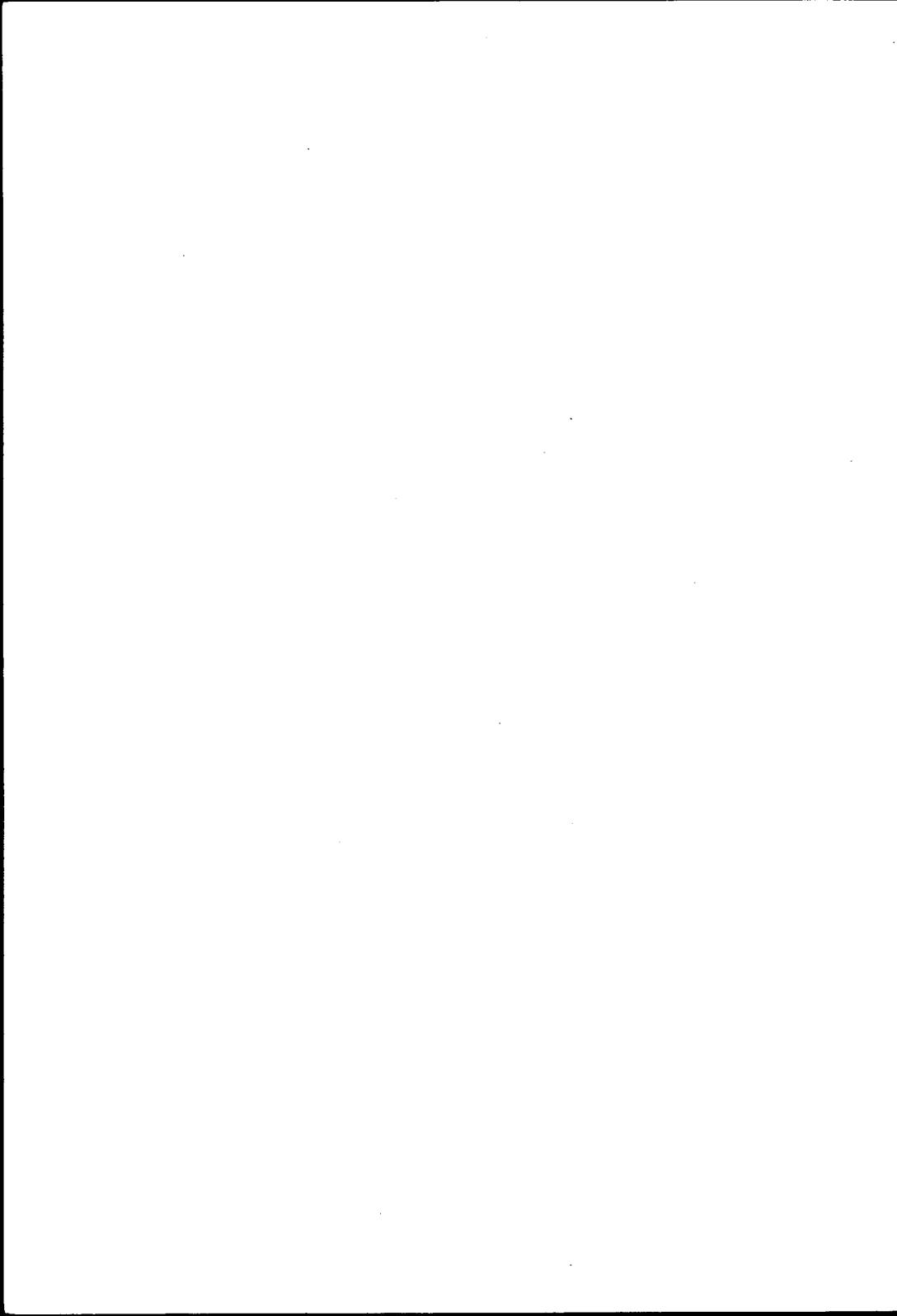
Die Abflußmenge der Aare in Bern, Dählhölzli ging 1953 auf 120 (128) m³/sec im Jahresmittel zurück; sie ist damit auch unter den langjährigen Durchschnitt (122 m³/sec) gesunken.

Der Wasserstand der Aare beschränkte sich im Mittel auf 2,31 (2,41) m über dem Pegelnullpunkt der hydrographischen Station im Dählhölzli, bei einem langjährigen Durchschnitt von 2,29 m. Der tiefste Wasserstand wurde diesmal am 6., 7. und 20. Dezember mit 1,64 m, der höchste am 5. Juli mit 3,75 m gemessen.

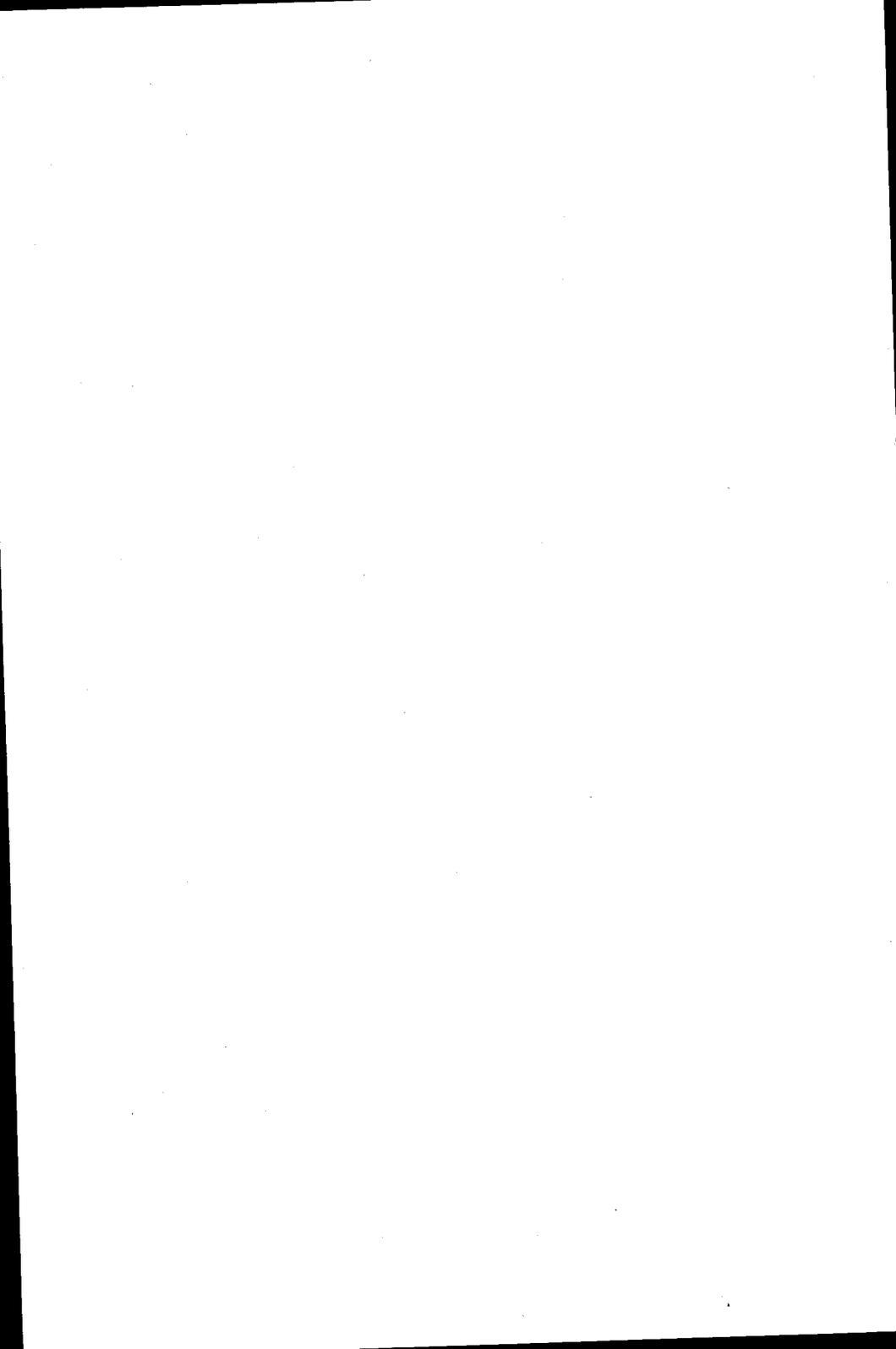
**Berner Bevölkerungs-
und Wirtschaftskurven 1952-1953**







JAHRESTABELLEN



I. BEVÖLKERUNG UND GESUNDHEITSWESEN.

Entwicklung der Wohnbevölkerung.

1 Vierteljahre — Geschlecht — Heimat	Anfangsbestand	Geburtenüberschuß	Zuzugsüberschuß	Gesamtzunahme	Endbestand			Mittlere Wohnbevölkerung
					überhaupt	Davon Ausländer		
						absolut	%	
1. Vierteljahr.	151 930	202	3	205	152 135	8463	5,6	152 170
2. „	152 135	224	726	950	153 085	8851	5,8	152 420
3. „	153 085	257	150	407	153 492	8927	5,8	153 310
4. „	153 492	144	203	347	153 839	8600	5,6	153 590
Männlich	68 992	487	204	691	69 683	3276	4,7	69 500
Weiblich	82 938	340	878	1 218	84 156	5324	6,3	83 400
Schweizer ...	143 539	814	517	1 700 ¹⁾	145 239	.	.	144 200
Ausländer ...	8 391	13	565	209 ¹⁾	8 600	8600	.	8 700
Jahr 1953	151 930	827	1 082	1 909	153 839	8600	5,6	152 900
„ 1952	149 354	888	1 688	2 576	151 930	8391	5,5	150 600

¹⁾ Einschließlich Veränderung infolge Eheschließung und Einbürgerung.

Eheschließungen, Ehescheidungen, Geburten und Todesfälle.

2 Vierteljahre — Heimat	Absolute Zahlen					Auf je 1000 Einwohner pro Jahr				Im 1. Lebensjahr Gestorb. auf je 100 Lebendgeborene
	Eheschließungen	Ehescheidungen	Lebendgeborene	Gestorbene ²⁾		Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuß	
				überhaupt	im 1. Lebensjahr					
1. Vierteljahr.	255	58	565	363	15	6,7	14,8	9,5	5,3	2,6
2. „	495	71	564	340	12	13,0	14,8	8,9	5,9	2,1
3. „	390	37	547	290	5	10,2	14,3	7,6	6,7	0,9
4. „	312	63	459	315	13	8,1	12,0	8,2	3,8	2,8
Schweizer ...	2575	426	2062	1248	44	.	14,3	8,7	5,6	2,1
Ausländer ...	329	32	73	60	1	.	8,4	6,9	1,5	1,4
Jahr 1953	1452	229	2135 ¹⁾	1308	45	9,5	14,0	8,6	5,4	2,1
„ 1952	1391	220	2190	1302	55	9,2	14,5	8,6	5,9	2,5

¹⁾ Davon 1899 (Vorjahr: 1923) in Spitälern und Anstalten geboren.

²⁾ Ohne Totgeborene.

Todesursachen¹⁾.

3	Todesursachen Geschlecht Sterbeort	Altersjahre				Geschlecht		Todesfälle überhaupt	
		Un- ter 1	1 bis 14	15 bis 59	60 und mehr	Männ- lich	Weib- lich	1953	1952
Todesursachen.									
	1. Angeborene Lebensschwäche	6	.	.	.	4	2	6	10
	2. Übr. bes. Säuglingskrankheiten	22	.	.	.	12	10	22	23
	3. Altersschwäche . . . . .	.	.	.	14	2	12	14	3
	4. Bildungsfehler	6	—	2	—	6	2	8	24
	5. Grippe (Influenza)	1	—	3	16	6	14	20	6
	6. Lungentuberkulose	—	—	10	9	11	8	19	26
	7. Übrige Tuberkulose	—	—	3	—	1	2	3	8
	8. Übr. übertragbare Krankheiten .	1	—	4	10	10	5	15	13
	9. Krebs	—	—	72	169	123	118	241	233
	10. Übrige Geschwülste	—	3	19	17	15	24	39	47
	11. Erkrankungen der Hirngefäße . .	—	—	5	25	8	22	30	30
	12. Übr. Krkh. d. Nerven-Systems .	1	3	4	8	8	8	16	12
	13. Herzkrankheiten	1	1	24	114	57	83	140	160
	14. Arterienverkalkung	—	—	26	282	158	150	308	288
	15. Übr. Krkh. der Kreislauforgane .	—	—	36	83	59	60	119	92
	16. Krankheiten des Blutes	—	—	1	4	2	3	5	12
	17. Rheum., Stoffw., sonst. allg. Krkh.	2	2	13	27	22	22	44	31
	18. Krkh. der Verdauungsorgane . . .	3	4	25	43	35	40	75	58
	19. Lungenentzündung	1	—	2	30	17	16	33	26
	20. Übr. Krankh. der Atmungs-Organ	1	—	1	15	12	5	17	19
	21. Nierenentzündung	—	—	18	22	21	19	40	34
	22. Übr. Krkh. d. Harn- u. Geschl.-Org.	—	—	3	9	9	3	12	31
	23. Selbstmord	—	—	20	12	23	9	32	48
	24. Unfall	—	1	17	21	24	15	39	54
	25. Übrige (auch unbestimmte)	—	—	5	6	8	3	11	14
Geschlecht.									
	Männlich	26	9	189	429	653	.	653	655
	Weiblich	19	5	124	507	.	655	655	647
Sterbeort.									
	In Spitälern und Anstalten	38	9	182	464	316	377	693	666
	Auf öffentlichem Boden	—	—	27	23	40	10	50	51
	In Privatwohnungen	7	5	104	449	297	268	565	585
	Jahr 1953	45	14	313	936	653	655	1308	.
	„ 1952	55	25	359	863	655	647	.	1302

¹⁾ Infolge Anpassung des Schemas an die neue internationale Nomenklatur von 1948 sind die Ergebnisse der Todesursachenstatistik ab 1951 nicht mehr restlos mit denen früherer Jahre vergleichbar.

Heimatzugehörigkeit der Gewanderten.

4 Heimat	Familien				Personen überhaupt			
	Zuzug	Weg- zug	Mehrzu- zug		Zuzug	Weg- zug	Mehrzu- zug	
			1953	1952			1953	1952
Stadtberner	27	48	21	6	198	267	69	36
Übrige Berner	684	624	60	147	5 655	5 031	624	760
Außerkantonale ...	441	489	48	5	4 569	4 607	38	283
Ausländer	99	63	36	28	3 463	2 898	565	681
Zusammen 1953	1 251	1 224	27	.	13 885	12 803	1 082	.
„ 1952	1 345	1 171	.	174	14 560	12 872	.	1 688

Herkunftsort bzw. Wanderungsziel der Gewanderten.

5 Herkunftsort bzw. Wanderungsziel	Familien				Personen überhaupt			
	Zuzug	Weg- zug	Mehrzu- zug		Zuzug	Weg- zug	Mehrzu- zug	
			1953	1952			1953	1952
Vororte	285	334	49	2	1 584	1 683	99	2
Übriger Kant. Bern	377	248	129	137	3 896	2 808	1 088	982
Übrige Schweiz ...	431	493	62	6	5 327	5 432	105	407
Ausland	158	147	11	36	3 078	2 787	291	410
Unbekannt	—	2	2	7	—	93	93	113
Zusammen	1 251	1 224	27	174	13 885	12 803	1 082	1 688

Das Alter der Gewanderten, 1953.

6 Erwerbstätigkeit	Alle Ge- wanderten	Davon im Alter von ... Jahren					
		Unter 16 Jahre	16—19 Jahre	20—39 Jahre	40—59 Jahre	60—64 Jahre	65 u. m. Jahre
Zuzug							
Erwerbstätige	9 512	49	1 332	6 797	1 179	87	68
Nichterwerbstätige	4 373	1 351	640	1 698	373	72	239
Zusammen	13 885	1 400	1 972	8 495	1 552	159	307
Wegzug							
Erwerbstätige	8 810	13	775	6 554	1 219	108	141
Nichterwerbstätige	3 993	1 299	388	1 685	352	66	203
Zusammen	12 803	1 312	1 163	8 239	1 571	174	344
Mehrzu- zug							
Erwerbstätige	702	36	557	243	— 40	— 21	— 73
Nichterwerbstätige	380	52	252	13	21	6	36
Zusammen	1 082	88	809	256	— 19	— 15	— 37

Beruf und soziale Stellung der Gewanderten.

7 Berufsgruppen	Zuzug		Wegzug		Mehrzuzug			
	überhaupt	davon Ausländer	überhaupt	davon Ausländer	überhaupt	davon Ausländer	überhaupt	davon Ausländer
	1953				1952			
Erwerbstätige.	a) Männer.							
Landwirtsch. u. Gärtnereiarbeiter	170	96	155	89	15	7	6	7
Lebens- und Genußmittelarbeiter	311	53	272	33	39	20	77	15
Bekleidungs- und Textilarbeiter	99	28	79	20	20	8	—	3
Bau- und Holzarbeiter	662	368	596	351	66	17	91	3
Metall- und Uhrenarbeiter	488	117	484	107	4	10	118	93
Arbeiter im graphischen Gewerbe	120	38	129	25	—	9	13	6
Übrige gewerbliche Privatarbeiter	62	6	34	4	28	2	15	—
Hilfsarbeiter ohne nähere Angabe	38	3	64	2	—	26	1	28
Technische Privatangestellte	183	28	191	19	—	8	9	—
Bank- u. Versicherungsangestellte	69	4	66	1	3	3	19	2
Handelsangestellte	462	28	495	20	—	33	8	25
Hotel- und Wirtschaftspersonal	615	360	552	289	63	71	84	117
Privates Verkehrspersonal	247	56	197	36	50	20	41	32
Übrige Privatangestellte	45	10	49	11	—	4	1	12
Öffentliche Beamte u. Arbeiter ¹⁾	573	22	521	15	52	7	121	7
Musiker, Künstler usw.	39	17	47	15	—	8	2	13
Freie und gelehrte Berufe ²⁾	126	32	161	25	—	35	7	8
Selbständige im Handel	76	2	58	—	18	2	8	3
Selbständige im Gewerbe	57	—	53	1	4	—	11	1
Zusammen	4 442	1 268	4 203	1 063	239	205	610	283
Nichterwerbstätige.								
Lehrlinge	199	7	206	5	—	7	2	23
Studierende, Schüler	398	45	465	63	—	67	—	117
Familienangehörige und Übrige.	760	54	721	40	39	14	149	17
Zusammen	1 357	106	1 392	108	—	35	—	55
Männer überhaupt	5 799	1 374	5 595	1 171	204	203	665	286
Erwerbstätige.	b) Frauen.							
Arbeiterinnen im Bekleidungs- u. Textilgewerbe	206	59	201	45	5	14	—	26
Übrige gewerbliche Arbeiterinnen	264	116	174	36	90	30	—	103
Bureau- und Handelsangestellte	718	31	678	28	40	3	10	5
Hotel- und Wirtschaftspersonal	1 539	693	1 324	548	215	145	211	154
Hausangestellte	1 550	797	1 479	736	71	61	209	230
Krankenpflegepersonal	351	65	353	70	—	2	5	32
Übrige Privatangestellte	88	18	81	16	7	2	7	1
Öffentliche Funktionärinnen ¹⁾	219	3	205	4	14	—	1	6
Musik, Theater usw.	29	9	18	7	11	2	9	10
Freie und gelehrte Berufe	79	17	62	17	17	—	9	3
Selbständ. in Handel u. Gewerbe	27	3	32	1	—	5	2	21
Zusammen	5 070	1 811	4 607	1 508	463	303	411	341
Nichterwerbstätige.								
Lehrtöchter	325	28	256	19	69	9	313	7
Studierende, Schülerinnen	255	50	269	42	—	14	8	728
Familienangehörige und Übrige.	2 436	200	2 076	158	360	42	429	47
Zusammen	3 016	278	2 601	219	415	59	612	54
Frauen überhaupt	8 086	2 089	7 208	1 727	878	362	1 023	395

¹⁾ Einschließlich Lehrer und Professoren. ²⁾ Ohne Architekten und Ingenieure, die unter Selbständigen im Gewerbe bzw. technischen Privatangestellten oder öffentlichen Beamten gezählt sind.

Herkunftsort und Erwerbstätigkeit der zugezogenen Ausländer.

8. Berufsgruppen	Zugezogene Ausländer				Berufsgruppen	Zugezogene Ausländer			
	überhaupt	aus der Schweiz	aus dem Ausland			überhaupt	aus der Schweiz	aus dem Ausland	
			1953	1952				1953	1952
A. Männer.					B. Frauen.				
Bauarbeiter	368	36	332	364	Arbeiterinnen	175	37	138	69
Übrige Arbeiter . . .	344	132	212	244	Handelsangestellte . .	31	18	13	10
Handelsangestellte .	32	15	17	14	Hotelpersonal	693	271	422	400
Übrige Angestellte .	452	162	290	300	Hausangestellte	797	246	551	603
Musiker, Künstler . .	17	8	9	16	Übrige Angestellte . .	84	34	50	57
Freie Berufe	53	13	40	29	Musik, Theater	9	3	6	11
Selbständige	2	1	1	1	Freie Berufe	19	1	18	12
Erwerbstätige	1268	367	901	968	Selbständige	3	3	—	—
Studierende usw. . .	52	16	36	47	Erwerbstätige	1811	613	1198	1162
Übr. Nichterwerb. . .	54	17	37	36	Studierende usw. . . .	78	41	37	44
Zusammen 1953	1374	400	974	.	Übr. Nichterwerb. . . .	200	51	149	153
„ 1952	1437	386	.	1051	Zusammen 1953	2089	705	1384	.
					„ 1952	2075	716	.	1359

Einbürgerungen.

9 Bisherige Heimat	Männlich	Weiblich	Überhaupt	
			1953	1952
Kanton Bern	25	25	50	43
Übr. Schweiz	27	36	63	67
Ausland	36	90	126	73
(dav. wied. eing.)	(—)	(75)	(75)	(17)
Zusam. 1953	88	151	239	.
„ 1952	101	82	.	183

Überseische Auswanderung.

10 Familienzugehörigkeit Geschlecht	1.	2.	3.	4.	Überhaupt
	Vierteljahr				
Famil. { Zahl	2	3	3	5	13
Personen	4	7	9	10	30
Einzelpersonen . .	7	24	20	11	62
Männlich	9	19	17	10	55
Weiblich	2	12	12	11	37
Zusammen 1953	11	31	29	21	92
„ 1952	44	35	44	23	146

Polizeilich gemeldete Fälle der hauptsächlichsten ansteckenden Krankheiten.

11	Vierteljahre, Jahre	Diphtherie	Scharlach	Masern und Röteln	Spitze Blättern	Typhus ¹⁾	Mumps	Keuchhusten	Influenza	Kinderjäh-mann ²⁾	Epidem. Leberentzündung	Tuberkulose
	1. Vierteljahr	—	28	12	47	2	77	30	1220	—	11	24
	2. „	3	38	67	31	1	46	29	20	—	2	23
	3. „	—	62	48	13	14	19	25	—	9	5	15
	4. „	1	64	374	24	24	86	30	—	3	16	20
	Jahr 1953	4	192	501	115	41	228	114	1240	12	34	82
	„ 1952	3	201	126	198	10	19	286	42	26	30	72

¹⁾ davon 40 (8) Paratyphus. ²⁾ davon 5 (4) Verdachtsfälle.

Patientenzahl der Spitäler.

12	Eintritte, Endbestand, Pflage tage	Patienten überhaupt				Davon in Bern wohnhaft			
		Irrenanstalt	Öffentl. Spitäler	Privat-spitäler	Total	Irren-anstalt	Öffentl. Spitäler	Privat-spitäler	Total
	Eintritte:								
	1. Vierteljahr ..	160	4 770	3 148	8 078	53	1 754	1 716	3 523
	2. „ ..	178	4 411	3 169	7 758	58	1 623	1 590	3 271
	3. „ ..	180	4 454	2 916	7 550	55	1 678	1 563	3 296
	4. „ ..	200	4 268	2 960	7 428	78	1 623	1 619	3 320
	Jahr 1953	718	17 903	12 193	30 814	244	6 678	6 488	13 410
	„ 1952	777	17 857	11 697	30 331	243	6 820	6 325	13 388
	Endbestand:								
	Jahr 1953	1 102	1 054	296	2 452	314	387	186	887
	„ 1952	1 078	974	285	2 337	274	377	193	944
	Pflage tage:								
	Jahr 1953	395 838	493 627	167 337	1 056 802	*	*	*	*
	„ 1952	389 151	486 964	167 092	1 043 207	*	*	*	*

II. BAU- UND WOHNUNGSMARKT.

Neubauten mit Wohnungen.

13	Stadtlage — Ersteller — Finanzierung	Erstellte		Zahl der Wohnungen mit						Woh- nun- gen 1952
		Gebäude mit Woh- nungen	Woh- nun- gen	1	2	3	4	5	6 und mehr	
				Zimmern						
Stadtlage:										
Innere Stadt	1	36	36	—	—	—	—	—	—	17
Länggasse	13	143	42	35	51	15	—	—	—	151
Mattenhof	34	242	36	68	85	50	1	2	—	256
Kirchenfeld	34	161	2	23	63	46	17	10	—	176
Breitenrain	28	267	44	77	96	43	7	—	—	328
Bümpliz	55	130	2	4	72	41	10	1	—	93
Ersteller:										
Gemeinde	8	9	—	—	1	4	2	2	—	—
Bund, Kanton usw.	1	1	—	1	—	—	—	—	—	18
Gemeinnütz. Baugenoss. ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14
Mieter-Baugenossensch. :										
a. ohne Kaufsmöglichkeit	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b. mit Kaufsmöglichkeit .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Übrige juristische Personen	66	552	92	138	213	95	10	4	—	676
Einzelpersonen	90	417	70	68	153	96	23	7	—	313
Art des Bauauftrages:										
Verkaufsbauten	109	879	158	200	336	153	27	5	—	879
Bestellbauten	56	100	4	7	31	42	8	8	—	142
Finanzierung:										
Eigenbau der Gemeinde	8	9	—	—	1	4	2	2	—	—
Mit öffentl. Finanzbeihilfe ...	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ohne öffentl. Finanzbeihilfe..	157	970	162	207	366	191	33	11	—	1021
Jahr 1953	165	979	162	207	367	195	35	13	—	1021
„ 1952	164	1021	199	258	382	104	53	25	—	1021

Wohnungszuwachs und Wohnungsbestand.

14	Gebäudeart	Gebäude mit Wohnungen	Wohnungen	Zahl der Wohnungen mit						Wohnungen 1952
				1	2	3	4	5	6 und mehr	
				Zimmern						
Zuwachs:										
Einfamilienhäuser	47	47	—	—	—	31	9	7	39	
Mehrfamilienhäuser	97	843	148	186	329	155	22	3	806	
Wohn- und Geschäftshäuser	11	76	14	20	32	8	1	1	167	
And. Gebäude m. Wohnungen	10	13	—	1	6	1	3	2	9	
An-, Auf- und Umbauten ....	.	7	2	1	4	—	—	—	21
Zusammen	165	986	164	208	371	195	35	13	1042	
Abgang: (Abbruch, Brand usw.)	43	129	13	46	47	8	2	13	77	
Reinzuwachs 1953	122	857	151	162	324	187	33	—	.	
„ 1952	139	965	200	236	371	99	43	16	965	
Bestand 31. XII. 1953¹⁾	13307	47652	2887	13619	19783	6988	2226	2149	.	

¹⁾ Fortgeschriebene Zahl der bei der Volks- und Wohnungszählung 1950 ermittelten bewohnten Gebäude und Wohnungen mit Küche.

Ausstattung der erstellten Wohnungen, 1953.

15	Ausstattung	Wohnungen mit ... Zimmern						überhaupt	davon in	
		1	2	3	4	5	6 und mehr		Ein-familien-häusern	An-, Auf- und Umbauten
Kochherd:										
Gas	6	46	67	26	—	—	145	4	2	
Elektrisch	158	162	303	169	35	13	840	43	5	
Holz oder Kohlen	—	—	1	—	—	—	1	—	—	
Warmwasserversorgung:										
Gasboiler	—	31	66	26	—	—	123	4	1	
Elektr. Boiler	54	84	244	131	33	12	558	43	5	
Zentrale	110	90	59	38	2	1	300	—	—	
Badzimmer	164	205	370	195	34	13	981	47	7	
Lift	32	88	107	76	15	—	318	—	—	
Heizung:										
Ofen	1	1	5	—	1	—	8	—	5	
Warmluft	—	3	21	11	—	—	35	—	—	
Etagen	—	—	—	—	1	—	1	—	—	
Zentral	163	196	337	176	33	12	917	47	2	
Fern	—	8	8	8	—	1	25	—	—	
Elektrisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Wohnungen zusammen	164	208	371	195	35	13	986	47	7	

Durchschnittliche Jahresmietpreise nach der Mietpreisstatistik
vom Mai 1953.

16 Bauperioden	Durchschnittliche Jahresmietpreise in Franken					
	2 Zimmer		3 Zimmer		4 Zimmer	
	ohne	mit	ohne	mit	ohne	mit
	Mansarde		Mansarde		Mansarde	
vor 1940	1029	1267	1338	1648	1686	2116
1940—1951	1610	1674	1983	2067	2362	3024
1952	1871	—	2259	2384	2746	3219

Leerstehende Wohnungen
am 1. Dezember 1953.

17 Stadtteile	Wohnungen über- haupt 1)	Leerstehende Wohnungen					
		vor 1940 er- stellt	seit 1940 er- stellt	insge- samt	vor 1940 er- stellt	seit 1940 er- stellt	insge- samt
		Absolute Zahlen			Auf 100 Wohnungen überhaupt		
Innere Stadt	3 227	1	—	1	0,03	—	0,03
Länggasse-Felsenau	7 980	6	2	8	0,1	0,1	0,1
Mattenhof-Weißenbühl	12 568	6	22	28	0,1	0,7	0,2
Kirchenfeld-Schoßhalde ...	7 632	6	3	9	0,1	0,1	0,1
Breitenrain-Lorraine	11 261	4	6	10	0,04	0,2	0,1
Bümpliz-Oberbottigen	4 904	2	5	7	0,1	0,2	0,1
Stadt Bern 1. 12. 1953	47 572	25	38	63 ²⁾ 4)	0,1	0,3	0,1
Stadt Bern 1. 12. 1952	46 723	37	55	92 ³⁾ 5)	0,1	0,5	0,2

1) Fortschreibung auf Grund der Ergebnisse der Wohnungszählung 1950.

2) Davon am Stichtag bereits vermietet 31

4) Davon Einfamilienhäuser 8

3) Davon am Stichtag bereits vermietet 37

5) Davon Einfamilienhäuser 10

**Beim Städtischen Wohnungsamt
angemeldete und abgemeldete Wohnungen.**

18 Art der Mietwohnungen	Übertrag vom Dezember des Vorjahres	Neu- anmel- dungen	Abmel- dungen und Vermitt- lungen	Stand Ende Dezember	
				über- haupt	davon sofort beziehbar
1. Reine Mietwohnungen :					
mit 1 Zimmer	9	151	154	6	5
mit 2 Zimmern	26	270	281	15	7
mit 3 Zimmern	29	314	321	22	11
mit 4 Zimmern	12	82	84	10	4
mit 5 Zimmern	12	34	41	5	2
mit 6 und mehr Zimmern	2	10	9	3	—
Zusammen 1953	90	861	890	61	29
„ 1952	148	1112	1170	90	29
2. Wohnungen mit Geschäftslokal :					
Jahr 1953	—	—	—	—	—
„ 1952	1	—	1	—	—
3. Einfamilienhäuser :					
Jahr 1953	—	5	4	1	1
„ 1952	—	7	7	—	—

Mietämter.

Gesuche um Aufhebung der Kündigung; Rekurse.

19 Jahre	Eingereichte Gesuche						Eingereichte Rekurse			
	Anzahl ¹⁾	Art der Erledigung ²⁾					Anzahl	Art der Erledigung durch die Kantonale Justizdirektion		
		durch Vermittlung des Sekretärs	Vergleich in der Verhand- lung	Kündigung unzulässig erklärt	Kündigung zulässig erklärt	Nicht- eintreten wegen Verspätung, usw. ³⁾		Zuspruch	Abweisung	Rekurs gegenstands- los geworden
1953 ..	398	187	135	29	15	25	10	—	2	6 ⁴⁾
1952 ..	405	185	117	20	6	60	4	—	2	2

¹⁾ Einschließlich der 17 (14) vom Vorjahr zur Erledigung übertragenen Gesuche.

²⁾ Ohne 7 (17) auf das folgende Jahr zur Erledigung übertragenen Gesuche.

³⁾ Einschließlich 11 (11) Erstreckungen des Mietverhältnisses.

⁴⁾ Ohne 2 unerledigte Rekurse.

Grundbesitzwechsel.
Alle Handänderungen.

20 Art der Handänderungen	Hand- ände- rungen	Fläche Are	Amt- licher Wert	Kauf- preis	Brand- ver- siche- rung
			Mio. Fr.		
1. Bebaute Liegenschaften:					
Freihandkauf	353	4 118	51,559	76,942	44,945
Zwangsverwertung	1	3	0,034	0,045	0,040
Erbgang	1	8	0,038	.	0,031
Abtretung	92	3 931	10,348	.	10,315
Tausch	2	5	0,068	.	0,087
Expropriationen	—	—	—	—	—
Sonstige	—	—	—	—	—
Zusammen 1953	449	8 065	62,047	76,987	55,418
„ 1952	514	6 181	69,605	70,394	61,671
2. Unbebaute Liegenschaften:					
Freihandkauf	97	984	0,866	4,805	.
Zwangsverwertung	—	—	—	—	—
Erbgang	—	—	—	.	—
Abtretung	41	173	0,082	.	.
Tausch	—	—	—	.	.
Expropriationen	—	—	—	.	—
Sonstige	16	50	*	*	.
Zusammen 1953	154	1 207	0,948	4,805	.
„ 1952	195	2 635	2,026	6,819	.
3. Alle Handänderungen:					
Jahr 1953	603	9 272	62,995	81,792	55,418
„ 1952	709	8 816	71,631	77,213	61,671

Freihandkäufe nach Stadtteilen.

21	Stadtteile	Hand- ände- rungen	Fläche Are	Amt- licher Wert Mio Fr.	Kaufpreis		
					Mio Fr.	in % des amtl. Wertes	durch- schnitt- lich pro m ² in Fr.
1. Bebaute Liegenschaften:							
	Innere Stadt	23	34	2,846	5,736	201,6	.
	Länggasse	67	491	10,449	16,165	154,7	.
	Mattenhof	74	1215	11,798	17,844	151,2	.
	Kirchenfeld	71	477	10,407	15,286	146,9	.
	Breitenrain	50	255	9,111	13,204	144,9	.
	Bümpliz	68	1646	6,948	8,707	125,3	.
	Zusammen 1953	353	4118	51,559	76,942	149,2	.
	Zusammen 1952	376	2266	48,904	69,654	142,4	.
2. Unbebaute Liegenschaften (Bauplätze):							
	Innere Stadt	—	—	—	—	.	—
	Länggasse	7	220	0,225	0,820	.	37.15
	Mattenhof	11	141	0,200	1,060	.	75.40
	Kirchenfeld	15	166	0,104	0,808	.	48.60
	Breitenrain	5	33	0,138	0,752	.	230.65
	Bümpliz	24	322	0,113	1,040	.	32.30
	Zusammen 1953	62	882	0,780	4,480	.	50.80
	Zusammen 1952	91	1198	1,544	6,279	.	52.40

Freihandkäufe nach Grundstücksart.

22	Grundstücksart	Hand- ände- rungen	Fläche Are	Amt- licher Wert	Kauf- preis	Brand- ver- siche- rung	Kauf- preis in % des amt- lichen Wertes
1. Bebaute Liegenschaften ¹⁾:							
	Einfamilienhäuser	76	388	4,196	6,681	3,898	159,2
	Mehrfamilienhäuser	179	1135	26,635	39,936	23,419	149,9
	Wohn- und Geschäftshäuser ..	65	257	10,541	17,001	9,182	161,3
	Landwirtsch. Heimwesen	3	1277	0,096	0,215	0,105	223,4
	Andere ²⁾	30	1061	10,091	13,109	8,341	129,9
	Zusammen 1953	353	4118	51,559	76,942	44,945	149,2
	„ 1952	376	2266	48,904	69,654	43,789	142,4
2. Unbebaute Liegenschaften:							
	Bauplätze	62	882	0,780	4,480	.	574,4
	Andere	35	102	0,086	0,325	.	378,0
	Zusammen 1953	97	984	0,866	4,805	.	555,0
	„ 1952	114	1452	1,599	6,819	.	426,5

¹⁾ Nach der Zweckbestimmung des Hauptgebäudes.

²⁾ Darunter auch Liegenschaften mit mehreren Hauptgebäuden versch. Zweckbestimmung.

Die freihändig umgesetzten Gebäude nach der Bauperiode.

23	Gebäudeart	Gesamt- gebäude- bestand ¹⁾	Umgesetzte Gebäude						
			insgesamt		aus der Bauperiode				
			absolut	in %	vor 1917	1917— 1939	1940— 1950	1952	1953
	Einfamilienhäuser ..	3 514	103	2,7	46	27	23	1	6
	Mehrfamilienhäuser .	6 411	230	3,5	104	18	76	12	20
	Wohn- u. Geschäfts- häuser	2 504	76	3,0	56	7	10	3	—
	Andere Gebäude...	878	22	2,5	15	—	4	2	1
	Zusammen, absolut	13 307	431	3,1	221	52	113	18	27
	„ in %	.	100,0	.	51,3	12,1	26,2	4,2	6,2

¹⁾ Fortgeschriebene Zahl der bei der Volkszählung 1950 ermittelten bewohnten Gebäude.

**Freihandkäufe und Zwangsverwertungen nach dem Beruf des
Veräußerers und des Käufers, 1953**

24 Berufe — Firmen	Freihandkäufe				Zwangsverwertungen	
	Veräußerer		Käufer		Veräußerer	
	bebaute	unbebaute	bebaute	unbebaute	bebaute	unbebaute
	Grundstücke		Grundstücke		Grundstücke	
A. Natürliche Personen:						
I. in Bern wohnhaft						
a) Selbständig Erwerbende						
Architekten, Ingenieure, Baumeister	19	10	14	4	—	—
Bauhandwerker	22	5	16	4	—	—
Übrige Gewerbetreibende	18	4	17	3	1	—
Kaufleute, Geschäftsinhaber	28	—	40	2	—	—
Vertreter, Agenten	3	—	4	—	—	—
Fürsprecher, Notare	3	—	2	—	—	—
Ärzte, Zahnärzte, Apotheker	—	—	10	1	—	—
Übrige freie Berufe	1	—	3	—	—	—
b) Unselbständig Erwerbende						
Direktoren, Geschäftsführer	4	—	5	—	—	—
Angestellte	9	1	9	1	—	—
Arbeiter	3	—	16	1	—	—
Öffentliche Funktionäre	13	2	29	6	—	—
c) Pensionierte und Rentner	11	1	5	—	—	—
d) Frauen	33	—	28	—	—	—
e) Personengemeinschaften	11	1	21	—	—	—
f) Erbgemeinschaften	32	7	—	—	—	—
II. nicht in Bern wohnhaft	39	4	44	7	—	—
Natürliche Personen zusammen	249	35	263	29	1	—
B. Juristische Personen:						
I. mit Sitz in Bern						
a) Privatrechtliche Gesellschaften						
Banken- und Kreditinstitute	—	—	1	—	—	—
Baugewerbliche Unternehmen	74	16	36	20	—	—
Immob.-Verwertungsgesellschaften	5	—	6	1	—	—
Übrige	13	3	21	7	—	—
b) Öffentlich-rechtliche Korporationen						
Bund	—	—	1	—	—	—
Kanton	—	—	1	—	—	—
Gemeinde	—	3	8	4	—	—
Bürgergemeinde	—	3	1	—	—	—
Kirchgemeinde	—	—	—	—	—	—
Übrige	—	—	—	—	—	—
II. mit Sitz auswärts	12	2	15	1	—	—
Juristische Personen zusammen	104	27	90	33	—	—
C. Natürliche und juristische Personen zusammen	353	62	353	62	1	—

Die freihändig umgesetzten Gebäude nach dem Beruf des Veräußerers
und des Käufers, 1953.

25 Berufe — Firmen	Veräußerer				Käufer			
	Ein- familien- häuser	Mehr- familien- häuser	Wohn- u. Ge- schäfts- häuser	Andere Gebäude	Ein- familien- häuser	Mehr- familien- häuser	Wohn- u. Ge- schäfts- häuser	Andere Gebäude
A. Natürliche Personen:								
I. in Bern wohnhaft								
a) Selbständig Erwerbende								
Architekten, Ingenieure, Baumeister	2	16	4	—	3	16	6	1
Bauhandwerker	6	13	3	2	2	7	8	—
Übrige Gewerbetreibende	—	8	9	1	3	9	4	1
Kaufleute, Geschäftsinhaber	3	18	11	—	7	21	12	—
Vertreter, Agenten	—	2	1	—	—	4	1	—
Fürsprecher, Notare	1	1	1	1	1	1	—	—
Ärzte, Zahnärzte, Apotheker	—	—	—	—	3	5	1	1
Übrige freie Berufe	1	—	—	—	—	2	—	1
b) Unselbständig Erwerbende								
Direktoren, Geschäftsführer	3	1	—	—	—	5	—	—
Angestellte	4	4	1	—	4	5	—	—
Arbeiter	—	3	—	—	13	3	—	1
Öffentliche Funktionäre	8	6	1	—	19	10	—	—
c) Pensionierte und Rentner								
Pensionierte und Rentner	5	4	1	1	1	3	1	—
d) Frauen								
Frauen	7	21	6	—	6	18	3	1
e) Personengemeinschaften								
Personengemeinschaften	1	4	6	—	2	11	6	2
f) Erbgemeinschaften								
Erbgemeinschaften	7	15	7	3	—	—	—	—
II. nicht in Bern wohnhaft	6	25	10	1	6	33	11	2
Natürliche Personen zusammen	54	141	61	9	70	153	53	10
B. Juristische Personen:								
I. mit Sitz in Bern								
a) Privatrechtliche Gesellschaften								
Banken- und Kreditinstitute	—	—	—	—	—	—	1	—
Baugewerbliche Unternehmen	30	58	14	7	16	28	11	4
Immob.-Verwertungsgesellschaften	1	4	—	—	1	2	3	2
Übrige	18	10	—	6	1	16	5	—
b) Öffentlich-rechtliche Korporationen								
Bund	—	—	—	—	—	—	—	1
Kanton	—	—	—	—	—	1	1	—
Gemeinde	—	—	—	—	13	11	—	3
Burggemeinde	—	—	—	—	—	—	1	—
Kirchgemeinde	—	—	—	—	—	—	—	—
Übrige	—	—	—	—	—	—	—	—
II. mit Sitz auswärts	—	17	1	—	2	19	1	2
Juristische Personen zusammen	49	89	15	13	33	77	23	12
C. Natürliche und juristische Personen zusammen	103	230	76	22	103	230	76	22

Die umgesetzten Gebäude nach Gebäude- und Handänderungsart.¹⁾

26 Art der Gebäude	Alle Gebäude	davon durch			
		Frei-hand-kauf	Abtre-tung	Erb-gang	sonstige Hand-änderung
Einfamilienhäuser	119	103	15	—	1
Mehrfamilienhäuser	285	230	51	1	3
Wohn- und Geschäftshäuser .	97	76	21	—	—
Andere Gebäude	39	22	17	—	—
Zusammen 1953	540	431	104	1	4
„ 1952	559	399	155	1	4

¹⁾ Außerdem wurden 3 Einfamilien- und 26 Mehrfamilienhäuser, erstellt auf Parzellen mit Bau-rechtsbelastung, zu einem Gesamtpreis von ~~Fr. 0.000.000~~ für die Gebäulichkeiten allein, umgesetzt.

Baumaterialienpreise.

(Preise bei größeren Bezügen von Händlern oder Baumeistern, franko Station Bern, einschließlich Händler-rabatt.)

27 Artikel	Ver-kaufs-einheit	Durchschnittspreis in Fr.				
		1914	Dez. 1939	Dez. 1952	Juni 1953	Dez. 1953
Tannen-Bauholz, n. Listen geschn. .	1 m ³	45.—	75.—	170.—	177.—	177.—
Tannen-Bretter, roh, kon. abliniert .	„	47.50	73.—	159.—	170.—	170.—
Tannen-Bodenriemen IIa	1 m ²	2.90	5.90	11.35	11.40	11.40
Portland-Zement, inkl. Papiersäcke	10000 kg	405.—	490.—	722.—	715.—	710.—
Hydraulischer Kalk, inkl. Papiersäcke	„	205.—	405.—	545.—	539.—	536.—
Baugips, exkl. Säcke	„	210.—	410.—	643.—	643.—	641.—
Normalsteine 25/12/6 (fko. Bau) ...	1000 St.	40.—	45.—	105.—	105.—	105.—
Biberschwanziiegel („ „) ...	„	52.—	90.—	156.—	156.—	156.—
Zinkweiß, dick, in Öl	100 kg	105.—	100.—	235.—	190.—	190.—
Leinöl	„	97.—	130.—	210.—	180.—	170.—
Terpentinöl, rein	„	110.—	115.—	170.—	160.—	150.—
T-Träger, unter 2000 kg	„	*	37.50	71.50	67.—	65.50
Rundeisen, fertig abgebogen, 12 mm	„	*	42.50	77.25	72.75	70.25

Die Kosten des Wohnhausbaues.

Baukosten eines 1943/44 erstellten Wohnhauses¹⁾ in der Stadt Bern
nach Arbeitsgattungen und Baukostengruppen

28	Arbeitsgattungen, Baukostengruppen	Baukosten 31. Dez. 1939 in Fr.	Baukostenindex 31. Dezember 1939 = 100		
			31. Dez. 1952	30. Juni 1953	31. Dez. 1953
1./2.	Erdarbeiten	4 808	239,0	239,0	239,0
	Maurerarbeiten	62 128	227,9	227,9	228,0
	Eisenbetonarbeiten	4 289	203,8	201,6	199,9
	Kanalisationsarbeiten	5 901	188,0	188,0	188,0
	Zusammen	77 126	224,2	224,1	224,0
	3. Kunststeinarbeiten	8 329	181,5	181,5	181,5
	4. Zimmerarbeiten	29 650	224,8	226,0	235,0
	5. Spenglerarbeiten	3 282	193,8	180,0	168,3
	6. Dachdeckerarbeiten	4 625	178,8	178,8	179,6
	Rohbaukosten zusammen	123 012	218,9	218,8	220,6
	7. Schlosserarbeiten	2 663	231,2	225,6	225,3
	8. Gipserarbeiten	20 743	192,4	192,4	192,4
	9. Maler- und Tapezierarbeiten	23 605	179,8	174,6	169,1
	10. Schreinerarbeiten	41 735	170,7	170,9	170,9
	11. Beschlägelieferung	5 873	204,8	199,6	199,0
	12. Glaserarbeiten	2 123	162,9	166,1	166,1
	13. Türschoner	942	194,3	194,3	194,3
	14. Boden- und Wandplattenarbeiten ...	5 012	169,3	167,7	165,2
	15. Parkettarbeiten	11 486	217,3	204,5	190,7
	16. Schall- und Wärmeisolation	2 126	143,3	143,3	143,3
	17. Sanitäre Installationen	26 014	181,5	181,5	180,1
	18. Elektrische Installationen	18 732	200,2	199,7	199,0
	20. Roll- und Jalousieläden, Storen	6 334	186,6	186,6	186,6
	21. Heizungsanlage	16 026	217,5	212,1	210,5
	Innenausbaukosten zusammen	183 414	188,1	185,9	183,8
	19. Umgebungsarbeiten	7 956	231,6	231,6	231,3
	22. Diverses und Gebühren	5 949	150,5	150,5	150,5
	23. Pläne und Bauleitung	19 104	202,3	201,1	200,7
	24. Bauzinse	6 880	202,8	201,7	201,7
	Übrige Kosten zusammen	39 889	200,5	199,7	199,5
	Gesamte Baukosten	346 315	200,5	199,2	198,7

¹⁾ Gemeindeeigene Bauzeile Standstraße Nr. 20, 22 und Wylerfeldstraße Nr. 29, 1943/44 erstellt, ohne Grund und Boden, enthaltend 3 Häuser zu je 6 Dreizimmerwohnungen mit Küche und Bad-W. C., Etagenheizung, einfacher Innenausbau, auf ebenem Baugelände mit normaler Fundierung.

2
.

III. KLEINHANDELSPREISE, INDEX DER LEBENSHALTUNGSKOSTEN, HAUSHALTUNGSRECHNUNGEN.

Kleinhandelspreise für Nahrungsmittel.

(Indexartikel, ohne Abzug von Rabatt oder Rückvergütung.)

29	Artikel	Ver- kaufs- einheit	Durchschnittspreis in Rp.					Preis- verän- derung in Rp. Dez. 1932 bis Dez. 1933
			Dez.	März	Juni	Sept.	Dez.	
			1952	1953	1953	1953	1953	
	Vollmilch	l l	51	51	52	52	52	+ 1
	Tafelbutter Ia (Zentrifugen) à 100 g	l kg	1040	1040	1060	1060	1060	+ 20
	Emmentalerkäse Ia	l	566	566	578	578	578	+ 12
	Trinkeier, inländische	l St.	35	26	28	31	34	— 1
	Importeier	l „	30	23	24	27	26	— 4
	Rindfleisch, Siedefleisch (Vorderviertel)	l kg	553	553	534	537	539	— 14
	Rindfleisch, Bratenfleisch (Stotzen, Bug)	l „	646	640	631	622	628	— 18
	Kalbfleisch Ia (Koteletten, Nierbr., Stotzen)	l „	863	812	846	896	896	+ 33
	Kalbfleisch IIa (Koteletten, Nierbr., Stotzen)	l „	742	723	757	821	782	+ 40
	Schweinefleisch, frisch (Stotzen, Bug)	l „	694	666	646	676	700	+ 6
	Magerspeck, geräucherter	l	824	806	793	804	808	— 16
	Cervelat	l St.	35	35	35	35	35	—
	Landjäger	l „	46	45	45	45	45	— 1
	Kalbsbratwurst	l „	65	65	65	65	65	—
	Schweineschmalz, inländisches	l kg	285	280	273	262	268	— 17
	Kokosnußfett, in Tafeln	l „	284	299	301	301	300	+ 16
	Erdnußöl	l l	305	300	308	311	319	+ 14
	Halbweißbrot, runde Form	l kg	70	70	70	70	72	+ 2
	Ruchbrot, runde Form	l „	51	51	51	51	51	—
	Weißmehl	l „	151	151	151	151	150	— 1
	Halbweißmehl	l „	82	82	82	82	81	— 1
	Reis	l „	165	178	178	180	175	+ 10
	Maisgrieß (f. Polenta), offen	l „	79	79	79	79	79	—
	Teigwaren, supérieure, offen	l „	116	116	116	118	127	+ 11
	Haferflocken, offen	l „	101	100	91	90	90	— 11
	Kristallzucker, weiß	l „	100	96	92	97	93	— 7
	Bienenhonig, echter, einheimischer	l „	795	805	805	805	814	+ 19
	Kakao, offen	l „	557	557	558	549	560	+ 3
	Schokolade, Ménage	l „	612	606	600	600	600	— 12
	Kaffee, geröstet, mittlere Sorte	l „	1079	1079	1079	1079	1089	+ 10
	Erbsen, gelbe, ganze, geschälte	l „	139	144	142	144	130	— 9
	Bohnen, weiße, ganze, geschälte	l „	116	122	127	128	120	+ 4
	Kartoffeln	l „	34	36	66	34	35	+ 1
	Spinat	l „	130	138	60	67	95	— 35
	Weißkabis	l „	35	54	68	40	32	— 3
	Rübli (Karotten)	l „	60	57	72	43	43	— 17
	Zwiebeln	l „	60	75	77	53	55	— 5
	Kopfsalat (ca. 200 g)	l Kopf	55	40	22	25	42	— 13
	Tafeläpfel Ia	l kg	70	90	122	80	83	+ 13
	Tafeläpfel IIa	l „	55	73	83	60	67	+ 12

Kleinhandelspreise für Brenn- und Leuchtstoffe.
(Indexartikel, ohne Abzug von Rabatt oder Rückvergütung).

30	Artikel	Verkaufseinheit	Durchschnittspreis in Rp. (Bruttopreis)					Preisveränderung in Rp. Dez. 1952 bis Dez. 1953
			Dez. 1952	März 1953	Juni 1953	Sept. 1953	Dez. 1953	
	Tannenholz, 4 Schnitt-Scheit.	1 Ster	7460	7460	7610	7610	7610	+ 150
	Buchenholz, 4 Schnitt-Scheit.	1 „	8760	8760	8760	8760	8760	—
	Gaskoks, 40/60 mm	100 kg	1880	1830	1840	1840	1870	— 10
	Briketts „Union“, offen	100 „	1400	1350	1310	1310	1340	— 60
	Anthrazit belg., 30/50 mm	100 „	2580	2530	2550	2550	2550	— 30
	Heizöl I	100 „	2315	2405	2265	2335	2235	— 80
	Heizöl, Spezial-	100 „	2500	2585	2425	2495	2395	— 105
	Kochgas	1 m ³	27	27	27	27	27	—
	Elektrischer Strom, einf. Tar.	1 kWh	37	37	37	37	37	—

Berner Index der Lebenshaltungskosten, 1953.
Gesamtindex und Gruppenindices.

(August 1939 = 100)

31	Vierteljahre, Monate	Gruppenindices					Gesamtindex	
		Nahrung	Heizung und Beleuchtung	Bekleidung	Miete	Reinigung		Verschiedenes
	1. Vierteljahr	183,2	144,0	229,3	120,1	210,4	155,8	171,4
	Januar	183,8	143,7	229,3	120,1	210,7	155,8	171,7
	Februar	183,1	144,2	229,3	120,1	210,3	155,8	171,4
	März	182,6	144,2	229,3	120,1	210,3	155,8	171,2
	2. Vierteljahr	183,4	143,2	227,5	121,0	210,3	155,8	171,4
	April	182,3	143,6	227,5	120,1	210,3	155,8	170,8
	Mai	183,7	142,7	227,5	121,4	210,3	155,8	171,6
	Juni	184,2	143,3	227,5	121,4	210,3	155,8	171,8
	3. Vierteljahr	185,2	143,5	226,7	121,4	210,1	155,9	172,1
	Juli	184,3	143,5	226,7	121,4	210,3	155,8	171,7
	August	185,2	143,5	226,7	121,4	210,0	156,0	172,1
	September	186,2	143,5	226,7	121,4	210,0	156,0	172,5
	4. Vierteljahr	186,7	144,1	225,6	121,4	210,0	156,0	172,6
	Oktober	186,8	144,2	225,6	121,4	210,0	156,0	172,6
	November	186,8	144,2	225,6	121,4	210,0	156,0	172,6
	Dezember	186,5	143,8	225,6	121,4	210,0	156,0	172,5
	Jahresdurchschnitt	184,6	143,7	227,3	121,0	210,2	155,9	171,9

Berner Index der Lebenshaltungskosten, 1953.

Gesamtindex, Gruppen- und Untergruppenindices.

(August 1939 = 100)

32 Bedarfsgruppen und -untergruppen	1.	2.	3.	4.	Jahr
	Vierteljahr				
Nahrung	183,2	183,4	185,2	186,7	184,6
Milch- und Molkereiprodukte	171,4	173,7	174,8	174,8	173,7
Eier	199,6	191,3	211,3	231,6	208,4
Fleisch und Fleischwaren	203,2	202,0	202,5	206,1	203,5
Fette und Öle	187,9	171,3	170,9	173,3	170,8
Brot und andere Getreideprodukte	160,7	160,6	161,0	163,1	161,4
Zucker, Honig, Kakao, Schokolade	190,7	186,9	189,6	187,2	188,6
Kaffee	307,6	308,3	308,3	308,0	308,1
Hülsenfrüchte	229,4	233,9	238,1	228,3	232,5
Kartoffeln	205,6	207,4	216,7	216,7	211,6
Gemüse	183,0	187,4	185,5	175,7	182,9
Obst	140,6	137,2	137,7	144,2	139,9
Heizung und Beleuchtung	144,0	143,2	143,5	144,1	143,7
Holz	223,4	224,9	225,7	225,7	224,9
Kohlen	200,1	197,9	197,8	200,5	199,1
Heizöl	177,9	170,0	175,0	172,6	173,9
Gas	112,5	112,5	112,5	112,5	112,5
Elektrischer Strom	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Nahrung + Heizung und Beleuchtung	177,3	177,4	179,0	180,4	178,5
Bekleidung	229,3	227,5	226,7	225,6	227,3
Kleider	226,8	225,7	225,1	224,6	225,6
Wäsche	250,9	246,7	245,3	243,0	246,5
Wolle	202,6	202,6	203,0	202,4	202,7
Schuhe	241,7	237,7	236,4	233,6	237,4
Schuhreparaturen	185,1	187,1	187,5	187,5	186,8
Nahrung + Heizung und Beleuchtung + Bekleidung	189,9	189,6	190,6	191,3	190,3
Miete	120,1	121,0	121,4	121,4	121,0
Nahrung + Heizung u. Beleuchtung + Bekleidung + Miete	172,9	172,8	173,7	174,2	173,4
Reinigung	210,4	210,3	210,1	210,0	210,2
Seife	250,0	250,0	250,0	250,0	250,0
Putz- und Waschlöhne	170,4	170,4	170,4	170,4	170,4
Andere Reinigungsmittel	202,9	203,2	201,7	201,0	202,2
Reinigungsgeräte	242,3	241,2	242,3	242,9	242,2
Verschiedenes	155,8	155,8	155,9	156,0	155,9
Haushaltungsgegenstände	202,3	201,9	202,3	202,5	202,3
Schreibmaterialien	190,8	189,4	189,1	189,0	189,6
Zeitungen und Zeitschriften	153,6	153,6	153,6	153,6	153,6
Straßenbahn	133,8	133,8	133,8	133,8	133,8
Eisenbahn	136,9	136,9	136,9	136,9	136,9
Post und Telefon	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Fahrrad	190,8	190,8	190,8	190,8	190,8
Coiffeur	163,4	163,4	164,1	164,5	163,9
Sanitarische Artikel	158,9	158,9	159,0	159,1	159,0
Tabakfabrikate	167,8	167,8	167,8	167,8	167,8
Getränke	148,0	148,2	148,2	148,2	148,2
Kino, Radio usw.	117,6	119,5	119,5	119,5	119,0
Gesamttotal ohne Miete	184,3	184,0	184,8	185,4	184,6
Gesamtindex	171,4	171,4	172,1	172,6	171,9

Haushaltsrechnungen. Die Einnahmen pro Haushaltung.

33 Einnahmengruppen	Alle Haushaltungen			Arbeiter			Beamte und Angestellte		
	1937/38	1952	1953	1937/38	1952	1953	1937/38	1952	1953
Anzahl Haushaltungen	56	49	52	22	18	25	34	31	27
Kopfzahl. } pro Haushaltung	3,5	4,1	4,2	3,4	4,4	4,4	3,5	4,0	4,0
K ¹⁾	2,2	2,4	2,4	2,2	2,5	2,4	2,2	2,4	2,5
EE ²⁾	2,6	3,3	3,3	2,7	3,6	3,4	2,6	3,1	3,2
Quets ³⁾	8,5	9,8	9,8	8,6	10,4	10,1	8,3	9,5	9,6
	Absolute Zahlen (Franken)								
I. Arbeitseinkommen									
Besoldung, Lohn	5663	11 279	10 732	4941	8 646	8 603	6130	12 808	12 703
Nebenverdienst	45	92	114	97	78	124	11	100	104
Lohnausfall	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Verdienst der Hausfrau ...	44	216	278	88	387	295	16	116	262
Zusammen	5752	11 587	11 124	5126	9 111	9 022	6157	13 024	13 069
II. Anderes Einkommen									
Bezüge aus Versicherungen	123	218	257	170	240	306	92	205	212
Unterstützungen	—	13	28	—	34	58	—	—	—
Ertrag aus Betrieben	13	40	43	26	52	54	5	33	32
Andere Einnahmen	247	813	627	196	681	656	280	889	602
Zusammen	383	1 084	955	392	1 007	1 074	377	1 127	846
III. Wirkliche Einnahmen	6135	12 669	12 079	5518	10 118	10 096	6534	14 151	13 915
IV. Wirkliche Ausgaben	6223	12 365	11 917	5525	9 844	9 867	6674	13 830	13 815
V. Einnahmenüberschuß	-88	+ 304	+ 162	- 7	+ 274	+ 229	- 140	+ 321	+ 100
	Prozentzahlen								
I. Arbeitseinkommen									
Besoldung, Lohn	92,4	89,1	88,9	89,5	85,5	85,3	93,8	90,5	91,3
Nebenverdienst	0,7	0,7	0,9	1,8	0,8	1,2	0,2	0,7	0,8
Lohnausfall	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Verdienst der Hausfrau ...	0,7	1,7	2,3	1,6	3,8	2,9	0,2	0,8	1,9
Zusammen	93,8	91,5	92,1	92,9	90,1	89,4	94,2	92,0	94,0
II. Anderes Einkommen									
Bezüge aus Versicherungen	2,0	1,7	2,1	3,1	2,4	3,0	1,4	1,5	1,5
Unterstützungen	—	0,1	0,2	—	0,3	0,6	—	—	—
Ertrag aus Betrieben	0,2	0,3	0,4	0,5	0,5	0,5	0,1	0,2	0,2
Andere Einnahmen	4,0	6,4	5,2	3,5	6,7	6,5	4,3	6,3	4,3
Zusammen	6,2	8,5	7,9	7,1	9,9	10,6	5,8	8,0	6,0
III. Wirkliche Einnahmen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
IV. Wirkliche Ausgaben	101,4	97,6	98,7	100,1	97,3	97,7	102,1	97,7	99,3
V. Einnahmenüberschuß	-1,4	+2,4	+1,3	-0,1	+2,7	+2,3	-2,1	+2,3	+0,7

¹⁾ K = Konsumeinheiten.

²⁾ EE = Schweizerische Ernährungseinheiten.

³⁾ Quets = Ernährungseinheiten nach Engel.

Die Ausgaben pro Haushaltung.

34 Ausgabengruppen	Alle Haushaltungen			Arbeiter			Beamte und Angestellte		
	1937/38	1952	1953	1937/38	1952	1953	1937/38	1952	1953
	Anzahl Haushaltungen	56	49	52	22	18	25	34	31	27
Kopfzahl.)	3,5	4,1	4,2	3,4	4,4	4,4	3,5	4,0	4,0
K ¹⁾)	2,2	2,4	2,4	2,2	2,5	2,4	2,2	2,4	2,5
EE ²⁾)	2,6	3,3	3,3	2,7	3,6	3,4	2,6	3,1	3,2
Quets ³⁾)	8,5	9,8	9,8	8,6	10,4	10,1	8,3	9,5	9,6
	Absolute Zahlen (Franken)								
Nahrungsmittel	1500	3119	3003	1497	2956	2821	1502	3213	3170
Genußmittel	146	270	275	168	278	270	131	266	281
Bekleidung	515	1213	1091	438	1014	897	565	1328	1271
Miete	1280	1656	1629	1043	1411	1393	1433	1798	1849
Wohnungseinrichtung	254	678	685	269	243	527	244	930	831
Heizung und Beleuchtung	319	550	539	261	517	493	356	570	581
Reinigung	101	217	200	83	176	160	113	241	236
Steuern und Gebühren	338	719 ⁴⁾	762 ⁵⁾	277	368 ⁴⁾	402 ⁵⁾	378	923 ⁴⁾	1096 ⁵⁾
Alters- und Hinterlassenenvers. .	.	220	211	.	173	170	.	247	249
Versicherungen	575	1175	1196	483	827	897	635	1377	1473
Zusammen	5028	9817	9591	4519	7963	8030	5357	10892	11037
Gesundheitspflege	319	706	638	235	566	548	373	787	721
Bildung und Erholung	454	1053	967	349	601	712	521	1316	1204
Verkehrsausgaben	157	322	289	151	330	234	161	318	339
Verschiedenes	265	467	432	271	384	343	262	516	514
Zusammen	1195	2548	2326	1006	1881	1837	1317	2937	2778
Ausgaben insgesamt	6223	12365	11917	5525	9844	9867	6674	13830	13815
	Prozentzahlen								
Nahrungsmittel	24,1	25,2	25,2	27,1	30,0	28,6	22,5	23,3	23,0
Genußmittel	2,4	2,2	2,3	3,0	2,8	2,7	2,0	1,9	2,0
Bekleidung	8,3	9,8	9,2	7,9	10,3	9,1	8,5	9,6	9,2
Miete	20,6	13,3	13,7	18,9	14,3	14,1	21,5	13,0	13,4
Wohnungseinrichtung	4,1	5,5	5,7	4,9	2,5	5,3	3,6	6,7	6,0
Heizung und Beleuchtung	5,1	4,5	4,5	4,7	5,2	5,0	5,3	4,1	4,2
Reinigung	1,6	1,8	1,7	1,5	1,8	1,6	1,7	1,7	1,7
Steuern und Gebühren	5,4	5,8 ⁴⁾	6,4 ⁵⁾	5,0	3,7 ⁴⁾	4,1 ⁵⁾	5,7	6,7 ⁴⁾	7,9 ⁵⁾
Alters- und Hinterlassenenvers. .	.	1,8	1,8	.	1,8	1,7	.	1,8	1,8
Versicherungen	9,2	9,5	10,0	8,7	8,4	9,1	9,5	10,0	10,7
Zusammen	80,8	79,4	80,5	81,7	80,8	81,3	80,3	78,8	79,9
Gesundheitspflege	5,1	5,7	5,4	4,3	5,8	5,6	5,6	5,7	5,2
Bildung und Erholung	7,3	8,5	8,1	6,3	6,1	7,2	7,8	9,5	8,7
Verkehrsausgaben	2,5	2,6	2,4	2,8	3,4	2,4	2,4	1,3	2,5
Verschiedenes	4,3	3,8	3,6	4,9	3,9	3,5	3,9	3,7	3,7
Zusammen	19,2	20,6	19,5	18,3	19,2	18,7	19,7	21,2	20,1
Ausgaben insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

¹⁾ K = Konsumeinheiten.

²⁾ EE = Schweizerische Ernährungseinheiten.

³⁾ Quets = Ernährungseinheiten nach Engel.

⁴⁾ Steuern auf Grund des steuerpflichtigen Einkommens im Durchschnitt der Jahre 1949/50.

⁵⁾ Steuern auf Grund des steuerpflichtigen Einkommens im Durchschnitt der Jahre 1951/52.

Die Verbrauchsmengen der wichtigsten Nahrungsmittel pro Haushaltung.

35 Nahrungsmittelgruppen	Alle Haushaltungen			Arbeiter			Beamte und Angestellte			
	1937/38	1952	1953	1937/38	1952	1953	1937/38	1952	1953	
	Anzahl Haushaltungen	56	49	52	22	18	25	34	31	27
Kopfzahl	3,5	4,1	4,2	3,4	4,4	4,4	3,5	4,0	4,0	
K ¹⁾	2,2	2,4	2,4	2,2	2,5	2,4	2,2	2,4	2,5	
EE ²⁾	2,6	3,3	3,3	2,7	3,6	3,4	2,6	3,1	3,2	
Quets ³⁾	8,5	9,8	9,8	8,6	10,4	10,1	8,3	9,5	9,6	
pro Haushaltung										
Frische Milch	1	678,4	665,0	656,1	705,6	767,2	710,5	660,9	605,7	605,7
Butter	kg	22,4	23,0	20,5	20,6	23,0	18,5	23,5	23,0	22,3
Käse	„	14,4	19,4	13,4	14,3	18,3	16,5	14,6	20,1	20,1
Eier	Stück	483	470	421	497	470	388	474	470	451
Tierische Fette	kg	5,8	1,6	2,0	7,0	3,2	2,3	5,0	0,7	1,8
Rindfleisch	„	16,6	13,1	12,8	15,0	10,6	11,9	17,7	14,5	13,6
Kalbfleisch	„	11,4	8,8	7,4	10,7	7,1	5,9	11,9	9,7	8,8
Schweinefleisch	„	23,1	17,8	19,3	28,7	17,5	19,8	19,4	17,9	18,8
Schaf- und Ziegenfleisch	„	0,3	1,3	1,1	0,3	0,6	0,5	0,2	1,7	1,6
Pferdefleisch	„	0,6	1,5	1,1	1,4	2,4	1,4	—	1,0	0,8
Geflügel, Kaninchen	„	1,5	2,4	2,6	1,6	1,9	2,8	1,4	2,6	2,4
Anderes Fleisch	„	4,4	4,3	3,6	5,7	3,7	3,4	3,6	4,7	3,9
Eingeweide	„	3,0	3,5	3,8	3,8	2,7	3,6	2,4	4,0	4,0
Wurstwaren	„	27,0	28,3	30,5	30,2	28,1	30,8	25,0	28,5	30,3
Frische Fische	„	2,9	3,7	3,3	2,4	2,9	3,1	3,2	4,1	3,5
Brot	„	175,5	211,9	209,1	197,6	216,2	214,1	161,2	209,5	204,5
Backmehl	„	22,8	23,7	21,6	25,7	27,1	22,5	21,0	21,7	20,8
Grieß	„	4,8	4,2	3,9	5,0	5,3	4,0	4,8	3,6	3,8
Mais	„	1,9	3,0	3,1	2,3	3,4	3,4	1,6	2,8	2,8
Reis	„	10,5	12,2	12,4	11,3	11,6	11,5	9,9	12,5	13,2
Hafer und Gerste	„	8,2	7,3	8,8	9,9	6,5	9,7	7,2	7,8	8,0
Übrige Mehle	„	2,9	3,1	3,5	1,6	2,7	3,5	3,7	3,3	3,4
Teigwaren	„	21,9	24,1	24,9	24,9	27,2	27,5	20,0	22,3	22,4
Hülsenfrüchte ⁴⁾	„	1,8	1,5	1,6	1,5	1,4	1,4	2,0	1,6	1,8
Speiseöl	l	10,7	14,5	13,7	12,2	14,4	14,0	9,8	14,5	13,4
Pflanzenfette	kg	14,4	15,1	15,6	15,0	13,1	17,4	13,9	13,4	14,0
Zucker	„	75,2	95,4	92,2	71,1	103,2	91,3	77,8	90,9	93,1
Bienenhonig	„	1,3	2,2	2,2	0,7	1,2	1,2	1,6	2,8	3,1
Konfitüre	„	2,8	4,4	2,7	2,7	3,5	2,8	2,9	5,0	2,7
Schokolade	„	4,0	7,0	7,4	3,6	7,8	7,9	4,3	6,6	6,9
Kakao u. -haltige Nahrungsmittel	„	4,0	6,0	5,7	5,1	5,9	5,8	3,2	6,1	5,7
Kartoffeln	„	210,5	258,1	253,7	244,8	282,7	275,1	183,2	243,7	234,0
Frischgemüse	„	175,9	225,2	222,7	201,0	208,0	219,9	159,7	235,1	225,3
Frisches Kernobst	„	156,6	158,5	136,3	153,1	175,6	132,3	158,9	148,6	140,0
Frisches Steinobst	„	33,5	73,1	69,5	31,5	70,8	66,3	34,8	74,5	72,3
Frisches Beerenobst	„	27,3	41,7	36,6	28,0	38,5	34,0	26,9	43,5	38,9
Dörrobst	„	1,7	0,8	0,9	1,6	0,9	0,8	1,7	0,8	0,9
Frische Südfrüchte	„	38,1	74,9	69,5	28,1	56,8	53,1	44,5	85,4	84,7
Gedörrte Südfrüchte	„	2,2	4,7	4,5	2,7	3,8	3,4	1,9	5,1	5,5
Kaffee und Surrogate	„	7,9	7,3	6,8	8,3	7,4	6,9	7,7	7,2	6,6
Tee und Surrogate	„	0,7	1,3	1,4	0,5	0,5	0,8	0,8	1,7	1,8

¹⁾ K = Konsumeinheiten. ²⁾ EE = Schweizerische Ernährungseinheiten. ³⁾ Quets = Ernährungseinheiten nach Engel. ⁴⁾ Bohnen, Erbsen, Linsen ausgekernt.

IV. ARBEITSMARKT UND LÖHNE.

Stellenvermittlung des Städtischen Arbeitsamtes¹⁾.

36 Berufsgruppen	Arbeitslose Stellensuchende			Offene Stellen	Be- setzte Stellen	Arbeitslose Stellensuchende auf 100 offene Stellen	
	An- fangs- bestand	Neu- anmel- dungen	insge- samt			1953	1952
A. Männerberufe.							
Bauarbeiter	76	414	490	253	144	194	244
Metall- und Uhrenarbeiter ..	16	191	207	185	97	112	121
Holz- und Glasarbeiter	22	197	219	105	72	209	230
Handel, Verwaltg. u. Verkehr	115	101	216	81	60	267	258
Übrige Gelernte	29	203	232	139	46	167	183
Gelernte überhaupt	258	1106	1 364	763	419	179	207
Ungelernte	197	1 867	2 064	1 926	1 597	107	125
Zusammen	455	2 973	3 428	2 689	2 016	127	147
B. Frauenberufe.							
Gewerbliche Arbeiterinnen ..	3	236	239	202	142	118	120
Hotel- u. Wirtschaftspersonal	1	180	181	196	83	92	95
Büro- und Ladenpersonal...	3	178	181	83	51	218	219
Haushalt	4	428	432	879	346	49	49
Übrige Gelernte	1	—	1	1	—	(100)	(300)
Gelernte überhaupt	12	1 022	1 034	1 361	622	76	75
Ungelernte	7	983	990	795	551	125	142
Zusammen	19	2 005	2 024	2 156	1 173	94	97
C. Zusammen.							
Gelernte	270	2 128	2 398	2 124	1 041	113	117
Ungelernte	204	2 850	3 054	2 721	2 148	112	130
Jahr 1953	474	4 978	5 452	4 845	3 189	113	.
„ 1952	468	5 622	6 090	4 914	3 218	.	124

¹⁾ Als arbeitslose Stellensuchende sind auch die im Technischen und im Kaufmännischen Arbeitsdienst und in der Schreibstube für Stellenlose beschäftigten Stellensuchenden gezählt.

Zahl der Arbeitslosen¹⁾.

37 Ende des Monats	Männer					Frauen	Arbeits- lose über- haupt
	Bauarbeiter		andere		über- haupt		
	gelernte	ungelernte	gelernte	ungelernte			
Dezember 1952	76	179	182	18	455	19	474
März 1953	—	1	129	2	132	32	164
Juni 1953	—	4	122	3	129	37	166
September 1953	2	—	89	1	92	34	126
Dezember 1953	34	66	104	14	218	23	241

¹⁾ Endes des Monats beim Städtischen Arbeitsamt gemeldete, nicht vermittelte arbeitslose Stellensuchende

Die Dauer der Arbeitslosigkeit.

Männer ¹⁾

38 Berufsgruppen	Arbeitslose		Stempeltage		Stempeltage auf 1 Arbeitslosen	
	1953	1952	1953	1952	1953	1952
A. Gelernte und Angelernte.						
Landwirtschaft, Gärtnerei	29	22	394	586	14	27
Lebens- und Genußmittelgewerbe	13	10	315	248	24	25
Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe	10	9	190	207	19	23
Baugewerbe	324	407	5 311	7 614	16	19
Holz- und Glasbearbeitung	76	78	2 664	2 822	35	36
Graphisches Gewerbe	16	17	440	507	28	30
Metallgewerbe	97	113	2 220	2 558	23	23
Übrige Industrien und Handwerke	12	14	440	391	37	28
Handel, Verwaltung	73	57	3 843	3 237	53	57
Hotel-, Gastwirtschaftsgewerbe	23	23	912	1 123	40	49
Verkehrsgewerbe	31	22	610	512	20	23
Freie und gelehrte Berufe	16	8	1 081	352	68	44
Übrige Berufe	—	—	—	—	—	—
Zusammen	720	780	18 420	20 157	26	26
B. Ungelernte.						
Landwirtschaft, Gärtnerei	9	2	177	94	20	47
Lebens- und Genußmittelgewerbe	—	1	—	15	—	15
Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe	—	—	—	—	—	—
Baugewerbe	661	789	16 014	22 141	24	28
Holz- und Glasbearbeitung	15	13	375	307	25	24
Graphisches Gewerbe	3	2	100	18	33	9
Metallgewerbe	18	17	304	451	17	27
Übrige Industrien und Handwerke	—	—	—	—	—	—
Handel, Verwaltung	3	4	20	43	7	11
Hotel-, Gastwirtschaftsgewerbe	6	6	129	143	22	24
Verkehrsgewerbe	—	—	—	—	—	—
Übrige Berufe	79	59	1 554	1 135	20	19
Zusammen	794	893	18 673	24 347	24	27
C. Gelernte, Angelernte und Ungelernte.						
Landwirtschaft, Gärtnerei	38	24	571	680	15	28
Lebens- und Genußmittelgewerbe	13	11	315	263	24	24
Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe	10	9	190	207	19	23
Baugewerbe	985	1196	21 325	29 755	22	25
Holz- und Glasbearbeitung	91	91	3 039	3 129	33	34
Graphisches Gewerbe	19	19	540	525	28	28
Metallgewerbe	115	130	2 524	3 009	22	23
Übrige Industrien und Handwerke	12	14	440	391	37	28
Handel, Verwaltung	76	61	3 863	3 280	51	54
Hotel-, Gastwirtschaftsgewerbe	29	29	1 041	1 266	36	44
Verkehrsgewerbe	31	22	610	512	20	23
Freie und gelehrte Berufe	16	8	1 081	352	68	44
Übrige Berufe	79	59	1 554	1 135	20	19
Zusammen	1514	1673	37 093	44 504	25	27

¹⁾ Zahl der Männer, die im Verlaufe des Jahres einmal oder mehrmals beim Arbeitsamt als arbeitslos gemeldet waren.

Arbeitslosenversicherung.

Private Arbeitslosenkassen^{1) 2)}.

Mitgliederbestand und arbeitslose Kassenmitglieder.

39 Berufsgruppen, Geschlecht	Mitgliederzahl auf Monatsende		Gänzlich Arbeitslose auf je 100 Kassenmitglieder am Monatsende				
	Dez. 1952	Dez. 1953	Dez. 1952	März 1953	Juni 1953	Sept. 1953	Dez. 1953
Bekleidungs- u. Lederarbeiter	159	134	5,7	3,6	—	—	—
Bau- und Holzarbeiter....	3 689	3 681	17,4	0,4	1,3	0,5	4,4
Textilarbeiter	320	350	0,6	—	0,3	0,3	—
Graphische Arbeiter	2 297	2 302	0,3	0,1	0,1	—	0,3
Metall- und Uhrenarbeiter	3 668	3 731	1,5	0,3	0,1	0,1	0,5
Hand-, Transp.- u. L'mittelarb.	2 112	2 063	3,4	1,5	0,0	0,0	1,6
Kaufmännische Angestellte	972	1 013	0,5	0,5	0,2	0,2	0,2
Verschiedene Berufe	122	134	0,8	0,9	0,7	0,7	—
Männer	12 037	12 109	6,5	0,6	0,5	0,2	1,8
Frauen	1 302	1 299	0,2	0,2	—	—	0,1
Zusammen	13 339	13 408	5,9	0,5	0,4	0,2	1,6

¹⁾ Den Arbeitslosenkassen gehören auch Mitglieder an, die außerhalb des Gemeindegebiets wohnen.

²⁾ Angaben der Städtischen Arbeitslosenkasse für das Jahr 1953 liegen in dieser Form nicht vor.

Städtische und 16 private Arbeitslosenkassen.

Kassenleistungen.

40 Kassen	Kassenleistungen in Franken ¹⁾					
	1. Viertelj.	2. Viertelj.	3. Viertelj.	4. Viertelj.	J a h r	J a h r
	1 9 5 3					1 9 5 2
Private Kassen.	438 625	50 336	14 719	37 244	540 924	653 709
Städtische Kasse	180 198	16 684	13 377	34 166	244 425	286 944
Zusammen	618 823	67 020	28 096	71 410	785 349	940 653

¹⁾ Ohne Abzug der Rückerstattungen von Bund und Kanton an diese Leistungen in Form von Subventionen.

Löhne einiger wichtiger Arbeitergruppen (Platz Bern) in Franken.

41 Berufe	Lohn- art	Gelernte Arbeiter			Un- und angelernte Arbeiter (über 18 Jahre)			
		Dez. 1952	Juni 1953	Dez. 1953	Dez. 1952	Juni 1953	Dez. 1953	
Bau- und Metallge- werbe								
Maurer	pro Stunde ausbezahl- ter Durch- schnitts- lohn	3.02 ¹⁾	3.02 ¹⁾	3.02 ¹⁾	2.56 ¹⁾	2.56 ¹⁾	2.56 ¹⁾	
Gipser		3.69	3.77	3.75	2.77	2.83	2.83	
Maler		3.12	3.15	3.18	2.77	2.83	2.83	
Schreiner		2.87	2.87	2.87	2.47	2.47	2.47	
Zimmerleute		3.04 ¹⁾	3.04 ¹⁾	3.04 ¹⁾	2.56 ¹⁾	2.56 ¹⁾	2.56 ¹⁾	
Anschläger		3.22	3.22	3.12	.	.	.	
Dachdecker		2.98	2.98	2.98	2.56	2.56	2.56	
Bodenleger		3.65	3.65	3.65	.	.	.	
Plattenleger		3.65	3.65	3.65	.	.	.	
Werkstätte-Hilfs- arbeiter im Me- tallgewerbe		{ im Stundenz. im Akkord	.	.	.	2.10	2.10	2.10
Maschinen- schlosser	{ im Stundenz. im Akkord	2.50	2.60	2.60	.	.	.	
Bauschlosser	Mindest- lohn	2.90	3.—	3.—	.	.	.	
Spengler		2.80 ²⁾	2.80 ²⁾	2.95 ²⁾	.	.	.	
Monteure f. sanit. Anlagen		2.80 ²⁾	2.90 ²⁾	3.10 ²⁾	.	.	.	
Zentralheizungsmonteure ..		2.80 ²⁾	2.90 ²⁾	3.— ²⁾	.	.	.	
Elektroinstallateure		2.80 ²⁾	2.90 ²⁾	3.— ²⁾	.	.	.	
Graphisches Gewerbe								
Typographengeh. { ledig	Tarif- Wochen- löhne einschl. Orts- zuschläge	149.75	149.75	149.75	.	.	.	
nach dem 2. J. { verheiratet		161.05	161.05	161.05	.	.	.	
Maschinensetzer { ledig		159.75	159.75	164.75	.	.	.	
{ verheiratet		171.05	171.05	176.05	.	.	.	
Hilfsarbeiter an Druckmaschi- nen, in der Ste- reotypie u. Ein- leger im 3. Jahr		{ ledig verheiratet	.	.	.	111.76	111.76	111.76
Übrige Hilfsarb. im 3. Jahr		{ ledig verheiratet	.	.	.	114.07	114.07	114.07
Buchbinder { im 1. Jahr		.	.	.	106.76	106.76	106.76	
{ im 3. Jahr		.	.	.	109.07	109.07	109.07	
Buchbinder (über 20 Jahre alt)		{ im 1. Jahr	120.90	120.90	120.90	100.50	100.50	100.50
Buchbinder-Spezialarbeiter		{ im 3. Jahr	136.90	136.90	136.90	110.50	110.50	110.50
		142.90	142.90	142.90	.	.	.	

¹⁾ Einschl. 5 Rp. Festtagsentschädigung.

²⁾ Plus 2 Rp. Haushaltzulage für Verheiratete und 5 Rp. für jedes Kind.

Einigungsamt des II. Assisenbezirks in Bern¹⁾.
Kollektivstreitigkeiten nach der Verfahrensart.

42 Jahre	Zur Kenntnis gelangte Streitigkeiten	Vermittlungsverfahren					Schiedsverfahren
		auf gemeinsamen Antrag	von Amtes wegen	auf Antrag		überhaupt	
				der Arbeitgeber	der Arbeitnehmer		
1953	2	—	2	—	—	2	—
1952	3	—	—	3	—	3	—

¹⁾ Umfassend die Amtsbezirke Bern, Seftigen, Schwarzenburg.

Kollektivstreitigkeiten nach Erledigung und Streitgegenstand.

43 Jahre	Behandelte Streitigkeit.		Einigungen				Nicht zustandegk. Abschlüsse			Streitgegenstand ¹⁾			
	überhaupt	davon im Bau-gewerbe	durch			überhaupt	inf. Ablehnung durch		übrige	Abschluß von Tarifverträgen	Löhne	An-stellung oder Ent-lasung von Arbeit-ern	Son-stiger
			un-mittelb. Ver-ständig.	An-nahme d. Ver-mittlungs-vor-schl.	Schieds-spruch		Arbeit-geber	Arbeit-nehmer					
1953 .	2	2	—	—	—	—	1	—	1	1	1	—	2
1952 .	3	1	1	1	—	2	1	—	—	1	2	1	3

¹⁾ Eine Kollektivstreitigkeit kann mehrere Streitgegenstände umfassen.

Gewerbegerichte.

44 Jahre	Eingereichte Klagen			Erledigte Klagen								Unerledigte Klagen
	durch Arbeitgeber	durch Arbeit-nehmer	aus dem Vorj. übernommen	durch Urteil				ohne Urteil				
				zugunsten des			überhaupt	außer-gerichtlich	Ver-gleich	Ablehnung d. Zustän-digkeit	überhaupt	
1953..	34	383	4	Klägers (ganz) 20	Klägers (teilweise) 28	Beklagten (ganz) 13						61	225	128	5	358	2
1952..	18	387	—	15	24	24	63	203	130	5	338	4

V. INDUSTRIE, HANDEL, GASTGEWERBE.

Dem Fabrikgesetz unterstellte Betriebe, Arbeiter und Angestellte.

45 Industriegruppen	Fabrikbetriebe		Dem Fabrikgesetz unterstellte Arbeiter und Angestellte			
	1953	1952	1953 ¹⁾			1952
			männlich	weiblich	insgesamt	insgesamt
1. Nahrungs- u. Genußmittel, Getränke	26	26	729	968	1 697	1 666
2. Textilindustrie	7	8	322	684	1 006	901
3. Bekleidungs- und Wäscheindustrie	71	76	334	1 339	1 673	1 627
4. Ausrüstungsgegenstände ..	4	4	291	23	314	339
5. Holzindustrie	43	46	602	47	649	721
6. Bearbeitung von Papier ..	3	3	14	30	44	47
7. Buchdruckerei, Buchbinderei	73	73	2 110	862	2 972	3 005
8. Lederindustrie	1	1	11	—	11	10
9. Chemische Industrie	9	9	230	294	524	492
10. Industrie d. Erden u. Steine	9	9	225	2	227	223
11. Bearbeitung von Metallen	35	36	1 081	40	1 121	1 155
12. Maschinen, Apparate, Instrumente	87	86	4 709	530	5 239	5 218
13. Bijouterie	2	2	22	6	28	32
14. Musikinstrumente	3	3	73	—	73	86
15. Kraft-, Gas- und Wasserlieferung	5	5	165	—	165	165
Zusammen	378	387	10 918	4 825	15 743	15 687

¹⁾ Ergebnisse der schweiz. Fabrikarbeiterzählung vom 17. Sept. 1953 in der Stadt Bern.

Überzeit-, vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit.

46 Industriegruppen	Zahl der erteilten Bewilligungen	Fabriken, die Bewilligungen erhielten	Bewilligte Arbeitsstunden				Bewilligte Arbeitsstunden 1952
			Überzeit	vorübergehende		insgesamt	
				Nachtarbeit	Sonntagsarbeit		
Textil und Bekleidung ..	51	12	20 761	700	—	21 461	19 375
Nahrungs- u. Genußmittel	16	5	39 165	6 432	111	45 708	10 145
Graphische Industrie	68	16	89 634	657	190	90 481	100 104
Metall und Maschinen ..	69	12	88 782	1 931	88	90 801	122 872
Übrige	15	6	8 951	—	—	8 951	14 707
Zusammen 1953	219	51	247 293	9 720	389	257 402	.
„ 1952	267	69	263 009	3 567	627	.	267 203

Bewilligungen für abgeänderte Normalarbeitswoche, für Verschiebung der Grenzen der Tagesarbeit und für zweischichtigen Tagesbetrieb.

47 Art der Bewilligungen	Fabriken, die Bewilligungen erhielten		Erteilte Bewilligungen		Dauer der Bewilligungen in Tagen		In Betracht fallende Arbeiterzahl	
	1953	1952	1953	1952	1953	1952	1953	1952
	Abgeänderte Normalarbeitswoche ..	—	—	—	—	—	—	—
Verschiebung d. Grenz. d. Tagesarbeit	1	9	1	13	98	578	8	186
Zweischichtiger Tagesbetrieb	13	12	30	22	2514	2559	532 ¹⁾	472 ¹⁾

¹⁾ Für jede Schicht.

Städtische Billettsteuer.

48 Veranstaltungen	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	Jahr	1952
	1953					
	Besucherzahl ¹⁾					
Kinos	703 341	622 447	549 773	640 361	2 515 922	2 406 644
Stadttheater	58 638	41 196	8 489	52 379	160 702	164 950
Übr. ständige Theater	15 403	8 121	3 222	18 248	44 994	50 928
Kursaal Schänzli	12 264	13 841	15 502	21 656	63 263	57 494
Kunsthalle	596	5 887	—	2 271	8 754	5 960
Fußballmatches	39 273	129 473	33 568	87 972	290 286	231 222
Übr. Veranstaltungen	168 513	110 499	340 783	250 368	870 163	898 826
Zusammen	998 028	931 464	951 337	1 073 255	3 954 084	3 816 024
	Gemeindesteuerbetrag in Fr.					
Kinos	144 253	126 617	113 784	181 672	566 326	471 697
Stadttheater	25 804	34 527	4 227	38 899	103 457	99 290
Übr. ständige Theater	6 829	3 515	1 228	7 467	19 039	21 510
Kursaal Schänzli	2 060	2 429	2 852	4 269	11 610	10 433
Kunsthalle	60	705	—	283	1 048	649
Fußballmatches	8 367	37 598	6 932	18 549	71 446	57 957
Übr. Veranstaltungen	42 305	25 400	124 207	70 588	262 500	249 340
Zusammen	229 678	230 791	253 230	321 727	1 035 426	910 876

¹⁾ Ohne Inhaber von Stadttheaterabonnementen.

Betreibungen und Konkurse.

49 Vierteljahre	Betreibungen					Nachlaßverträge			Eröff- nete Kon- kurse
	Zahlungsbefehle		Pfän- dungen	Ver- lust- scheine	Pfand- verwer- tungen	über- haupt	be- stätigt	ver- worfen	
	über- haupt	davon für Steuer- betrei- bungen							
1. Vierteljahr .	8 085	940	2 908	1 691	456	3	3	—	14
2. „	13 593	5 377	3 151	1 423	599	3	3	—	16
3. „	14 561	6 554	3 835	1 438	577	—	—	—	14
4. „	10 556	2 949	5 087	2 700	628	2	2	—	13
Jahr 1953	46 795	15 820	14 981	7 252	2 260	8	8	—	57
„ 1952	45 386	16 151	14 399	8 248	2 956	7	6	1	55

Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt.

50 Warengattungen	Verkäufe mit einer Kaufsumme von Fr.					Ver- käufe im ganzen	Kauf- summe Fr.	An- zahlung Fr.
	bis 500	501- 1000	1001- 2000	2001- 5000	über 5000			
Hausrat f. Privatg.	513	335	262	358	116	1584	2 720 589	557 009
Musikinstrumente .	248	327	68	32	3	678	513 568	74 115
Nähmaschinen ...	40	177	16	—	1	234	175 871	37 125
Büromasch., Kassen	24	9	22	14	4	73	124 870	18 783
Gewerbl. Masch. . .	1	5	15	19	35	75	887 495	280 040
And. Geschäftsinv.	15	50	56	25	35	181	1 021 873	135 215
Velos, Motorräder.	123	37	133	71	—	364	505 607	154 996
Personenautos ...	—	7	27	110	126	270	1 462 823	475 122
And. Automobile ..	—	1	1	3	22	27	695 763	145 090
Verschiedenes ...	10	2	—	—	3	15	72 065	9 448
Zusammen 1953	974	950	600	632	345	3501	8 180 524	1 886 943
„ 1952	1111	1106	541	626	301	3685	7 103 660	1 572 054

Gastgewerbe.

Abgestiegene Gäste nach Monaten und Hotelkategorien.

51 Monate	Abgestiegene Gäste						
	überhaupt	Auslandgäste	Hotels				Fremdenpensionen
			I.	II.	III.	insgesamt	
			Ranges				
Januar	10 227	3 153	1 785	6 816	1 576	10 177	50
Februar	10 334	3 290	1 885	7 034	1 354	10 273	61
März	14 239	5 081	2 765	9 017	2 387	14 169	70
April	16 990	8 769	3 607	10 708	2 545	16 860	130
Mai	18 848	10 768	4 878	11 227	2 591	18 696	152
Juni	20 691	11 717	4 913	12 942	2 644	20 499	192
Juli	24 665	17 197	4 969	15 828	3 554	24 351	314
August	30 698	22 662	6 805	18 942	4 554	30 301	397
September	23 334	13 736	5 366	14 320	3 399	23 085	249
Oktober	17 107	7 501	3 461	11 103	2 437	17 001	106
November	13 418	4 345	2 612	8 838	1 899	13 349	69
Dezember	11 248	3 653	2 048	7 541	1 604	11 193	55
Jahr 1953	211 799	111 872	45 094	134 316	30 544	209 954	1 845
„ 1952	204 714	104 142	46 496	125 152	31 251	202 899	1 815

Übernachtungen nach Monaten und Hotelkategorien.

52 Monate	Übernachtungen						Übernachtungen pro abgestiegenen Gast		
	überhaupt	Hotels				Fremdenpensionen	überhaupt	Hotels	Fremdenpensionen
		I.	II.	III.	insgesamt				
		Ranges							
Januar ...	21 633	3 573	11 073	3 985	18 631	3 002	2,0	1,8	21,4
Februar ...	22 034	3 565	12 345	3 518	19 428	2 606	2,1	1,8	17,6
März	30 530	5 411	16 337	5 968	27 716	2 814	2,1	1,9	18,4
April	33 178	6 031	18 831	5 701	30 563	2 615	1,9	1,8	12,8
Mai	35 990	9 245	18 458	5 346	33 049	2 941	1,9	1,7	12,6
Juni	39 878	9 314	22 509	5 243	37 066	2 812	1,9	1,8	10,3
Juli	43 056	9 022	24 640	6 274	39 936	3 120	1,7	1,6	7,8
August ...	52 952	12 035	30 185	7 257	49 477	3 475	1,7	1,6	7,1
September ..	42 481	9 726	23 892	6 148	39 766	2 715	1,8	1,7	8,5
Oktober ..	32 795	6 271	18 882	5 265	30 418	2 377	1,8	1,7	13,0
November ..	25 338	4 925	14 008	4 207	23 140	2 198	1,8	1,7	15,8
Dezember ..	22 970	4 324	12 802	3 621	20 747	2 223	2,0	1,8	17,4
Jahr 1953	402 835	83 442	223 962	62 533	369 937	32 898	1,9	1,8	17,0
„ 1952	387 675	84 427	208 063	60 845	353 335	34 340	1,9	1,7	18,1

Bettenbesetzung nach Monaten und Hotelkategorien.

53 Monate	Zahl der		Von 100 Betten waren besetzt					Fremdenpensionen	überhaupt
	Hotels u. Fremdenpensionen	Fremdenbetten	Hotels				insgesamt		
			I.	II.	III.	insgesamt			
			Ranges						
Januar	33	1592	24,0	48,3	51,4	40,9	79,4	43,8	
Februar	33	1592	26,5	59,6	50,3	47,2	76,3	49,4	
März	33	1592	36,4	71,2	77,0	60,8	74,4	61,9	
April	33	1592	41,9	84,8	76,0	69,3	71,4	69,5	
Mai	34	1630	62,1	76,5	69,0	70,7	77,8	71,2	
Juni	34	1682	64,7	90,4	69,9	79,2	76,8	79,0	
Juli	34	1686	60,6	95,8	79,7	82,4	82,5	82,4	
August	34	1696	80,9	115,9	92,2	101,4	91,9	100,7	
September	33	1678	67,5	94,8	80,7	84,2	87,0	84,4	
Oktober	33	1678	42,1	72,5	66,9	62,3	73,7	63,0	
November	33	1678	34,2	55,6	55,2	49,0	70,4	50,3	
Dezember	33	1678	29,1	49,2	46,0	42,5	69,0	44,2	
Jahr 1953	34 ¹⁾	1648	47,6	76,7	68,0	66,1	77,7	67,0	
„ 1952	33	1559	49,6	78,8	66,0	67,1	78,2	68,0	

¹⁾ Hotels I. Ranges 3, II. Ranges 16, III. Ranges 10, Fremdenpensionen 5.

Abgestiegene Gäste und Übernachtungen nach Herkunftsländern.

54 Herkunftsländer (ständiger Wohnsitz)	Abgestiegene Gäste		Übernachtungen		Übernachtungen pro Gast	
	1953	1952	1953	1952	1953	1952
	Deutschland	19 970	16 676	31 607	26 730	1,6	1,6
Frankreich	17 919	16 453	25 484	22 777	1,4	1,4
Italien	13 830	12 692	21 437	19 578	1,6	1,5
Österreich	2 745	2 557	4 511	4 239	1,6	1,7
Großbritannien, Eire	8 039	7 704	16 905	16 279	2,1	2,1
Niederlande	4 137	5 729	7 186	7 007	1,7	1,9
Belgien, Luxemburg	6 459	7 102	9 978	10 496	1,5	1,5
Dänemark	1 923	1 770	2 963	3 025	1,5	1,7
Schweden	2 968	2 586	4 041	4 238	1,4	1,6
Norwegen	421	324	850	727	2,0	2,2
Finnland	495	705	931	1 484	1,9	2,1
Sowjetrußland (U. d. S. S. R.)	134	138	418	374	3,1	2,7
Polen	142	194	452	568	3,2	2,9
Tschechoslowakei	92	93	325	568	3,5	6,1
Ungarn	154	175	667	769	4,3	4,4
Rumänien	36	58	78	126	2,2	2,2
Jugoslawien	364	331	1 036	996	2,8	3,0
Griechenland	309	408	1 214	2 057	3,9	5,0
Bulgarien	44	23	126	23	2,9	1,3
Türkei	368	320	1 411	1 316	3,8	4,1
Spanien	2 507	1 922	4 241	3 709	1,7	1,9
Portugal	760	645	1 690	1 290	2,2	2,0
Vereinigte Staaten (U. S. A.)	19 448	18 600	34 430	31 768	1,8	1,7
Übriges Amerika	4 940	4 889	12 062	11 640	2,4	2,4
Afrika	911	1 160	1 844	2 626	2,0	2,3
Asien	2 299	2 114	5 276	5 625	2,3	2,7
Australien	458	774	1 020	1 577	2,2	2,0
Ausland	111 872	104 142	192 163	181 617	1,9	1,7
Schweiz	99 927	100 572	210 672	206 058	2,1	2,0
Zusammen	211 799	204 714	402 835	387 675	1,7	1,9

VI. VERKEHR.

Straßennetz¹⁾.

55 Eigentümer	Straßenlänge		Straßenfläche	
	absolut in km	in %	absolut in ha	in %
Einwohnergemeinde	298,4	84,5	278,4	85,8
Kanton Bern	26,1	7,4	32,5	10,0
Burgergemeinde	7,3	2,1	3,4	1,0
Zusammen	331,8	94,0	314,3	96,8
Private	21,2	6,0	10,5	3,2
Zusammen Ende 1953	353,0	100,0	324,8	100,0
„ Ende 1952	351,4	.	323,5	.

¹⁾ Für den öffentlichen Verkehr bestimmte Straßen und Plätze.

In der Stadt Bern im Verkehr stehende Motorfahrzeuge¹⁾ und Fahrräder.

56 Fahrzeugarten	Absolute Zahlen		Prozentzahlen	
	1953	1952	1953	1952
1. Personenwagen	8 251	7 464	56,7	59,1
2. Autobusse, Autocars	86	83	0,6	0,7
Zusammen 1. und 2.	8 337	7 547	57,3	59,8
3. Personenwagen für den Sachentransport	230	212	1,6	1,7
4. Lieferwagen ²⁾	493	456	3,4	3,6
5. Lastwagen ³⁾	781	757	5,4	5,9
6. Spezialwagen	88	87	0,6	0,7
7. Gewerbliche Traktoren	12	9	0,1	0,1
Zusammen 3. bis 7.	1 604	1 521	11,1	12,0
Motorwagen zusammen	9 941	9 068	68,4	71,8
8. Fahrräder mit Hilfsmotor ...	1 068	838	7,3	6,6
9. Motorroller	1 652	1 056	11,4	8,4
10. Übrige Motorräder	1 882	1 665	12,9	13,2
Motorräder zusammen	4 602	3 559	31,6	28,2
Motorfahrzeuge zusammen ...	14 543	12 627	100,0	100,0
Fahrräder ⁴⁾	53 474	56 297	.	.

¹⁾ Ohne Fahrzeuge der eidg. Verwaltungen, ohne Militärfahrzeuge und ohne landwirtschaftliche Traktoren. ²⁾ Unter 1000 kg Nutzlast. ³⁾ Mit 1000 und mehr kg Nutzlast.

⁴⁾ Velomarkenverkauf bei den Poststellen in der Stadt Bern.
Ohne Fahrräder des Bundes, ohne Fahrräder mit Hilfsmotoren.

Städtische Verkehrsbetriebe.

57	Vierteljahre	Beförderte Personen	Wagen- kilometer	Einnahmen aus dem Personenverkehr	
				überhaupt Fr.	auf 1 Wagenkm. Rp.
		Straßenbahn (Betriebslänge am 31. Dezember 1953 : 17,3 km)			
	1. Vierteljahr	8 150 700	914 628	1 814 509	198
	2. „	7 185 361	883 816	1 684 005	191
	3. „	6 590 863	810 796	1 549 233	191
	4. „	7 847 767	934 920	1 789 542	191
	Jahr 1953	29 774 691	3 544 160	6 837 289	193
	„ 1952	30 202 331	3 584 319	6 921 981	193
		Trolleybus (Betriebslänge am 31. Dezember 1953 : 2,7 km)			
	1. Vierteljahr	702 246	86 664	155 496	179
	2. „	636 182	86 051	148 549	173
	3. „	618 774	88 142	145 881	166
	4. „	691 290	90 414	156 976	174
	Jahr 1953	2 648 492	351 271	606 902	173
	„ 1952	2 647 182	354 145	607 950	172
		Autobus (Betriebslänge am 31. Dezember 1953 : 29,1 km)			
	1. Vierteljahr	4 618 833	621 935	1 047 770	168
	2. „	4 124 656	611 362	984 083	161
	3. „	3 855 894	584 599	919 396	157
	4. „	4 581 238	657 100	1 069 224	163
	Jahr 1953	17 180 621	2 474 996	4 020 473	162
	„ 1952	16 988 965	2 429 401	3 974 618	164
		Städt. Verkehrsbetriebe insgesamt			
	Jahr 1953	49 603 804	6 370 427	11 464 664	180
	„ 1952	49 838 478	6 367 865	11 504 549	181

Eisenbahnen.

58	Bahnhof, Station — Bahn	Ausgegebene gew. Billette (einfach und retour) ¹⁾	Abonne- mente ²⁾	Gepäck- u. Expres- gut- versand	Güterverkehr (Stückgut und Wagenladungen)	
					Versand	Empfang
		St.	St.	T.	T.	T.
1. Bern-Hauptbahnhof.						
	Schweiz. Bundesbahnen (S. B. B.)	1 260 920	74 024	7 390	67 217	240 714
	Bern-Neuenburgbahn (B. N.) ..	109 505	4 746	424	3 655	8 642
	Gürbetal-Bern-Schwarzenburg- Bahn (G. B. S.)	69 227	1 593	225	2 389	7 821
	Zusammen 1953	1 439 652	80 363	8 039	73 261	257 177
	„ 1952	1 451 629	85 099	8 100	78 729	261 957
2. Kopfstationen der Vororte- bahnen.						
	Bern-Bahnhofplatz (Solothurn- Zollikofen-Bern-Bahn = S. Z. B.)	230 860	8 693	403	147	2 075
	Bern-Kirchenfeld (Ver. Bern- Worb-Bahnen = V. B. W.) ...	78 569	4 493	122	333	246
	Bern-Kornhausplatz (Ver. Bern- Worb-Bahnen = V. B. W.) ...	57 763	1 200	37	28	1 078
	Zusammen 1953	367 192	14 386	562	508	3 399
	„ 1952	368 923	14 164	566	503	2 963
3. Andere Stationen.						
	Bern-Bümpliz-Süd (S. B. B.) ...	48 188	4 405	198	2 671	9 862
	„ Bümpliz-Nord (B. N.)	14 466	2 657	99	3 758	22 628
	„ Weißenbühl (G. B. S.)	19 855	383	284	14 091	50 315
	„ Fischermätteli (G. B. S.) .	38 136	527	104	21 705	10 231
	„ Felsenau (S. Z. B.)	53 134	4 434	34	5 723	6 066
	„ Tiefenauspital (S. Z. B.) ..	41 226	2 854	16	.	.
	„ Burgernziel (V. B. W.) ...	19 981	939	68	490	412
	„ Egghölzli (V. B. W.)	12 803	355	1	.	.
	„ Breitenrainplatz (V. B. W.)	12 602	282	9	.	.
	Zusammen 1953	260 391	16 836	813	48 438	99 514
	„ 1952	269 996	17 431	837	60 058	98 945
4. Total.						
	Schweiz. Bundesbahnen (S. B. B.)	1 309 108	78 429	7 588	69 888	250 576
	Bern-Neuenburgbahn (B. N.) ..	123 971	7 403	523	7 413	31 270
	Gürbetal-Bern-Schwarzenburg- Bahn (G. B. S.)	127 218	2 503	613	38 185	68 367
	Soloth.-Zollik.-Bern-Bahn (S. Z. B.)	325 220	15 981	453	5 870	8 141
	Ver. Bern-Worb-Bahnen (V. B. W.)	181 718	7 269	237	851	1 736
	Zusammen 1953	2 067 235	111 585	9 414	122 207	360 090
	„ 1952	2 090 548	116 694	9 503	139 290	363 865

¹⁾ Ohne die vom Zugpersonal ausgegebenen Billette.

²⁾ Einschließlich Generalabonnemente, Ferienbillette usw.

Post.

59 Postverkehr	1. Viertel- jahr	2. Viertel- jahr	3. Viertel- jahr	4. Viertel- jahr	Jahr	1952
	1953					
Wertzeichenverkauf und Barfrankatur, Mio Fr...	2,813	3,001	2,909	3,479	12,202	12,275
Briefpostversand, Mio St.	*	*	*	*	77,375	82,445
Paketpostversand, St.	781 105	826 052	820 723	1 105 017	3 532 897	3 486 202
Checkeinzahlungen a. Postanweisungen } Anzahl	1 365 919	1 330 106	1 239 267	1 494 290	5 429 582	5 232 684
Betrag in Mio Fr.	167,210	159,472	151,443	189,938	668,063	664,999
Aufgegebene Nachnahmen, Anzahl	420 456	433 903	413 217	619 182	1 886 758	1 706 613
Aufgegebene abonnierte Zeitungen, Mio St.	15,484	15,870	16,626	17,407	65,387	61,651

Telegraph und Telephon.

60 Telegraph- und Telephonverkehr	1. Viertel- jahr	2. Viertel- jahr	3. Viertel- jahr	4. Viertel- jahr	Jahr	1952
	1953					
Telegramme (Abgehend und ankommend)						
Inland	16 296	19 690	16 720	17 049	69 755	67 813
Ausland	44 741	47 536	49 445	48 731	190 453	160 906
Amtlich	3 365	3 888	4 378	4 516	16 147	14 420
Zusammen	64 402	71 114	70 543	70 296	276 355	243 139
Telephongespräche (In Mio)						
Ortsgespräche	8,950	9,078	8,693	9,829	36,550	34,330
Inland-Ferngespräche	5,124	5,405	5,339	5,366	21,234	20,313
Auslandgespräche	0,036	0,042	0,047	0,042	0,167	0,165
Zusammen	14,110	14,525	14,079	15,237	57,951	54,808

Straßenverkehrsunfälle.
Art der Unfälle, Beteiligte, Unfallort.

61 Unfallart — Beteiligte Unfallort	1.	2.	3.	4.	Jahr	Jahr 1952
	Viertel- jahr	Viertel- jahr	Viertel- jahr	Viertel- jahr		
	1953					
Art der Unfälle.						
Zusammenstöße	119	246	266	189	820	806
Anprall an feststehende Objekte .	10	21	22	20	73	71
Anprall an stationierte Fahrzeuge	7	21	28	22	78	79
Umstürzen von Fahrzeugen	4	1	5	2	12	9
An- oder Überfahren von Tieren .	1	2	1	—	4	7
An- od. Überfahren v. Fußgängern	23	61	54	40	178	163
Sturz von Personen aus Fahrzeugen	9	28	21	16	74	76
Übrige	—	4	3	—	7	7
Unfälle zusammen						
	173	384	400	289	1246	1218
Davon mit Personenschaden	74	224	214	138	650	631
Davon mit ausschließl. Sachschaden	99	160	186	151	596	587
Beteiligte.						
Straßenbahnen	11	17	11	16	55	81
davon der SVB	10	14	8	14	46	69
Automobile	221	384	388	318	1311	1220
dav. Autobus/Trolleybus der SVB	5	7	2	5	19	32
Motorräder	25	109	114	68	316	250
Fahrräder	32	134	155	81	402	478
Andere Fahrzeuge	2	2	6	4	14	21
Fahrzeuge zusammen						
	291	646	674	487	2098	2050
Fußgänger	25	62	54	40	181	169
Unfallort:						
Plätze	8	19	31	35	93	107
Straßenkreuzungen	94	196	179	132	601	560
Brücken	1	4	5	4	14	22
Übrige Straßenstrecken	70	165	185	118	538	529
Unfälle zusammen						
	173	384	400	289	1246	1218

Verunfallte Personen.

62 Verunfallte Personen	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Jahr	Jahr 1952
	1953					
Getötet	1	2	3	2	8	12
davon Fußgänger	—	—	—	2	2	3
Verletzt	85	265	254	160	764	751
davon Fußgänger	25	62	54	38	179	166
Verunfallte zusammen	86	267	257	162	772	763
davon Kinder unter 15 Jahren	8	32	44	20	104	99

Unfallursachen.

63 Ursache	Zu- sam- men- stöße	Über- fahren von Fuß- gängern	Übrige Unfälle	Unfälle überhaupt	
				1953	1952
Unfallursache:					
A. Absolute Zahlen					
1. beim Fahrzeugführer	1010	105	219	1334	1331
davon:					
a) Unvorsichtigkeit, unbe- herrschtes, zu schnelles Fah- ren	413	92	139	644	632
b) Unzulässiges oder unvorsich- tiges Vorfahren, Kreuzen und Einbiegen	163	7	6	176	177
c) Nicht Vortrittlassen	267	—	3	270	263
d) Betrunkenheit	18	4	35	57	71
2. beim Fußgänger	—	100	—	100	98
3. andere und unbestimmte Ur- sachen	26	2	49	77	90
Ursachen zusammen	1036	207	268	1511	1519
B. Prozentzahlen					
1. beim Fahrzeugführer	97,5	50,7	81,7	88,3	87,6
davon:					
a) Unvorsichtigkeit, unbe- herrschtes, zu schnelles Fah- ren	39,8	44,4	51,9	42,6	41,6
b) Unzulässiges oder unvorsich- tiges Vorfahren, Kreuzen und Einbiegen	15,7	3,4	2,2	11,6	11,7
c) Nicht Vortrittlassen	25,8	—	1,1	17,9	17,3
d) Betrunkenheit	1,7	1,9	13,1	3,8	4,7
2. beim Fußgänger	—	48,3	—	6,6	6,5
3. andere und unbestimmte Ur- sachen	2,5	1,0	18,3	5,1	5,9
Ursachen zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Die unfallreichsten Straßen.
(Straßen und Plätze mit mindestens 10 Unfällen im Jahre 1953.)

64 Straßen, Plätze	Unfälle überhaupt			Getötete Personen			Verletzte Personen		
	1938	1952	1953	1938	1952	1953	1938	1952	1953
Aarbergergasse	13	9	12	—	—	—	5	2	3
Bahnhofplatz	20	25	27	—	—	—	12	10	10
Bollwerk	42	38	35	1	—	—	27	23	22
Breitenrainstraße	18	13	12	—	—	—	17	7	8
Bubenbergplatz	53	84	46	1	1	—	28	31	19
Bundesgasse	19	44	30	—	—	—	11	13	15
Casinoplatz	6	5	10	—	—	—	5	1	4
Effingerstraße	12	30	31	—	—	—	8	18	22
Freiburgstraße	16	33	34	—	—	1	9	34	31
Könizstraße	2	5	16	—	—	—	2	3	10
Kornhausplatz	10	13	15	—	—	—	4	6	8
Kramgasse	6	11	11	—	—	—	3	7	6
Länggaßstraße	7	7	11	—	—	—	5	4	11
Laupenstraße	29	38	40	—	—	—	18	24	20
Marktgasse	7	19	13	—	1	—	1	6	5
Monbijoustraße	22	25	26	—	1	—	14	16	20
Muristraße	16	27	37	—	1	—	14	15	26
Murtenstraße	17	56	57	—	1	1	14	40	46
Neubrückestraße	35	22	15	—	—	—	28	15	13
Nordring	*	15	16	*	1	—	*	9	9
Papiermühlestraße	10	17	18	—	—	—	6	13	16
Schauplatzgasse	5	7	11	—	—	—	—	—	2
Schloßstraße	4	17	21	—	—	1	5	11	18
Scheibenstraße	5	1	10	—	—	—	1	1	5
Schwarztorstraße	4	7	17	—	—	—	—	3	12
Seftigenstraße	11	15	18	—	—	1	7	9	11
Spitalgasse	6	14	16	—	—	—	4	7	8
Thunstraße	16	23	24	—	—	—	12	14	13
Tiefenaustraße	22	29	40	2	—	—	9	27	27
Waisenhausplatz	22	32	30	—	—	—	9	12	13
Weißensteinstraße	4	8	13	—	—	—	3	5	8
Zieglerstraße	9	5	14	—	—	—	4	4	7

VII. FÜRSORGE.

Fürsorgefälle und unterstützte Personen.

65 Personenkreis	Fürsorgefälle				Unterstützte Personen				
	ohne Kinder	mit ... Kindern			insgesamt	Erwachsene	Jugendliche 17—20 Jahre	Kinder bis 16 Jahre	insgesamt
		1—2	3—4	5 und mehr					
Familien:									
Eltern mit Kindern	.	339	228	67	634	1266	148	1493	2 907
Eltern ohne Kinder	398	.	.	.	398	796	—	.	796
Vater mit Kindern	.	14	3	—	17	17	6	18	41
Mutter mit Kindern	.	117	15	6	138	134	42	209	385
Einzelpersonen:									
Männer	895	.	.	.	895	895	.	.	895
Frauen	1222	.	.	.	1222	1222	.	.	1 222
Kinder u. Jugendl.	.	1080	.	.	1080	581 ¹⁾	174	910	1 665
Stipendien für Berufslehre	170	.	.	.	170	13	150	7	170
Zusammen 1953	2685	1550	246	73	4554	4924	520	2637	8 081
„ 1952	2660	1564	281	90	4595	5163	613	2842	8 618

¹⁾ Mitunterstützte.

Unterstützte Personen nach Fürsorgeart und Personenkreis.

66 Fürsorgeart	Familien				Einzelpersonen				Alle Unterstützten
	Eltern		Vater	Mutter	Männer	Frauen	Kinder und Jugendliche	Stipendien für Berufslehre	
	mit	ohne	mit Kindern						
	Kinder								
Direkt Unterstützte in:									
Spitälern, Krankenanstalt.	53	79	3	9	191	401	41	1	778
Greisen-, Altersasylen	—	6	—	—	28	68	—	—	102
Armenanstalten	—	17	—	1	209	162	1	—	390
Erziehungsanstalten	19	5	5	7	39	4	407	13	499
Strafanstalten	12	4	2	1	58	5	2	—	84
Familienpflege	1	—	1	2	16	31	520	5	576
Direkt Unterstützte zus. ...	85	111	11	20	541	671	971	19	2 429
Mitunterstützte	237	99	11	24	.	.	546	.	917
Geschloss. Fürsorge zus. ...	322	210	22	44	541	671	1517	19	3 346
Offene Fürsorge:									
Direkt Unterstützte	2558	576	19	326	354	551	109	151	4 644
Mitunterstützte	27	10	—	15	.	.	39	.	91
Offene Fürsorge zus.	2585	586	19	341	354	551	148	151	4 735
Alle Unterstützten:									
Direkt Unterstützte	2643	687	30	346	895	1222	1080	170	7 073
Mitunterstützte	264	109	11	39	.	.	585	.	1 008
Alle Unterstützten zus. 1953	2907	796	41	385	895	1222	1665	170	8 081
„ „ „ 1952	3499	794	58	420	920	1173	1584	170	8 618

Fürsorgefälle nach der Wohnsitzdauer.

67 Wohnsitzdauer in Bern	Fürsorgefälle					insgesamt
	Örtliche	Kon- kor- dats-	Ver- mitt- lungs-	Dau- ernd	Vor- über- gehend	
	Armenpflege			Unterstützte		
1 Jahr	102	27	63	3	189	192
2 Jahre	115	37	47	2	197	199
3 „	148	37	37	9	213	222
4 „	99	25	30	10	144	154
5 „	69	35	31	20	115	135
6 und mehr Jahre	2 843	585	224	1 282	2 370	3 652
Zusammen 1953	3 376	746	432	1 326	3 228	4 554
„ 1952	3 379	755	461	1 342	3 253	4 595

Unterstützte Personen nach Altersgruppen.

68 Altersgruppen	Unterstützte Personen					insgesamt
	Örtliche	Kon- kor- dats-	Ver- mitt- lungs-	Dau- ernd	Vor- über- gehend	
	Armenpflege			Unterstützte		
Bis 7 Jahre	841	251	108	150	1 050	1 200
8—16 Jahre	999	272	166	395	1 042	1 437
17—20 „	363	100	57	46	474	520
21—30 „	489	145	53	52	635	687
31—40 „	675	203	101	191	788	979
41—50 „	763	227	99	222	867	1 089
51—60 „	560	130	80	225	545	770
61 und mehr Jahre	1 062	204	133	517	882	1 399
Zusammen 1953	5 752	1 532	797	1 798	6 283	8 081
„ 1952	6 133	1 556	929	1 883	6 735	8 618

Fürsorgefälle nach der Unterstützungsdauer.

69 Unterstützungsdauer	Fürsorgefälle					
	Örtliche	Konkordats-	Vermittlungs-	Dauernd	Vorübergehend	insgesamt
	Armenpflege			Unterstützte		
1 Jahr	730	175	122	15	1012	1027
2 Jahre	336	114	67	21	496	517
3 „	230	74	40	39	305	344
4 „	184	51	48	50	233	283
5 „	236	55	39	113	217	330
6 und mehr Jahre	1660	277	116	1088	965	2053
Zusammen 1953	3376	746	432	1326	3228	4554
„ 1952	3379	755	461	1342	3253	4595

Fürsorgefälle nach der örtlichen Zuständigkeit.

70 Örtliche Zuständigkeit	Fürsorgefälle					
	Örtliche	Konkordats-	Vermittlungs-	Dauernd	Vorübergehend	insgesamt
	Armenpflege			Unterstützte		
Stadt Bern	3192	.	.	1154	2038	3192
Übriger Kanton Bern	289	51	238	289
Konkordatskantone:						
Aargau	202	.	27	175	202
Appenzell I.-Rh.	2	.	—	2	2
Basel-Stadt	28	.	2	26	28
Basel-Land	26	.	3	23	26
Graubünden	16	.	1	15	16
Luzern	79	.	7	72	79
Neuenburg	27	.	2	25	27
Nidwalden	5	.	1	4	5
Obwalden	5	.	—	5	5
Schaffhausen	25	.	5	20	25
Schwyz	15	.	1	14	15
Solothurn	81	.	6	75	81
St. Gallen	65	.	7	58	65
Tessin	39	.	4	35	39
Uri	7	.	2	5	7
Zürich	124	.	15	109	124
Zus. Konkordatskantone .	.	746	.	83	663	746
Übrige Kantone	143	6	137	143
Ausland	184	.	.	32	152	184
Zusammen 1953	3376	746	432	1326	3228	4554
„ 1952	3379	755	461	1342	3253	4595

Fürsorgefälle und unterstützte Personen nach Zuständigkeit und Personenkreis.

71 Personenkreis	Fürsorgefälle				Unterstützte Personen			
	Örtliche	Konkordats-	Vermittlungs-	insgesamt	Örtliche	Konkordats-	Vermittlungs-	insgesamt
Familien:								
Eltern mit Kindern	415	159	60	634	1906	713	288	2907
Eltern ohne Kinder	279	78	41	398	558	156	82	796
Vater mit Kindern	8	9	—	17	18	23	—	41
Mutter mit Kindern ...	75	39	24	138	213	104	68	385
Familien zusammen ...	777	285	125	1187	2695	996	438	4129
Einzelpersonen:								
Männer	712	110	73	895	712	110	73	895
Frauen	909	199	114	1222	909	199	114	1222
Vollwaisen	4	3	—	7	4	3	—	7
Kinder	839	125	109	1073	1297	200	161	1658
Lehrlinge	135	24	11	170	135	24	11	170
Einzelpersonen zus.	2599	461	307	3367	3057	536	359	3952
Zusammen 1953	3376	746	432	4554	5752	1532	797	8081
„ 1952	3379	755	461	4595	6133	1556	929	8618

Fürsorgefälle nach Unterstützungsgrund.

72 Unterstützungsgrund	Fürsorgefälle					
	Absolute Zahlen			Prozentzahlen		
	Dauernd	Vorübergehend	insgesamt	Dauernd	Vorübergehend	insgesamt
1. Fehlen des Ernährers	166	415	581	12,5	12,8	12,7
2. Altersgebrechlichkeit	211	350	561	15,9	10,8	12,3
3. Geistige Erkrankungen	272	160	432	20,5	5,0	9,5
4. Schwachsinn	175	66	241	13,2	2,0	5,3
5. Körperliche Krankheit	121	603	724	9,1	18,7	15,9
6. Tuberkulose	47	111	158	3,6	3,4	3,5
7. Unfälle, Invalidität	44	78	122	3,3	2,4	2,7
8. Alkoholismus, moralische Mängel, Untauglichkeit	261	890	1151	19,7	27,6	25,3
9. Ungenügendes Einkommen ..	29	380	409	2,2	11,8	9,0
10. Unverschuldete Arbeitslosigk.	—	73	73	—	2,3	1,6
10a. Auslandschweizer .....	.	102	102	.	3,2	2,2
Zusammen 1953	1326	3228	4554	100,0	100,0	100,0
„ 1952	1342	3253	4595	.	.	.

Gesamtausgaben und Einnahmen der städtischen Armenpflege.
(Ohne Verwaltungskosten.)

73	Art der Ausgaben und Einnahmen	Rohausgaben	Einnahmen	Reinausgaben
		Fr.	Fr.	Fr.
	Unterstützungen:			
	in offener Fürsorge	1 898 189	} 3 599 757	478 912
	in geschlossener Fürsorge	2 180 480		
	Anstalten, Heime, Kinderkrippen ...	1 739 798	1 240 919	498 879
	Beiträge an soziale Institutionen	1 063 924	10 366	1 053 558
	Zusammen 1953	6 882 391	4 851 042	2 031 349
	„ 1952	6 494 883	4 461 661	2 033 222

Unterstützungen: Art der Ausgaben und Einnahmen.

74	Ausgaben	Betrag	Einnahmen	Betrag
	Offene Fürsorge:	Fr.	Rückerstattungen und	Fr.
	Barunterstützungen	853 051	Rückvergütungen	1 082 188
	Mietzinse	355 211	Beiträge der Angehörigen ..	187 511
	Lebensmittel	52 939	Ertrag des Gemeinde-	
	Brennmaterial	36 621	Armengutes	13 734
	Kleider	104 684	Beiträge der Bürgergüter .	18 011
	Arztkosten, Medikamente usw.	163 150	Beiträge des Staates	1 407 070
	Spitalpflege, Kuren	291 611	Zusätzliche Alters- und	
	Berufserlernung	40 922	Hinterlassenen-Fürsorge	
		1 898 189	(Berner Fälle)	
	Geschlossene Fürsorge:		a) Renten	306 286
	Anstaltspflegegelder	1 720 646	b) übrige Einnahmen ..	37 427
	Pflegegelder f. priv. Verpflegte	459 834	Rückvergütungen der Kon-	
		2 180 480	kordatskantone	459 986
			Vermittelnde Armenpflege .	87 544
	Zusammen 1953	4 078 669	Zusammen 1953	3 599 757
	„ 1952	3 842 087	„ 1952	3 302 627

Ausgaben und Einnahmen der Anstalten, Heime und Kinderkrippen.

75	Anstalten	Rohausgaben	Einnahmen	Reinausgaben
		Fr.	Fr.	Fr.
	Fürsorgeanstalt Kühlewil	940 066	848 082	91 984
	Städtisches Jugendheim	65 672	50 721	14 951
	Kinderkrippen	295 274	140 713	154 561
	Ferienheime	302 082	89 655	212 427
	Erholungsheim Neuhaus	136 704	111 748	24 956
	Zusammen 1953	1 739 798	1 240 919	498 879
	„ 1952	1 591 948	1 128 674	463 274

Beiträge an soziale Institutionen.

76	Institutionen	Reinausgaben in Franken
	1. Schülerspeisung	130 864
	2. Ferienversorgung	35 400
	3. Kinderhorte und private Krippen	178 666
	4. Schulzahnklinik	163 119
	5. Säuglingsfürsorge	69 000
	6. Polikliniken und Inselspital	154 123
	7. Tuberkulosebekämpfung	253 286
	8. Krankenpflege, Fürsorge für chronisch Kranke, Samaritervereine	39 900
	9. Schreibstube für Stellenlose, Speiseanstalt	7 800
	10. Beschaff. v. Hausarbeit f. Frauen, Alters- u. Arbeitsheime, Eheberat., Kropfbekämpf.	21 400
	Zusammen 1953	1 053 558
	„ 1952	1 030 488

Notstandsbeihilfe.

77	Personenkreis	Zahl der Fälle		Personenzahl	
		1953	1952	1953	1952
	Alleinstehende Männer	239	239	239	239
	Alleinstehende Frauen	1078	1031	1078	1031
	Alleinstehende zusammen	1317	1270	1317	1270
	Familien	1078 ¹⁾	1068 ¹⁾	4079	3987
	Insgesamt	2395	2338	5396	5257
		Beträge in Franken			
		insgesamt		auf 1 Person	
	Ausgerichtete Notstandsbeihilfen 1953	677 467 ²⁾	282.87	125.55	
	„ „ 1952	619 117 ²⁾	264.81	117.77	

¹⁾ Davon 1953: 241 (1952: 223) Familien mit 4 und mehr Kindern.

²⁾ Auf den Kanton entfallen 45% und auf die Gemeinde 55% des Aufwandes.

Erfolgte Bevormundungen.
Art der erfolgten Bevormundungen.

78 Vierteljahre — Geschlecht	Kinder					Erwachsene				
	Vor- mund- schaft	Bei- stand- schaft	über- haupt	dav. außerehel.		Vor- mund- schaft	Beistandschaft		Beirat- schaft	über- haupt
				zu er- warten- de	übrige		ohne	mit		
1. Viertelj.	48	48	96	24	49	26	19	3	5	53
2. „	60	25	85	7	37	46	14	6	2	68
3. „	58	36	94	18	40	45	11	10	1	67
4. „	52	34	86	16	41	40	21	20	1	82
Männlich .	108	(42)	(150)	.	87	97	39	16	8	160
Weiblich .	110	(36)	(146)	.	80	60	26	23	1	110
Jahr 1953	218	143	361	65	167	157	65	39	9	270
„ 1952	165	141	306	64	157	118	36	42	14	210

() ohne die zu erwartenden außerehelichen Kinder.

Bevormundungsgrund.

79 Bevormundungsgrund	Männ- lich	Weib- lich	Insgesamt			
			Absolute Zahlen		Prozentzahlen	
			1953	1952	1953	1952
a) der Kinder:						
Tod der Eltern	6	4	10	13	2,8	4,3
Scheidung der Eltern	—	—	—	1	—	0,3
Entzug der elterlichen Gewalt ...	44	54	98	46	27,1	15,0
Überwachung der Erziehung	8	6	14	26	3,9	8,5
Vertretungsbeistandschaft	5	3	8	7	2,2	2,3
Außerehelichkeit	(86)	(79)	230	213	63,7	69,6
Vermögensgefährdung	1	—	1	—	0,3	—
Zusammen	(150)	(146)	361	306	100,0	100,0
b) der Erwachsenen:						
1. a) Geisteskrankheit	4	18	22	15	8,2	7,1
b) Geistesschwäche	2	5	7	27	2,6	12,9
2. a) Altersschwäche	4	11	15	10	5,6	4,8
b) andere Gebrechen	3	7	10	2	3,7	0,9
c) Unerfahrenheit	21	20	41	33	15,2	15,7
3. a) Trunksucht, lasterh. Lebensw. .	18	1	19	9	7,0	4,3
b) Liederlichkeit	23	14	37	38	13,7	18,1
c) Mißwirtschaft, Verschwendung .	43	18	61	27	22,6	12,9
4. Vermögensgefährdung	5	7	12	13	4,4	6,2
5. Freiheitsstrafe	32	4	36	25	13,3	11,9
6. Vertretungsbeistandschaft	3	5	8	8	3,0	3,8
7. Schutzbedürftigkeit	—	—	—	2	—	0,9
8. Beschränkung der Handlungs- fähigkeit	2	—	2	1	0,7	0,5
Zusammen	160	110	270	210	100,0	100,0

() ohne die zu erwartenden außerehelichen Kinder.

Beendigte Bevormundungen.
Art der beendigten Bevormundungen.

80	Vierteljahre Geschlecht	Überhaupt	Vormundschaft	Beistandschaft ¹⁾	Beiratschaft
2. „	130	85	42	3	
3. „	91	59	29	3	
4. „	126	82	41	3	
Männlich	245	165	74	6	
Weiblich	204	125	74	5	
Jahr 1953	449	290	148	11	
„ 1952	555	419	130	6	

¹⁾ Einschl. — (Vorjahr 7) zu erwartende Kinder.

Beendigungsgrund der Bevormundung.

81	Beendigungsgrund	Männlich	Weiblich	Insgesamt			
				Absolute Zahlen		Verhältniszahlen	
				1953	1952	1953	1952
Mündigkeit	47	55	102	220	22,7	39,6	
Ende der Strafzeit...	22	2	24	14	5,3	2,5	
Tod	32	24	56	68	12,5	12,3	
Aufhebung	57	41	98	71	21,8	12,8	
Umw. in Vormundschaft	34	32	66	55	14,7	9,9	
Umw. in Beistandschaft	2	1	3	2	0,7	0,4	
Umw. in Beiratschaft	1	—	1	—	0,2	—	
Adopt. und Legitimat.	16	21	37	52	8,3	9,4	
Wiederh. d. eltl. Gew.	4	6	10	8	2,2	1,4	
Übertragung	30	22	52	65	11,6	11,7	
Zusammen	245	204	449	555	100,0	100,0	

Pflegekinderaufsicht.

82	Vierteljahre Ehelichkeit	Anfangsbestand	Anmeldungen			Abmeldungen			Endbestand
			Überhaupt	Knaben	Mädchen	Überhaupt	Knaben	Mädchen	
1. Vierteljahr	624	25	8	17	19	11	8	630	
2. „	630	30	14	16	35	15	20	625	
3. „	625	24	11	13	28	8	20	621	
4. „	621	25	13	12	10	6	4	636	
Eheliche Kinder ...	359	72	32	40	62	27	35	369	
Außerehel. Kinder ..	265	32	14	18	30	13	17	267	
Jahr 1953	624	104	46	58	92	40	52	636	
„ 1952	571	137	64	73	84	49	35	624	

Städtische Berufsberatung.

Ratsuchende nach ihrer Art und Schulbildung.

83 Art der Ratsuchenden Schulbildung	Knaben	Mädchen	Alle Ratsuchenden	
			1953	1952
Von den Ratsuchenden waren:				
Im Berichtsjahr aus der Schule				
Entlassene	588	479	1067	1018
Andere Fälle erster Berufswahl...	129	410	539	567
Fälle von Berufswechsel	42	35	77	78
Fälle von Nachberatung und Laufbahnberatung	272	98	370	253
Schulbildung:				
Primarschule	667	646	1313	1218
Sekundarschule	295	344	639	628
Höhere Mittelschule	69	32	101	70
Ratsuchende zusammen 1953	1031	1022	2053	.
„ „ 1952	1006	910	.	1916

Vermittlung von Lehrstellen.

84 Offene Lehrstellen Lehrstellensuchende Vermittelte Lehrstellen	Gewerbe und Industrie	Handel, Verkehr, Verwal- tung	Land- wirtschaft	Haushalt	Freie Berufe	Alle Berufe
Offene Lehrstellen						
Knaben	253	67	6	—	2	328
Mädchen	179	267	—	164	8	618
Zusammen 1953	432	334	6	164	10	946
„ 1952	402	313	7	179	11	912
Lehrstellensuchende						
Knaben	315	48	2	—	—	365
Mädchen	185	126	—	117	10	438
Zusammen 1953	500	174	2	117	10	803
„ 1952	378	168	—	112	5	663
Vermittelte Lehrstellen						
Knaben	110	17	—	—	—	127
Mädchen	86	104	—	114	5	309
Zusammen 1953	196	121	—	114	5	436
„ 1952	201	123	—	107	4	435

VIII. UNTERRICHT.

Schüler und Klassen der Städtischen Primar- und Mittelschulen

85 Schulen	31. Dezember 1953			31. Dezember 1952		
	Schüler	Klassen	Schüler pro Klasse (Durchschn.)	Schüler	Klassen	Schüler pro Klasse (Durchschn.)
Primarschulen						
Total ohne Oberbottigen, Hilfs- schule, Kleinklassen	11 074	339	32,7	10 521	320	32,9
Schulkreis Oberbottigen	134	5	26,8	132	5	26,4
Hilfsschule	266	20	13,3	271	21	12,9
Kleinklassen	64	5	12,8	60	4	15,0
Zusammen	11 538	369	31,3	10 984	350	31,4
Knabensekundarschule I	622	21	29,6	558	20	27,9
„ II	583	21	27,8	506	19	26,6
Zusammen	1 205	42	28,7	1 064	39	27,3
Mädchensek'schule Monbijou ..	702	26	27,0	647	24	27,0
„ Laubegg ...	621	21	29,6	578	20	28,9
Zusammen	1 323	47	28,1	1 225	44	27,8
Sekundarschule Bümpliz	417	14	29,8	344	12	28,7
Oberabteilung der Mädchen- sekundarschule:						
Mädchen-Fortbildungsschule .	77	4	19,3	93	4	23,3
Lehrerinnen-Seminar	132	8	16,5	132	8	16,5
Kindergärtnerinnen-Seminar .	22	1	22,0	16	1	16,0
Töchterhandelsschule	236	10	23,6	241	10	24,1
Zusammen	467	23	20,3	482	23	20,9
Progymnasium	662	25	26,5	592	23	25,7
Gymnasium: Literarschule	375	17	22,1	373	17	21,9
Realschule	219	10	21,9	221	10	22,1
Handelsschule	205	11	18,6	199	10	19,9
Zusammen	799	38	21,0	793	37	21,4
Mittelschulen zusammen	4 873	189	25,8	4 500	178	25,3

Studierende an der Universität Bern.

86 Fakultäten	Immatrikulierte Studierende					Auskultanten	
	Berner (Kanton)	Übrige Schweizer	Aus- länder	ins- gesamt	davon Frauen	ins- gesamt	davon Frauen
Evangelisch-theologische .	37	11	2	50	2	8	5
Christkatholisch-theolo- gische	—	8	5	13	—	10	9
Juristische	331	513	53	897	56	59	3
dav.: Abt. f. Handel, Verkehr, Verwaltung	113	231	32	376	20	*	*
Medizinische	206	243	123	572	75	11	6
davon Zahnarzt- Studierende	18	31	4	53	6	*	*
„ Pharmazeuten ..	17	28	4	49	16	*	*
Veterinär-Medizinische ..	28	53	8	89	1	—	—
Philosophische I	222	120	22	364	112	174	118
(Philosophisch-histor.)							
Philosophische II	174	135	24	333	23	32	7
(Philosophisch-natur- wissenschaftliche)							
dav. Pharmazeuten ...	16	13	—	29	14	*	*
Studierende: Winter- semester 1953/54 total.	998	1083	237	2318	.	294	.
dav. Frauen	118	109	42	.	269	.	148
Studierende: Sommer- semester 1953 total ...	945	1087	260	2292	.	197	.
dav. Frauen	93	97	48	.	238	.	127

IX. GEMEINDEBETRIEBE.

Gaswerk und Wasserversorgung.

87 Vierteljahre	Gaswerk		Wasserversorgung		
	Gasabgabe an Private ¹⁾ Mio m ³	Verkäufliche Koksmenge Tonnen	Verbrauch Mio m ³	Größter	Kleinster
				Tagesverbrauch m ³	
1. Vierteljahr ..	5,887	6 088	4,746	69 334	36 950
2. „ ..	4,826	4 720	5,358	88 802	37 070
3. „ ..	4,296	4 673	5,770	86 677	42 200
4. „ ..	5,697	5 575	4,969	73 936	36 580
Jahr 1953	20,706	21 056	20,843	88 802	36 580
„ 1952	20,990	21 017	21,011	104 018	37 100

¹⁾ An Private in Bern und den Außengemeinden.

Elektrizitätswerk.

88 Vierteljahre	Energieerzeugung		Energieabgabe		
	Eigene Anlagen inkl. Anteil Oberhasli u. Maggia Mio kWh	Fremd- energie-Bezug Mio kWh	im eigenen Versorgungs- gebiet Mio kWh	an andere Werke Mio kWh	insgesamt Mio kWh
1. Vierteljahr ..	56,560	4,320	60,880	—	60,880
2. „ ..	59,473	3,001	58,674	3,800	62,474
3. „ ..	74,521	—	57,743	16,778	74,521
4. „ ..	68,671	2,800	65,596	5,875	71,471
Jahr 1953	259,225	10,121	242,893	26,453	269,346
„ 1952	243,840	33,441	234,186	43,095	277,281

Städtische Verkehrsbetriebe: Siehe Tabelle 57.

Schlachthof: Schlachtungen und Einfuhr.

89 Schlachtvieharten, Eingeführte Fleischsorten	Stückzahl		Fleischgewicht in q					
	1953	1952	1.	2.	3.	4.	Jahr	Jahr 1952
			Viertelj.	Viertelj.	Viertelj.	Viertelj.		
			1953					
1. Schlachtungen ...	69 571	64 152	17 429	15 864	16 129	19 216	68 638	63 347
Stiere	557	564	212	356	797	611	1 976	1 988
Ochsen	83	416	68	47	53	98	266	1 155
Kühe	4 335	4 006	3 021	2 034	3 108	4 221	12 384	11 418
Rinder	2 111	1 525	1 187	1 307	1 352	1 397	5 243	3 583
Kälber	17 250	15 821	3 422	2 361	1 604	1 826	9 213	8 684
Schafe	4 077	4 210	179	114	259	301	853	844
Ziegen	38	61	1	1	1	1	4	8
Schweine	40 212	36 676	8 899	9 299	8 360	9 776	36 334	33 339
Pferde	908	873	440	345	595	985	2 365	2 328
2. Einfuhr .....	.	.	5 041	5 723	5 558	6 118	22 440	24 335
Stier-, Ochsen-, Kuh- und Rindfleisch	.	.	924	1 147	838	753	3 662	6 033
Kalbfleisch .....	.	.	646	512	394	485	2 037	2 111
Schaffleisch .....	.	.	35	53	77	133	298	330
Ziegenfleisch .....	.	.	17	57	1	0	75	85
Schweinefleisch .....	.	.	1 236	1 640	1 659	1 645	6 180	4 964
Pferdefleisch .....	.	.	175	182	144	153	654	858
Wurstwaren .....	.	.	2 008	2 132	2 445	2 949	9 534	9 954
And. Fleischwaren.	.	.						
Gesamtgewicht	.	.	22 470	21 587	21 687	25 334	91 078	87 682

X. GEMEINDEHAUSHALT.

Gemeindepersonal¹⁾ nach Direktionen, Personalgruppen u. Geschlecht.
Stichtag: 31. Dezember.

90	Direktionen					Be- amte	Leh- rer	Ab- warte	Poli- zei- korps ²⁾	Ar- beiter	Ge- meinde- per- sonal total ³⁾
Männer											
Präsidentalabteilung	17	.	1	.	—	18					
Polizei- und Sanitätsdirektion	112	.	1	293	98	504					
Soziale Fürsorge	66	.	1	.	—	87					
Schuldirektion	49	426	37	.	4	516					
Baudirektion I	65	.	1	.	265	331					
Baudirektion II	40	.	—	.	94	134					
Finanzdirektion ³⁾	124	.	—	.	7	131					
Industrielle Betriebe	264	.	2	.	901	1167					
davon Direktion und SBV ⁴⁾	2	.	—	.	2	4					
„ Gaswerk u. Wasserversorgung	88	.	—	.	206	294					
„ Elektrizitätswerk	119	.	1	.	131	251					
„ Verkehrsbetriebe	55	.	1	.	562	618					
Stadtverwaltung zusammen	737	426	43	293	1369	2868					
Frauen											
Präsidentalabteilung	9	.	—	.	—	9					
Polizei- und Sanitätsdirektion	19	.	—	3	—	22					
Soziale Fürsorge	44	.	—	.	—	44					
Schuldirektion	38	309	3	.	—	350					
Baudirektion I	3	.	—	.	—	3					
Baudirektion II	10	.	—	.	1	11					
Finanzdirektion ³⁾	30	.	—	.	—	30					
Industrielle Betriebe	35	.	—	.	—	35					
davon Direktion und SBV ⁴⁾	5	.	—	.	—	5					
„ Gaswerk u. Wasserversorgung	8	.	—	.	—	8					
„ Elektrizitätswerk	18	.	—	.	—	18					
„ Verkehrsbetriebe	4	.	—	.	—	4					
Stadtverwaltung zusammen	188	309	3	3	1	504					
Insgesamt											
Präsidentalabteilung	26	.	1	.	—	27					
Polizei- und Sanitätsdirektion	131	.	1	296	98	526					
Soziale Fürsorge	110	.	1	.	—	111					
Schuldirektion	87	735	40	.	4	866					
Baudirektion I	68	.	1	.	265	334					
Baudirektion II	50	.	—	.	95	145					
Finanzdirektion ³⁾	154	.	—	.	7	161					
Industrielle Betriebe	299	.	2	.	901	1202					
davon Direktion und SBV ⁴⁾	7	.	—	.	2	9					
„ Gaswerk u. Wasserversorgung	96	.	—	.	206	302					
„ Elektrizitätswerk	137	.	1	.	131	269					
„ Verkehrsbetriebe	59	.	1	.	562	622					
Stadtverwaltung zusammen Ende 1953	925	735	46	296	1370	3372					
„ „ „ 1952	902	699	43	286	1347	3277					

¹⁾ Ständiges, hauptamtliches Personal. Außerdem 129 Aushilfen (30 Angestellte, 99 Arbeiter) mit mehr als 6 Monaten Gemeindedienst, sowie 210 Arbeitskräfte in Anstalten und 361 im Nebenamt.

²⁾ Einschließlich Ständige Feuerwache und Sanitätspolizeikorps.

³⁾ Einschließlich Gewerbegerichte.

⁴⁾ SBV = Schul- und Büromaterial-Verwaltung.

**Ständiges hauptamtliches Gemeindepersonal¹⁾ nach persönlicher
Einreihung und Geschlecht, 31. Dezember 1953.**

91 Besoldungsklassen	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt
	Absolute Zahlen			Prozentzahlen		
1. und Superklasse	20	—	20	0,8	—	0,7
2. Klasse	16	—	16	0,6	—	0,5
3. "	32	—	32	1,2	—	1,1
4. "	41	—	41	1,5	—	1,4
5. "	69	2	71	2,6	0,6	2,4
6. "	94	1	95	3,6	0,3	3,2
7. "	73	2	75	2,8	0,6	2,5
8. "	69	2	71	2,6	0,6	2,4
9. "	143	3	146	5,4	0,8	4,9
10. "	137	6	143	5,2	1,7	4,8
11. "	122	13	135	4,6	3,6	4,5
12. "	196	1	197	7,4	0,3	6,6
13. "	673	23	696	25,6	6,4	23,1
14. "	198	22	220	7,5	6,1	7,3
15. "	222	30	252	8,4	8,3	8,4
16. "	192	37	229	7,3	10,2	7,6
17. "	103	42	145	3,9	11,5	4,8
18. "	—	2	2	—	0,6	0,1
19. "	—	1	1	—	0,3	0,0
20. "	—	—	—	—	—	—
Eingereichte zusammen	2400	187	2587	91,0	51,9	86,3
Nicht Eingereichte	237	174	411	9,0	48,1	13,7
Ständiges hauptamtl. Gemeindepersonal (ohne Lehrer) zusammen	2637	361	2998	100,0	100,0	100,0

¹⁾ Ohne Lehrer.

**Städtische Lehrer nach Einreihung und Geschlecht,
31. Dezember 1953.**

92 Besoldungsstufen	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt
	Absolute Zahlen			Prozentzahlen		
Rektoren	10	.	10	2,3	.	1,4
Lehrer der Oberabteilung	59	.	59	13,9	.	8,0
Oberlehrer der Hilfsschule	1	.	1	0,2	.	0,1
Oberlehrer	14	.	14	3,3	.	1,9
Abteilungsleiter der Gewerbeschule	2	.	2	0,5	.	0,3
Gewerbelehrer	28	.	28	6,6	.	3,8
Sekundarlehrer	107	.	107	25,1	.	14,6
Lehrerinnen der Oberabteilung .....	.	13	13	.	4,2	1,8
Hausvorstände	10	.	10	2,3	.	1,4
Lehrer der Hilfsschule	6	.	6	1,4	.	0,8
Primarlehrer	186	.	186	43,7	.	25,3
Gewerbelehrerinnen .....	.	1	1	.	0,3	0,1
Sekundarlehrerinnen .....	.	55	55	.	17,8	7,5
Lehrerinnen der Hilfsschule .....	.	15	15	.	4,9	2,0
Primär- und Haushaltungslehrerinnen .....	.	152	152	.	49,2	20,7
Arbeitslehrerinnen .....	.	69	69	.	22,3	9,4
Kindergärtnerinnen .....	.	3	3	.	1,0	0,4
Eingereichte zusammen	423	308	731	99,3	99,7	99,5
Nicht Eingereichte	3	1	4	0,7	0,3	0,5
Städtische Lehrer zusammen	426	309	735	100,0	100,0	100,0

Besoldungssummen des Gemeindepersonals¹⁾ nach ihrer Zusammensetzung.

93. Besoldungsposten	Ausgerichtete Summen in Franken	
	1953	1952
Grundbesoldungen	33 863 314	32 883 419
Teuerungszulagen z. d. Grundbesoldungen	4 798 214	4 719 611
Familienzulagen	959 503	935 201
Kinderzulagen	460 012	442 680
Zusammen	40 081 043	38 980 911
Nebenbezüge ²⁾	759 972	830 160
Besoldungen, in denen die Teuerungszulagen inbegriffen sind ³⁾	2 912 915	3 101 010
Barbesoldungen und Löhne ⁴⁾	43 753 930	42 912 081
Naturalbezüge ⁵⁾	1 055 889	*
Barbesoldungen inkl. Naturalbezüge ..	44 809 819	*

¹⁾ Besoldungen sämtlicher im Laufe des Jahres beschäftigter Gemeindefunktionäre einschließlich Aushilfs-, Anstalts- und Lehrpersonal, ohne Gemeinderäte.

²⁾ Überzeit- und andere Zulagen, Nebenbesoldungen der Lehrkräfte, Dienstaltersgeschenke, 1952 auch Zivilkleiderentschädigungen.

³⁾ Für Aushilfskräfte, Putzfrauen, Pflege- und hauswirtschaftliches Personal.

⁴⁾ Einschließlich 3 700 185 (3 420 267) Fr. Staatsbeiträge und 465 728 (429 119) Fr. Bundesbeiträge an die Lehrerbeseoldungen sowie 350 000 (350 000) Fr. Staatsbeiträge zugunsten des Polizeikorps, zusammen 4 515 913 (4 199 386) Fr.

⁵⁾ Verpflegung und Unterkunft inkl. Heizung und Beleuchtung, Dienstkleider sowie Zivilkleiderentschädigungen.

Betriebsrechnung der Industriellen Betriebe der Stadt Bern¹⁾

94. Abteilungen	Rechnung 1953		Rechnung 1952	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Verwaltung	24 458	—	23 437	—
Gaswerk ²⁾	9 195 729	9 195 729	9 647 995	9 647 995
Wasserversorgung	2 201 946	2 856 221	2 237 351	2 844 277
Elektrizitätswerk	12 891 709	19 687 778	12 473 199	19 005 928
Verkehrsbetriebe ²⁾	11 779 767	11 779 767	11 847 121	11 847 121
Schul- und Büromaterialverwaltung	1 334 321	1 335 807	1 158 193	1 159 541
Industr. Betriebe zusammen	37 427 930	44 855 302	37 387 296	44 504 862

¹⁾ Nettoaufwand bzw. -ertrag siehe Tabelle 95. ²⁾ Man beachte die betr. Fußnoten zu Tabelle 95.

Verwaltungsrechnung der Stadt Bern

95 Verwaltungsabteilungen	Rechnung 1953			Rechnung 1952
	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Nettoaufwand (—) Nettoertrag (+) Fr.	Nettoaufwand (—) Nettoertrag (+) Fr.
Gemeinde, Behörden, Präsidialabteilung..	984 925	51 296	— 933 629	— 988 810
Polizei- und Sanitäts- direktion.....	8 352 763	2 265 169	— 6 087 594	— 6 082 259
Direktion d. Sozialen Fürsorge.....	8 379 564	4 067 950	— 4 311 614	— 4 259 548
Schuldirektion	17 601 009	6 604 053	— 10 996 956	— 10 329 413
Baudirektion I (Tiefbau)	7 135 860	830 294	— 6 305 566	— 5 996 050
Baudirektion II (Hochbau)	2 765 977	673 720	— 2 092 257	— 1 962 660
Finanzdirektion:				
Finanzwesen	23 896 616	10 140 706	— 13 755 910	— 12 147 069
Steuerwesen	5 431 698	42 533 570	+ 37 101 872	+ 34 706 982
Finanzdirektion zusammen	29 328 314	52 674 276	+ 23 345 962	+ 22 559 913
Industr. Betriebe (Nettoergebnisse):				
Verwaltung	24 458	—	— 24 458	— 23 437
Gaswerk	— ¹⁾	— ¹⁾	— ¹⁾	— ¹⁾
Wasserversorgung .	—	654 275	+ 654 275	+ 606 926
Elektrizitätswerk ..	—	6 796 069	+ 6 796 069	+ 6 532 729
Verkehrsbetriebe ..	298 729 ²⁾	298 729 ²⁾	— ²⁾	— ²⁾
Schul- u. Büromateri- alverwaltung....	—	1 486	+ 1 486	+ 1 348
Industrielle Betriebe zusammen	323 187	7 750 559	+ 7 427 372	+ 7 117 566
Stadtverwaltung ins- gesamt	74 871 599	74 917 317	+ 45 718	+ 58 739

¹⁾ 1953 Rechnung ausgeglichen, 1952 Defizit Fr. 141 239 aus Reserve gedeckt.

²⁾ Reingewinne 1953 Fr. 298 729 und 1952 Fr. 316 978 zu Rückstellungen verwendet.

Vermögensbilanz der Gemeinde.

96	Bilanzposten	31. Dez. 1953	31. Dez. 1952
	Aktiven	Fr.	Fr.
	I. Flüssige Mittel: Kasse, Postcheck- und Bankguthaben	5 167 462	8 764 249
	II. Forderungen	27 363 321	20 313 209
	III. Restanzen aus internem Verkehr u. Rechnungsabgrenzg.	5 443 556	812 359
	IV. Bestände und Vorräte	1 795 920	1 683 454
	V. Wertschriften und Darlehen	24 797 441	24 798 487
	VI. Eigene Unternehmungen (investiertes Gemeindegapital)		
	1. Gaswerk	6 400 780	5 926 967
	2. Wasserversorgung	14 769 686	15 169 111
	3. Elektrizitätswerk	28 399 297	28 349 726
	4. Tram und Trolleybus	6 973 188	7 599 070
	5. Autobus	4 496 880	5 038 550
	6. Schlachthof	1 493 761	1 511 300
	7. Schul- und Büromaterialverwaltung	289 331	388 619
	Total Eigene Unternehmungen	62 822 923	63 983 343
	VII. Liegenschaften	61 741 958	60 758 278
	Amtlicher Wert Fr. 58 819 912.— Brandversicherungswert Fr. 50 288 100.—		
	Total Finanzvermögen	189 132 561	181 113 379
	I. Liegenschaften (Verwaltungs- und Schulgebäude, Gemeindepital, Anstaltsgeb., Friedh., Badanstalten usw.) Amtlicher Wert Fr. 63 736 610.— Brandversicherungswert Fr. 71 487 800.—	43 493 796	31 737 875
	II. Mobilien, Geräte, Maschinen und Lehrmittel: Vers. Wert Fr. 17 881 000.—	1	1
	Total Verwaltungsvermögen	43 493 797	31 737 876
	Total Finanz- u. Verwaltungsvermögen	232 626 358	212 851 255
	I. Für Tiefbauten	4 683 594	4 812 836
	II. Für Hochbauten	69 525	114 877
	III. Subventionen und weitere Aufwendungen à fonds perdu	370 080	245 303
	IV. Durchlaufende Posten	10 946	—
	Total abzuschreibende Aufwendungen	5 134 145	5 173 016
	Total der Aktiven	237 760 503	218 024 271
	Passiven		
	I. Schwebende Schulden	8 140 371	7 974 092
	II. Feste Schulden	186 281 783	179 539 904
	III. Restanzen aus internem Verkehr u. Rechnungsabgrenzg.	14 408 082	1 776 802
	IV. Wertberichtigungen	6 417 746	6 481 154
	Total Schulden (Fremdkapital)	215 247 982	195 771 952
	V. Rückstellungen	12 597 022	12 370 582
	VI. Durch Gesetz zweckgebundene Fonds	4 672 966	4 639 204
	VII. Kapital	5 242 533	5 242 533
	Total Eigenkapital	22 512 521	22 252 319
	Total Passiven	237 760 503	218 024 271
	Vermögensausweis		
	Finanz- und Verwaltungsvermögen	232 626 358	212 851 255
	— Schulden, inklusive Restanzen und Wertberichtigungen	215 247 982	195 771 952
	Überschuß der Aktiven	17 378 376	17 079 303
	Finanzvermögen	189 132 561	181 113 379
	— Schulden, inklusive Restanzen und Wertberichtigungen	215 247 982	195 771 952
	Ungedeckte Schuld (durch abträgliche und realisierbare Aktien nicht gedeckte Schulden)	26 115 421	14 658 573
	Spezialfonds und Stiftungsvermögen	65 888 381	61 742 244

XI. GEMEINDEGEBIET.¹⁾

Gemeindegebiet nach Bodenbenutzung und Grundeigentümern,
Ende 1953.

97 Bodenbenutzung	Grundeigentum in ha						
	Einwohner- gemeinde	Bürger- gemeinde	Kanton Bern	Eidge- nossen- schaft	Kirch- gemeinden	Private	ins- gesamt
1. Gebäude, Hofraum, Garten, Anlagen ..	187,0	82,0	48,7	48,7	7,0	751,5	1124,9
2. Acker, Wiese, Pflanzland, Baum- garten	234,1	320,2	26,0	18,3	0,6	1097,2	1696,4
3. Öffentliche Anla- gen, Grünflächen .	54,1	2,4	6,2	—	0,3	0,4	63,4
4. Wald	27,6	1391,9	6,8	1,4	—	271,1	1698,8
5. Bahnen	1,0	—	—	59,2	—	24,0	84,2
6. Straßen, Wege ...	285,8	12,1	31,6	1,1	—	15,0	345,6
7. Gewässer	14,3	0,2	111,8	0,0	—	4,5	130,8
8. Unkultiviertes Ge- biet	0,5	4,3	—	—	—	9,7	14,5
Zusammen	804,4	1813,1	231,1	128,7	7,9	2173,4	5158,6

¹⁾ Gemeindegebiet, Stadtteile, Statistische Bezirke und deren Fläche, Gebäude, Haushaltungen, Wohnungen und Einwohner siehe S. 141 ff.

XII. WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN, 1953.

Abstimmungen, 1953.

98 Gegenstand	Datum der Abstimmung	Stimm- berech- tigte	Stimm- beteiligung		Abgegebene Stimmen		
			absolut 1)	in % der Be- rechtigten	Ja	Nein	Leer oder un- gültig 2)
Forts. d. Winkelriedstr. bis z. Papiermühlestr. .	18./19. April	44 997	18 594	41,3	15 759	2150	685
Alignementsplan Sulgen- eck m. Sonderbauvor- schriften	18./19. April	44 997	18 594	41,3	14 530	3077	987
Alignementsplan Stucker- besitzg. m. Sonderbau- vorschriften	18./19. April	44 997	18 594	41,3	14 303	3224	1067
Alignementsplan Altenbg. Errichtg. e. Jugend- und Freizeithauses m. Ju- gendherberge	18./19. April	44 997	18 594	41,3	14 831	2762	1001
Voranschlag f. d. J. 1954 .	5./6. Dez.	44 682	25 549	57,2	19 307	5619	623
Übernahme d. Kirchen- feldbrücke	5./6. Dez.	44 682	25 549	57,2	16 942	7598	1009
Erstellg. e. Primarschul- hauses i. Stöckacker ...	5./6. Dez.	44 682	25 549	57,2	19 020	5836	693
Bewillg. e. Nachkredites f. d. Neubauten im Bremgartenfriedhof ...	5./6. Dez.	44 682	25 549	57,2	17 109	7588	852
Erwerb d. Liegenschaften Fröschmattstr. 20-26 ..	5./6. Dez.	44 682	25 549	57,2	17 480	7025	1044
Erwerb v. Liegenschaften a. d. Murtenstr. u. Ver- äußerung v. Baurechts- parzellen a. d. Roßfeld .	5./6. Dez.	44 682	25 549	57,2	16 397	7756	1396
Erstellg. e. Kanals v. Un- termattweg bis z. Stei- gerhubelstr.	5./6. Dez.	44 682	25 549	57,2	16 882	7288	1379
	5./6. Dez.	44 682	25 549	57,2	20 851	3413	1285
	Kantonale Abstimmungen						
Gesetz ü. d. Finanzausgl. Abändg. v. Art. 19 der Staatsverfassg. (Groß- ratswahl)	14./15. Febr.	45 337	8 141	18,0	2 400	5694	47
	18./19. April	45 284	19 254	42,5	12 695	5384	1175

1) Eingelangte Ausweiskarten.

2) Einschl. der von Stimmenden nicht abgegebenen und der nicht abgestempelten Stimmzettel.

Abstimmungen, 1953 (Fortsetzung).

98 Gegenstand	Datum der Abstimmung	Stimm- berech- tigte	Stimm- beteiligung		Abgegebene Stimmen		
			absolut 1)	in % der Be- rechtigten	Ja	Nein	Leer oder un- gültig 2)
Volksbeschl. ü. e. Nach- kredit f. d. Errichtg. d. Bergbauernschule in Hondrich	5./6. Dez.	45 088	26 046	57,8	15 393	9 817	836
Volksbeschl. ü. e. Nach- kredit f. d. Errichtg. d. Heilstätte Bellevue in Montana	5./6. Dez.	45 088	26 046	57,8	17 054	8 275	717
Eidgenössische Abstimmungen							
Bundesgesetz ü. d. Rev. d. Bundesgesetzes betr. d. Postverkehr	18./19. April	45 641	19 363	42,4	8 976	10 279	108
Bundesbeschluß ü. d. ver- fassungsmäßige Neuord- nung d. Bundesfinanz- haushaltes	5./6. Dez.	45 410	26 146	57,6	15 168	10 569	409
Bundesbeschluß ü. e. Art. 24 quater d. Bundesver- fassung. (Gewässerschutz gegen Verunreinigung).	5./6. Dez.	45 410	26 146	57,6	23 412	2387	347

1) Eingelangte Ausweiskarten.

2) Einschl. der von Stimmenden nicht abgegebenen und der nicht abgestempelten Stimmzettel.

XIII. TIERPARK DÄHLHÖLZLI.

Besucherkzahlen und Einnahmen.

99 Vierteljahre	Vivarium (Aquarium, Terrarium, Vollère und Freigehege)				Einnahmen Fr.	Tierkinder- garten: Erlös aus Ponyreiten Fr.
	Besucher					
	Erwachsene	Kinder		insgesamt		
		einzeln	mit Schulen			
1. Vierteljahr ...	9 409	4 631	2 073	16 113	5 866	227
2. „ ...	20 774	9 369	2 708	32 851	12 405	1945
3. „ ...	28 156	13 105	5 791	47 052	17 012	1488
4. „ ...	11 872	6 882	712	19 466	7 374	713
Jahr 1953	70 211	33 987	11 284	115 482	42 657	4373
Jahr 1952	61 107	29 636	9 221	99 964	37 127	2007

XIV. WITTERUNG.

Temperatur und Niederschlagsmenge.

100 Monate	Temperatur in Celsiusgraden				Niederschlagsmenge in mm	
	Mini- mum	Maxi- mum	Mittel		absolut	Abweichg. vom langj. Mittel
			absolut	Abweichg. vom langj. Mittel		
Januar	— 9,8	5,8	— 3,4	— 1,8	26	— 22
Februar	—11,8	7,4	— 0,9	— 1,1	31	— 20
März	— 3,8	18,0	5,2	+ 1,8	5	— 61
April	1,8	20,7	9,6	+ 1,6	77	+ 1
Mai	2,5	28,3	14,3	+ 2,0	84	— 10
Juni	5,1	24,7	14,7	— 0,9	138	+ 25
Juli	10,9	27,5	17,8	+ 0,1	118	+ 6
August	10,2	27,8	17,5	+ 0,8	71	— 37
September	6,4	27,2	14,6	+ 0,9	93	+ 4
Oktober	1,2	17,8	10,1	+ 2,2	34	— 54
November	— 1,9	10,1	2,3	— 0,7	33	— 35
Dezember	— 5,2	9,9	1,8	+ 2,6	20	— 44
Jahr 1953	—11,8	28,3	8,6	+ 0,6	730	—247
„ 1952	—12,0	32,4	8,9	+ 0,9	1236	+259

Niederschlag, Bewölkung und Sonnenscheindauer.

101 Monate	Zahl der Tage mit					Sonnenscheindauer in Stunden	
	Nieder- schlag 0,3 mm u. mehr	Schnee- fall	Nebel	Bewöl- kung unter 20 %	Bewöl- kung über 80 %	absolut	Abweichg. vom lang- jährigen Mittel
Januar	7	7	5	4	19	49	— 9
Februar	10	10	4	4	12	88	— 9
März	4	1	—	13	4	241	+ 109
April	16	3	—	7	7	179	+ 26
Mai	10	—	—	5	6	234	+ 34
Juni	18	—	—	1	20	143	— 80
Juli	18	—	1	5	12	228	— 21
August	9	—	—	7	5	255	+ 16
September	10	—	2	8	11	174	+ 2
Oktober	10	—	11	3	11	106	— 9
November	6	—	24	1	20	60	— 3
Dezember	8	4	13	2	21	33	— 10
Jahr 1953	126	25	60	60	148	1790	+ 46
„ 1952	178	51	25	56	165	1788	+ 44

XV. HYDROGRAPHISCHE VERHÄLTNISSE.

Aare.

Einzugsgebiet: Fläche = 2 969 km²

Vergletscherung: 9,7%

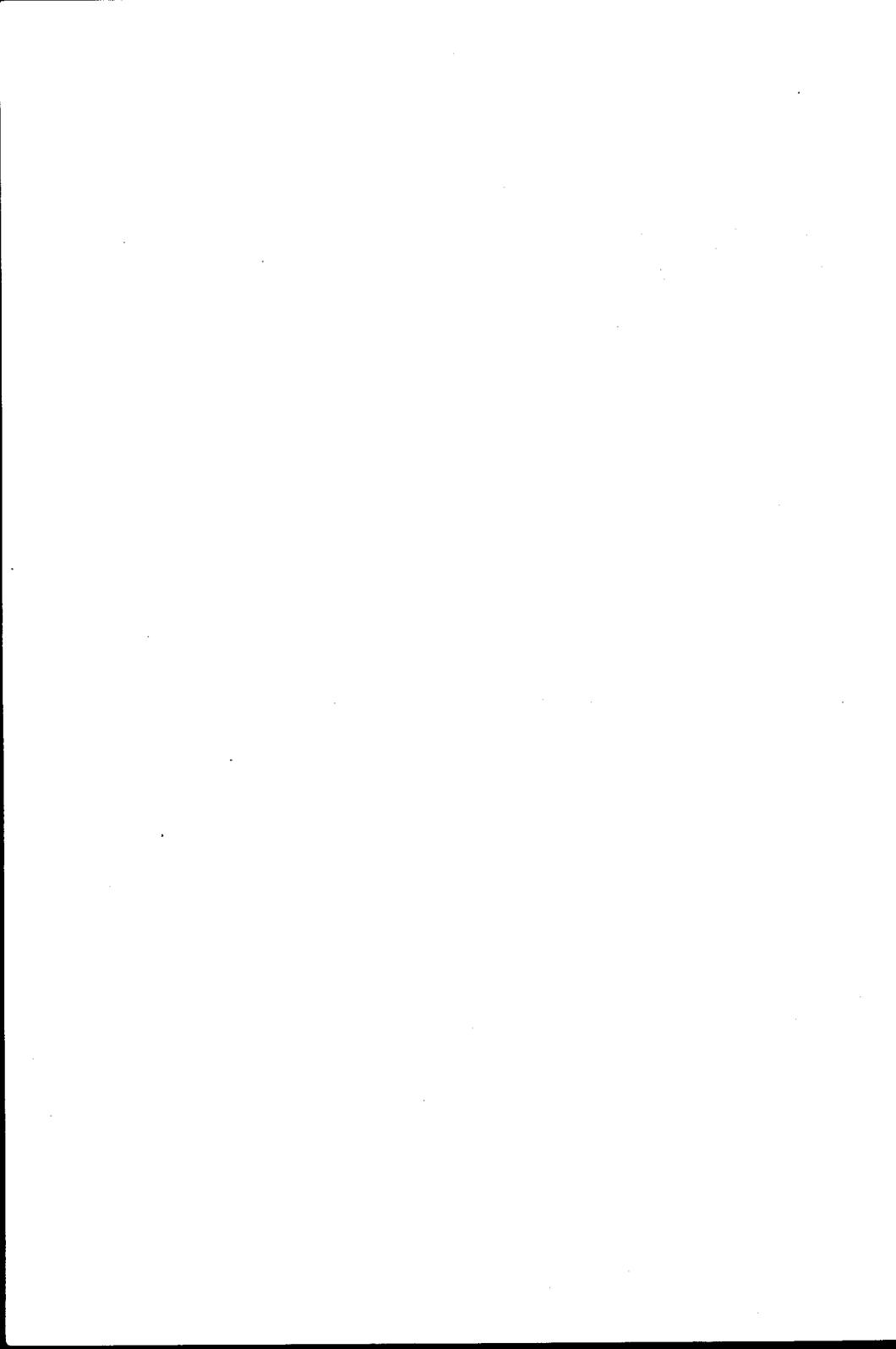
Abflußmengen und Wasserstände der Aare in Bern, Dählhölzli

102	Werte	1953	1952	langj. Mittel bzw. absol. Min./Max.
Abflußmengen				
	Mittel m ³ /sec	120	128	122 (1930/52)
Wasserstände (über dem Pegelnullpunkt = 500,00 m ü. M.)				
	Mittel m	2,31	2,41	2,29 (1918/52)
	Tiefster Stand m	1,64 (6., 7., 20. Dez.)	1,69 (23. Februar)	1,28 (8. März 1925)
	Höchster Stand m	3,75 (5. Juli)	3,31 (2. Dezember)	4,00 (15. Juni 1910 29. Okt. 1935)

XVI. GEOGRAPHISCHE LAGE.

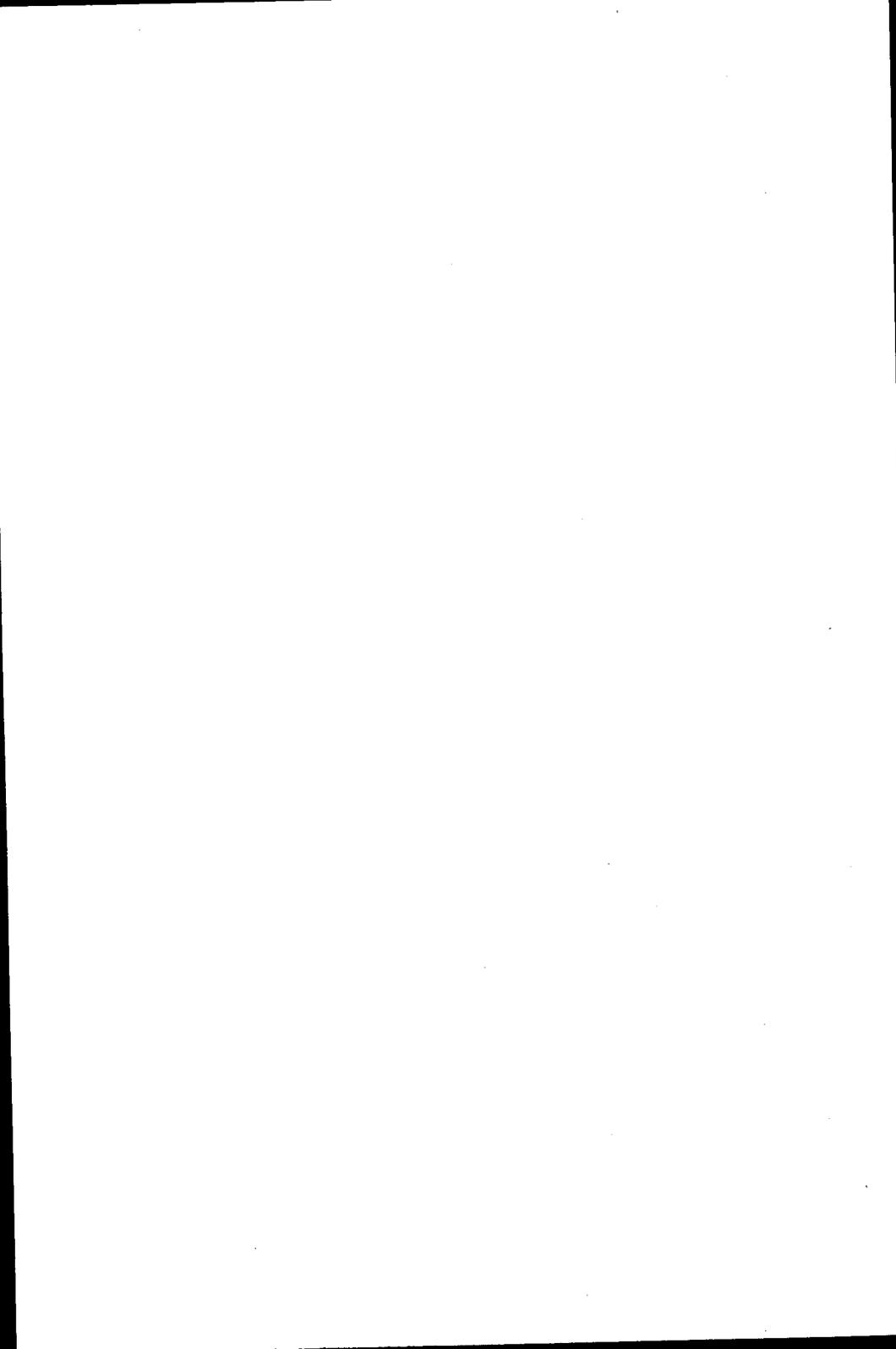
Die Stadt Bern (Alte Sternwarte, Sidlerstraße 5, Nullpunkt der Landesvermessung) liegt unter 46° 57' 12,7" nördlicher Breite und 7° 25' 43,1" östlicher Länge von Greenwich

103	Höhenlage einiger Punkte des Gemeindegebietes Punkte	Meter ü. M.
	Tiefster Punkt (Aare beim Verlassen des Stadtgebietes) .	481
	Höchster Punkt (Könizberg)	675
	Nydeggbücke	519
	Hauptbahnhof	542
	Alte Sternwarte, Meteorologisches Observatorium (Sidlerstr. 5)	572
	Astronomisches Institut der Universität (Muesmattstr. 25)	563



Vergleichende Übersichten über längere Zeitperioden

Mit Ausnahme der Übersichten 1 und 2 (Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung) beziehen sich die Zahlen bis 1919 auf Bern ohne Bümpliz; Eingemeindung von Bümpliz mit 6 243 Einwohnern am 1. Januar 1919.



A. BEVÖLKERUNG UND WOHNUNGSWESEN.

1. Bevölkerungsstand, Haushaltungen, Gebäude, Wohnungen.

Jahre	Wohnbevölkerung ¹⁾ heutiges Stadtgebiet	Durchschnittl. jährh. Zunahme absolut	in ‰ ₀₀	Haus- haltungen ¹⁾	Bewohnte Gebäude ¹⁾	Wohnunge n mit Küche ¹⁾
1850	29 670	*	*	6 071	*	*
1860	31 050	138	4,2	6 512	1 872	*
1870	37 548	650	19,2	7 530	2 285	*
1880	45 743	820	19,9	9 467	2 953	*
1888	48 605	358	7,6	10 435	3 054	*
1900	67 550	1579	27,8	14 579	4 711	11 101 ²⁾
1910	90 937	2339	30,2	19 982	6 324	21 078 ³⁾
1920	104 626	1369	14,1	23 957	7 516	22 438
1930	111 783	716	6,6	29 328	9 472	29 353
1941	130 331	1686	14,0	38 208	10 868	36 998
1950	146 499	1796	13,1	45 501	12 791	44 143
1921	103 532	-763	-7,4	*	7 844	23 915
1922	103 558	26	0,2	*	7 984	24 365
1923	104 413	855	8,2	*	8 178	24 943
1924	105 657	1244	11,9	*	8 452	25 812
1925	106 920	1263	11,9	*	8 689	26 648
1926	107 878	958	9,0	*	8 840	27 198
1927	108 603	725	6,7	*	9 029	27 923
1928	109 317	714	6,6	*	9 181	28 448
1929	110 656	1339	12,2	*	9 309	28 916
1930	111 984	1328	12,0	*	9 518	29 531
1931	114 277	2393	21,3	*	9 663	30 003
1932	116 894	2517	21,8	*	9 824	31 056
1933	119 323	2429	20,6	*	10 014	32 388
1934	120 727	1404	11,7	*	10 202	33 537
1935	121 671	944	7,8	*	10 313	34 201
1936	121 825	154	1,3	*	10 384	34 561
1937	121 601	-224	-1,8	*	10 443	34 916
1938	122 730	1129	9,3	*	10 535	35 562
1939	124 953	2223	18,0	*	10 623	35 996
1940	128 418	3465	27,4	*	10 677	36 351
1941	130 688	2270	17,5	*	10 765	37 091
1942	131 442	754	5,8	*	10 833	37 406
1943	133 514	2072	15,7	*	11 033	37 993
1944	135 918	2404	17,9	*	11 272	38 689
1945	137 559	1641	12,0	*	11 571	39 530
1946	138 968	1409	10,2	*	11 891	40 340
1947	140 969	2001	14,3	*	12 143	41 008
1948	143 505	2536	17,8	*	12 372	41 946
1949	145 046	1541	10,7	*	12 556	42 912
1950	146 658	1612	11,1	*	12 823	44 283
1951	149 354	2696	18,2	*	13 048	45 830
1952	151 930	2576	17,1	*	13 187	46 795
1953	153 839	1909	12,5	*	13 307	47 652

¹⁾ 1850—1950 Volkszählung bzw. 1896—1950 Wohnungszählung, 1921—1953 Fortschreibung auf Ende des betr. Jahres. Abweichungen des jährlichen Wohnungszuwachses gegenüber dem Reinzuwachs (S. 116) durch Ausgleich der Fortschreibungsdifferenz. ²⁾ 1896. ³⁾ 1916.

2. Bevölkerungsbewegung.

(Alle Zahlen beziehen sich auf die Wohnbevölkerung des heutigen Stadtgebietes.)

Jahre	Mittlere Wohnbevölkerung	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuß	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuß
		Grundzahlen				auf 1000 Einwohner			
1876 ..	42 030	491	1395	1053	342	11,7	33,2	25,0	8,2
1877 ..	42 890	464	1400	1012	388	10,8	32,6	23,6	9,0
1878 ..	43 740	408	1464	1024	440	9,3	33,5	23,4	10,1
1879 ..	44 600	389	1441	1185	256	8,7	32,3	26,6	5,7
1880 ..	45 270	364	1385	1088	297	8,0	30,6	24,0	6,6
1881 ..	45 950	346	1376	1129	247	7,5	29,9	24,6	5,3
1882 ..	46 300	384	1345	1058	287	8,3	29,0	22,8	6,2
1883 ..	46 650	334	1372	1087	285	7,2	29,4	23,3	6,1
1884 ..	47 000	347	1303	992	311	7,4	27,7	21,1	6,6
1885 ..	47 370	386	1299	1137	162	8,1	27,4	24,0	3,4
1886 ..	47 720	357	1282	996	286	7,5	26,9	20,9	6,0
1887 ..	48 080	383	1300	1087	213	8,0	27,0	22,6	4,4
1888 ..	48 590	392	1345	965	380	8,1	27,7	19,9	7,8
1889 ..	49 390	442	1360	1000	360	8,9	27,5	20,2	7,3
1890 ..	50 760	469	1375	1153	222	9,2	27,1	22,7	4,4
1891 ..	52 180	505	1535	1031	504	9,7	29,4	19,8	9,6
1892 ..	53 640	541	1549	1008	541	10,1	28,9	18,8	10,1
1893 ..	55 130	508	1647	1065	582	9,2	29,9	19,3	10,6
1894 ..	56 670	561	1567	1107	460	9,9	27,6	19,5	8,1
1895 ..	58 240	532	1657	1098	559	9,1	28,4	18,8	9,6
1896 ..	59 870	585	1788	962	826	9,8	29,9	16,1	13,8
1897 ..	61 520	624	1904	1031	873	10,1	30,9	16,8	14,1
1898 ..	63 230	545	1991	1126	865	8,6	31,5	17,8	13,7
1899 ..	65 170	647	2064	1058	1006	9,9	31,7	16,2	15,5
1900 ..	66 790	607	2030	1335	695	9,1	30,4	20,0	10,4
1901 ..	68 960	637	2101	1093	1008	9,2	30,5	15,8	14,7
1902 ..	70 620	618	2097	1094	1003	8,8	29,7	15,5	14,2
1903 ..	72 760	672	2103	1214	889	9,2	28,9	16,7	12,2
1904 ..	74 950	658	2119	1191	928	8,8	28,3	15,9	12,4
1905 ..	77 210	745	2173	1249	924	9,6	28,1	16,2	11,9
1906 ..	79 540	777	2286	1124	1162	9,8	28,7	14,1	14,6
1907 ..	81 940	737	2111	1321	790	9,0	25,8	16,1	9,7
1908 ..	84 420	800	2147	1185	962	9,5	25,4	14,0	11,4
1909 ..	87 000	774	2117	1255	862	8,9	24,3	14,4	9,9
1910 ..	89 600	874	2146	1203	943	9,8	24,0	13,4	10,6
1911 ..	92 490	854	2095	1184	911	9,2	22,6	12,8	9,8
1912 ..	94 850	875	2077	1214	863	9,2	21,9	12,8	9,1
1913 ..	97 910	852	2152	1222	930	8,7	22,0	12,5	9,5

Jahre	Mittlere Wohn- bevölkerung	Ehe- schlie- sungen	Lebend- geborene	Gestor- bene	Ge- burten- über- schuß	auf 1000 Einwohner			
						Ehe- schlie- sungen	Lebend- geborene	Gestor- bene	Ge- burten- über- schuß
Grundzahlen									
1914 ..	100 140	769	2010	1254	756	7,7	20,1	12,5	7,6
1915 ..	101 240	744	1806	1140	666	7,3	17,8	11,3	6,5
1916 ..	102 850	759	1820	1126	694	7,4	17,7	10,9	6,8
1917 ..	105 410	832	1728	1168	560	7,9	16,4	11,1	5,3
1918 ..	106 970	808	1625	1898	- 273	7,6	15,2	17,7	- 2,5
1919 ..	105 850	1079	1658	1282	376	10,2	15,7	12,1	3,6
1920 ..	104 590	1294	1806	1226	580	12,4	17,3	11,7	5,6
1921 ..	103 400	1194	1808	1057	751	11,5	17,5	10,2	7,3
1922 ..	103 110	1069	1725	1180	545	10,4	16,7	11,4	5,3
1923 ..	103 620	1011	1760	1108	652	9,8	17,0	10,7	6,3
1924 ..	104 680	1013	1559	1088	471	9,7	14,9	10,4	4,5
1925 ..	106 040	911	1594	1044	550	8,6	15,0	9,8	5,2
1926 ..	107 090	928	1564	1140	424	8,7	14,6	10,6	4,0
1927 ..	107 910	955	1415	1123	292	8,8	13,1	10,4	2,7
1928 ..	108 500	969	1393	1150	243	8,9	12,8	10,6	2,2
1929 ..	109 770	991	1445	1152	293	9,0	13,2	10,5	2,7
1930 ..	111 070	977	1444	1092	352	8,8	13,0	9,8	3,2
1931 ..	112 480	1010	1406	1150	256	9,0	12,5	10,2	2,3
1932 ..	115 340	1154	1400	1175	225	10,0	12,1	10,2	1,9
1933 ..	117 840	1155	1465	1217	248	9,8	12,4	10,3	2,1
1934 ..	119 640	1129	1467	1213	254	9,4	12,3	10,2	2,1
1935 ..	120 820	1115	1380	1228	152	9,3	11,5	10,2	1,3
1936 ..	121 400	1075	1437	1175	262	8,9	11,9	9,7	2,2
1937 ..	121 300	1045	1290	1194	96	8,6	10,6	9,8	0,8
1938 ..	121 760	1016	1344	1186	158	8,3	11,0	9,7	1,3
1939 ..	123 200	1209	1407	1183	224	9,8	11,4	9,6	1,8
1940 ..	126 400	1430	1563	1289	274	11,3	12,4	10,2	2,2
1941 ..	129 300	1466	1880	1236	644	11,3	14,5	9,6	4,9
1942 ..	130 600	1432	2181	1223	958	11,0	16,7	9,4	7,3
1943 ..	132 100	1475	2296	1227	1069	11,2	17,4	9,3	8,1
1944 ..	134 300	1373	2466	1329	1137	10,2	18,4	9,9	8,5
1945 ..	136 400	1438	2534	1390	1144	10,5	18,6	10,2	8,4
1946 ..	137 700	1507	2505	1335	1170	10,9	18,2	9,7	8,5
1947 ..	139 800	1513	2477	1358	1119	10,8	17,7	9,7	8,0
1948 ..	142 700	1474	2392	1369	1023	10,3	16,8	9,6	7,2
1949 ..	144 200	1416	2184	1347	837	9,8	15,1	9,3	5,8
1950 ..	145 700	1446	2252	1303	949	9,9	15,5	8,9	6,6
1951 ..	147 900	1465	2095	1356	739	9,9	14,2	9,2	5,0
1952 ..	150 600	1391	2190	1302	888	9,2	14,5	8,6	5,9
1953 ..	152 900	1452	2135	1308	827	9,5	14,0	8,6	5,4

3. Wanderungsbewegung.

Jahre	Familien			Personen		
	Zuzug	Wegzug	Mehrzu- zug	Zuzug	Wegzug	Mehrzu- zug
1900	*	*	*	10 516	9 717	799
1910	*	*	*	15 303	13 313	1990
1914	854	840	14	15 323	15 452	— 129
1920	622	609	13	14 104	15 276	— 1172
1921	479	661	— 182	10 347	11 861	— 1514
1922	615	632	— 17	10 868	11 387	— 519
1923	686	638	48	11 879	11 676	203
1924	910	744	166	12 988	12 215	773
1925	811	666	145	12 728	12 015	713
1926	682	665	17	12 219	11 685	534
1927	778	761	17	12 130	11 697	433
1928	849	831	18	12 486	12 015	471
1929	939	773	166	13 292	12 246	1046
1930	934	832	102	13 692	12 716	976
1931	934	712	222	13 651	11 514	2137
1932	921	631	290	13 624	11 332	2292
1933	962	681	281	13 345	11 164	2181
1934	916	704	212	12 674	11 524	1150
1935	859	679	180	11 467	10 675	792
1936	752	768	— 16	10 421	10 529	— 108
1937	766	813	— 47	10 225	10 545	— 320
1938	913	699	214	11 115	10 144	971
1939	917	755	162	12 005	10 006	1999
1940	1095	616	479	12 222	9 031	3191
1941	962	852	110	12 741	11 115	1626
1942	694	889	— 195	11 480	11 684	— 204
1943	589	691	— 102	11 044	10 041	1003
1944	732	639	93	11 367	10 100	1267
1945	899	891	8	12 675	12 178	497
1946	1261	1245	16	14 455	14 216	239
1947	1056	1095	— 39	14 206	13 324	882
1948	1043	1137	— 94	15 352	13 839	1513
1949	1018	1013	5	13 403	12 699	704
1950	1196	1115	81	13 216	12 553	663
1951	1422	1237	185	15 079	13 122	1957
1952	1345	1171	174	14 560	12 872	1688
1953	1251	1224	27	13 885	12 803	1082

B. BAU- UND WOHNUNGSMARKT.

4. Wohnungsreinzuwachs, Leerwohnungsbestand, Freihandkäufe, Zwangsverwertungen, Baukostenindex.

Jahre	Wohnungsreinzuwachs			Leerwohnungen		Freihandkäufe		Zwangsverwertung v. Grundstücken ¹⁾	Baukostenindex ²⁾ (Dezember 1929 = 100)
	Wohnungszugang	Wohnungsabgang	Wohnungsreinzuwachs	absolut	%	bebaute	unbeb. Grundstücke		
1912	784	40	744	*	*	320	64	27	.
1913	341	59	282	326	1,6	288	77	12	.
1914	78	18	60	103	0,5	230	67	19	.
1916	249	14	235	80	0,4	240	89	29	.
1918	112	11	101	27	0,1	619	44	2	.
1920	417	10	407	41	0,2	757	120	2	.
1921	962	13	949	274	1,2	321	129	5	.
1922	497	30	467	80	0,3	311	113	17	.
1923	631	31	600	104	0,4	538	301	9	.
1924	952	50	902	221	0,8	466	264	6	.
1925	900	33	867	348	1,3	387	176	15	.
1926	632	61	571	410	1,5	373	164	29	.
1927	805	53	752	612	2,2	435	163	15	.
1928	582	37	545	518	1,8	437	148	20	.
1929	513	28	485	325	1,1	450	103	34	.
1930	668	30	638	475	1,6	466	125	29	.
1931	735	130	605	219	0,9	543	192	36	.
1932	1118	65	1053	550	1,8	433	183	24	.
1933	1393	61	1332	930	2,9	508	171	27	.
1934	1179	30	1149	1183	3,5	363	146	30	.
1935	718	54	664	1213	3,6	302	98	42	.
1936	404	44	360	1158	3,4	283	75	75	.
1937	414	59	355	1148	3,3	309	111	67	.
1938	685	39	646	1188	3,3	259	98	40	.
1939	475	41	434	976	2,7	175	79	15	100,0
1940	384	29	355	320	0,9	252	67	15	*
1941	611	5	606	138	0,4	450	89	9	*
1942	369	8	361	49	0,1	553	54	7	*
1943	684	10	674	40	0,1	450	139	3	*
1944	824	25	799	45	0,1	350	127	2	151,9 ³⁾
1945	988	23	965	59	0,1	423	140	3	164,6
1946	964	34	930	39	0,1	557	162	1	178,6
1947	779	12	767	44	0,1	388	146	—	195,7
1948	1095	18	1077	90	0,2	345	156	—	197,0
1949	1187	78	1109	175	0,4	342	198	3	188,2
1950	1703	130	1573	506	1,1	351	171	—	185,6
1951	1682	135	1547	315	0,7	360	137	2	198,9
1952	1042	77	965	92	0,2	376	114	4	200,5
1953	986	129	857	63	0,1	340	96	1	198,7

¹⁾ Bebaute und unbebaute.

²⁾ 31. Dezember.

³⁾ 30. Juni.

C. KLEINHANDELSPREISE UND INDEX DER LEBENSHALTUNGSKOSTEN.

5. Kleinhandelspreise für Nahrungsmittel.

(Hauptsächliche Indexartikel, Jahresdurchschnitte in Rp.)

Jahre	Voll-	Tafel-	Emmen-	Trink-	Im-	Rind-	Rind-	Kalb-	Kalb-	Schweine-	Mager-	Ger-
	milch	butter	taler-	er-	por-	fleisch,	fleisch,	fleisch	fleisch	fleisch,	speck	weiz-
	1 l	1 kg	1 kg	1 St.	1 St.	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 St.
1914 ...	24	400	230	*	11	185	200	270	220	245	245	20
1916 ...	27	500	270	*	19	255	280	345	265	360	370	23
1918 ...	38	730	395	36	38	435	455	470	450	840	1025	39
1920 ...	46	825	480	40	35	535	545	685	580	675	825	40
1921 ...	49	740	500	29	23	410	460	595	540	580	600	35
1922 ...	38	615	375	24	18	305	325	430	340	380	420	26
1923 ...	38	655	365	22	17	320	345	480	410	480	505	28
1924 ...	40	641	400	23	19	349	369	504	440	483	498	31
1925 ...	40	641	400	22	18	349	366	475	402	375	425	30
1926 ...	37	587	387	21	17	343	357	450	386	410	416	28
1927 ...	35	577	362	21	17	321	341	446	383	423	452	28
1928 ...	37	598	375	20	17	320	340	428	369	381	436	28
1929 ...	37	596	375	21	18	324	341	439	368	394	433	28
1930 ...	36	560	365	19	15	335	348	471	410	439	479	30
1931 ...	35	542	353	18	14	334	348	440	385	383	448	28
1932 ...	33	500	300	15	12	310	327	390	334	328	349	23
1933 ...	31	500	270	14	11	265	284	370	314	334	338	17
1934 ...	31	500	270	14	10	257	277	352	300	324	364	20
1935 ...	31	500	268	14	10	247	268	352	298	273	327	20
1936 ...	31	500	265	14	10	279	292	368	314	306	352	21
1937 ...	32	528	292	15	11	290	303	391	339	328	379	25
1938 ...	32	530	295	15	12	291	307	375	333	324	380	25
1939 ...	33	530	301	15	12	286	302	380	337	328	396	22
1940 ...	34	602	339	18	14	304	323	411	357	383	459	27
1941 ...	36	679	368	26	24	358	379	500	634	493	636	34
1942 ...	38	741	388	34	33	459	473	600	555	583	724	40
1943 ...	39	782	405	35	35	494	517	694	636	651	820	41
1944 ...	40	805	425	35	35	495	519	783	692	684	887	41
1945 ...	40	805	425	35	35	498	520	822	733	687	898	41
1946 ...	41	848	443	35	31	498	520	868	769	696	898	41
1947 ...	45	945	484	35	31	498	524	897	807	696	902	41
1948 ...	47	1008	506	34	30	510	538	933	848	711	947	41
1949 ...	47	1020	506	31	27	548	589	860	775	699	899	41
1950 ...	48	1020	528	29	24	529	578	834	741	661	783	37
1951 ...	50	1033	539	29	25	536	605	857	773	714	815	40
1952 ...	51	1040	557	30	26	554	634	880	797	723	830	38
1953 ...	52	1053	574	30	25	543	631	857	760	671	801	35

Jahre	Schweine- schmalz, in- länd., ausgel. 1 kg	Kokos- nöl- fett 1 kg	Erd- nußöl 1 l	Brot (rund) Halbw. 1 kg	Weiß- mehl 1 kg	Reis glac. 1 kg	Mais- griß 1 kg	Teig- waren 1 kg	Hafer- flocken 1 kg	Kristall- zucker 1 kg	Bienen- honig einheim. 1 kg	Ka- kao 1 kg
1914	*	190	140	38	50	53	37	66	*	50	330	250
1916	*	295	230	51	70	76	55	96	*	90	360	*
1918	*	665	535	70	95	105	76	137	*	134	660	575
1920	*	390	420	74	139	152	75	150	*	189	725	470
1921	*	300	260	68	107	100	65	135	*	155	760	380
1922	*	235	210	56	80	88	53	114	*	88	650	270
1923	*	240	215	54	78	89	52	108	*	105	500	240
1924	*	250	220	53	78	90	52	108	*	99	509	235
1925	*	248	218	59	83	90	55	114	*	68	575	*
1926	288	244	211	55	80	90	53	109	72	62	528	226
1927	289	238	207	55	79	88	50	109	74	70	545	225
1928	279	235	198	54	75	83	51	101	78	63	592	225
1929	278	227	189	50	68	79	50	95	77	56	567	238
1930	284	200	148	48	58	64	43	86	65	42	513	215
1931	236	171	130	39	45	58	36	75	56	37	485	210
1932	171	129	109	35	40	50	33	65	51	32	475	210
1933	165	121	102	33	35	48	34	62	44	31	485	208
1934	170	120	98	33	35	45	35	60	40	29	449	194
1935	167	130	114	33	35	48	35	58	41	36	407	190
1936	189	164	142	35	35	50	36	65	50	44	411	190
1937	215	183	146	47	55	50	40	88	52	47	439	210
1938	202	177	141	46	54	56	40	77	55	48	492	218
1939	205	183	157	43	51	62	40	71	53	56	450	226
1940	270	210	195	46 ¹⁾	65	72	49	89	67	74	510	252
1941	476	245	252	51 ¹⁾	56 ⁴⁾	87	64	105	97	98	593	293
1942	530	264	274	55 ¹⁾	58 ⁴⁾	98	81	123	121	119	742	345
1943	530	293	292	56 ¹⁾	61 ⁴⁾	165	83	127	123	124	781	407
1944	530	351	343	55 ¹⁾	61 ⁴⁾	165	84	128	124	124	797	434
1945	530	359	347	53 ¹⁾	59 ⁴⁾	159	82	125	120	123	820	443
1946	436	321	294	47 ¹⁾	50 ⁴⁾	129	72	109	97	122	820	436
1947	428	318	303	70 ²⁾	75 ⁵⁾	171	72	109	97	122	820	453
1948	428	332	401	70 ²⁾	88 ⁵⁾	194	72	109	99	121	820	503
1949	387	326	355	70 ²⁾	87 ⁵⁾	165	72	115	101	107	820	510
1950	334	293	287	70 ²⁾	160	133	71	119	95	104	818	507
1951	333	338	332	70 ²⁾	160	135	76	117	106	112	800	526
1952	298	282	296	70 ²⁾	156	125	79	116	107	107	803	557
1953	272	299	308	71 ²⁾	151	176	79	118	94	95	806	557

1) Volksbrot. 2) Volksbrot 47 Rp. 3) Volksbrot 51 Rp. 4) Einheitsbackmehl.
5) Januar-April Einheitsbackmehl. Mai-Dezember Halbweißmehl. 6) Halbweißmehl.

Jahre	Schokolade, ménage 1 kg	Kaffee geröstet Mittelqual. 1 kg	Bohnen, weiße, ganze 1 kg	Erbsen, gelbe, ganze 1 kg	Kartoffeln 100 kg ¹⁾	Spinat 1 kg	Weißkabis 1 kg	Feldrübli 1 kg	Zwiebeln 1 kg	Kopfsalat 1 Kopf	Tafeläpfel 100 kg ¹⁾
1914	195	270	55	60	1100	40	25	15	46	12	*
1916	290	300	102	115	2000	*	*	*	*	*	*
1918	500	425	355	247	2500	76	39	43	87	24	*
1920	405	520	142	156	1500	80	33	30	41	20	*
1921	380	405	80	125	1600	75	38	35	45	29	4400
1922	335	370	63	122	1500	125	51	42	67	38	1650
1923	340	380	70	128	1500	95	35	31	45	29	3000
1924	340	430	80	130	1700	110	43	35	46	32	2750
1925	340	503	79	122	1450	83	38	36	50	29	4450
1926	340	511	67	116	1650	86	38	41	49	31	5200
1927	340	493	60	139	1450	93	36	38	48	30	3900
1928	340	499	73	135	1700	85	42	40	53	34	5100
1929	340	512	130	125	1200	89	47	41	48	32	3000
1930	340	419	83	103	1600	88	40	37	44	31	7000
1931	297	368	62	78	1200	91	35	36	46	30	2800
1932	285	333	43	66	1200	75	34	35	44	28	3500
1933	255	339	35	60	1100	69	32	30	38	28	4900
1934	245	341	37	61	1050	65	28	33	33	23	2000
1935	242	328	40	79	1200	67	29	31	34	24	3000
1936	238	325	40	70	1550	67	30	31	34	23	5000
1937	283	362	44	69	1100	62	26	30	30	22	2250
1938	290	353	45	65	1250	60	30	35	38	23	3300
1939	290	350	52	68	1900	64	30	34	32	22	4500
1940	344	376	74	109	1900	80	32	39	39	25	3500
1941	392	484	136	141	2100	84	43	43	66	29	5500
1942	437	560	174	190	2100	89	47	49	74	33	5000
1943	459	564	210	215	2100	91	48	50	75	32	4500
1944	460	568	210	215	2100	109	51	47	78	36	4200
1945	460	559	199	204	2400	98	68	52	92	35	5600
1946	460	544	145	150	2500	85	55	48	68	34	3600
1947	472	554	145	148	3000	104	59	50	64	36	5400
1948	510	571	149	149	2500	98	61	53	68	36	5000
1949	506	587	130	149	3000	84	52	49	58	37	7000
1950	500	831	111	131	2400	84	52	63	61	33	5000
1951	564	992	97	125	2600	91	42	64	50	31	8000
1952	605	1068	106	129	2400	102	49	63	63	38	4600
1953	602	1078	123	142	2500	94	50	58	66	33	6000

¹⁾ Herbstpreis.

6. Kleinhandelspreise für Brenn- und Leuchtstoffe sowie Seife

(Hauptsächlichste Indexartikel, Jahresdurchschnitt in Rp.)

Jahre	Tannen- holz 4 Schnitt	Buchen- holz 4 Schnitt	Gaskoks	Belg. Würfel- kohlen	Kochgas	Elektr. Strom einf. Tarif	Weißer Kernseife
	1 Ster	1 Ster	100 kg	100 kg	1 m ³	1 kWh	1 kg
1914	2075	2375	450	700	18	55	90
1917	3200	3650	915	1225	22 ½	50	*
1918	4000	4650	1930	2500	39	42 ½	375
1919	4600	5750	2180	1965	50	40	*
1920	4835	6100	2500	2150	60	50	375
1921	3645	5175	1725	1730	55	50	167
1922	3450	4490	1100	1435	42 ½	50	138
1923	3630	4750	1225	1425	38	50	159
1924	3800	5000	1030	1350	33	49	150
1925	3766	4779	837	1231	31 ½	45	159
1926	3598	4479	800	1133	30	45	155
1927	3550	4450	846	1182	30	45	152
1928	3521	4421	838	1183	28	42 ½	150
1929	3538	4438	898	1223	28	40	143
1930	3563	4463	904	1283	28	40	130
1931	3425	4325	893	1217	27	40	102
1932	3325	4225	810	1153	26	40	84
1933	3175	4075	763	1110	26	40	77
1934	3100	4000	740	1022	26	40	70
1935	3050	3950	718	967	25	38 ½	70
1936	3050	3950	728	964	24	37	70
1937	3050	3950	890	1072	24	37	82
1938	3050	3950	907	1080	24	37	80
1939	3212	4112	884	1089	24	37	76
1940	3958	4858	1424	1513	25 ½	37	104
1941	4611	5364	1642	1752 ¹⁾	27	37	124
1942	4836	5636	1673	1897 ¹⁾	27	37	160
1943	4895	5815	1673	1897 ¹⁾	27	37	195
1944	4895	5883	1703	1919 ¹⁾	27	37	204
1945	5198	6320	1818	1982 ¹⁾	27	37	214
1946	5697	6817	1902	2293 ²⁾	27	37	219
1947	5765	6910	1983	2610 ³⁾	27	37	228
1948	5765	7485	2143	2611 ³⁾	27	37	258
1949	5765	7530	1933	2417 ³⁾	27	37	257
1950	5765	7270	1673	2295 ³⁾	27	37	225
1951	6651	7927	1795	2528 ³⁾	27	37	243
1952	7340	8617	1917	2673 ³⁾	27	37	248
1953	7560	8760	1844	2537 ³⁾	27	37	250

¹⁾ Ab Oktober 1941 Ruhr-Anthrazit. ²⁾ Januar-Juli Ruhr-Anthrazit, August-Oktober franz. Anthrazit, November-Dezember belg. Anthrazit. ³⁾ Belg. Anthrazit.

7. Index der Lebenshaltungskosten¹⁾

August 1939 = 100

Jahres- durchschnitte	Nahrung	Heizung, Beleuch- tung	Beklei- dung	Miete	Reini- gung	Verschie- denes	Gesamt- index ohne Miete	Gesamt- index
1940 ...	111,7	115,3	120,5	100,8	.	.	113,7	109,9
1941 ...	132,6	125,7	151,6	100,2	.	.	135,7	125,9
1942 ...	151,5	131,4	175,3	100,9	.	.	154,5	139,6
1943 ...	160,5	135,4	190,2	101,7	.	.	164,2	146,9
1944 ...	163,4	137,3	197,4	102,6	.	.	167,9	149,8
1945 ...	163,3	141,7	202,5	103,6	.	.	169,1	151,0
1946 ...	159,8	147,2	209,0	104,6	.	.	168,2	150,7
1947 ...	168,3	152,0	226,6	105,5	.	.	178,3	158,1
1948 ...	174,6	156,9	238,8	106,4	.	.	185,6	163,7
1949 ...	173,2	153,8	235,0	108,1	.	.	183,6	162,7
1950 ...	176,9	135,0	207,3	109,8	195,3	144,7	173,6	160,8
1951 ...	180,8	141,5	234,1	114,2	202,1	149,6	182,3	168,7
1952 ...	184,4	146,3	239,3	119,7	209,5	155,1	186,8	173,4
1953 ...	184,6	143,7	227,3	121,0	210,2	155,9	184,6	171,9

¹⁾ Ab 1950 auf neuer eidg. Verständigungsgrundlage berechnet.

D. ARBEITSMARKT UND LÖHNE.

8. Arbeitslose, Stellensuchende: offene Stellen, Dauer der Arbeitslosigkeit, Löhne.

Jahre	Arbeitslose (Jahresdurchschnitt)			Arbeitslose Stellensuchende auf 100 offene Stellen			Stempeltage auf 1 Arbeits- losen (Männer)	Stundenlohn Jahresdurchschnitt ²⁾ , Rp. Maurer	
	überhaupt	Bauarbeiter ¹⁾	Frauen	Männer	Frauen	überhaupt		gelernt	ungelernt
1920	*	*	*	*	*	*	.	183	142
1921	*	*	*	*	*	*	.	180	*
1922	*	*	*	*	*	*	.	165	135
1923	577	*	*	*	*	*	.	165	135
1924	249	*	*	*	*	*	.	165	135
1925	336	195	22	*	*	*	.	165	135
1926	477	247	27	192	99	153	.	165	135
1927	592	304	30	231	91	172	.	165	135
1928	433	219	64	158	94	133	.	168	135
1929	360	217	29	154	90	129	.	172	140
1930	420	210	57	157	115	142	.	172	140
1931	514	247	44	165	125	152	.	172	140
1932	775	331	60	197	122	171	44	172	140
1933	1079	465	60	250	114	200	55	172	140
1934	1432	668	68	302	101	229	64	164	133
1935	2128	973	95	359	119	270	80	164	133
1936	3025	1299	126	446	128	333	105	163	130
1937	2386	1072	110	356	96	266	89	169	132
1938	2247	1244	98	294	96	229	88	169	135
1939	1229	593	107	175	116	158	62	169	135
1940	422	216	81	137	110	127	42	174	140
1941	308	136	52	151	116	138	31	186	152
1942	336	153	50	128	91	116	30	198	164
1943	222	96	39	116	68	101	22	212	178
1944	191	78	35	114	64	97	20	221	187
1945	209	96	39	132	62	105	26	229	195
1946	158	76	18	116	58	93	20	251	217
1947	123	76	15	123	68	97	17	270	232
1948	106	36	22	113	82	98	14	281	241
1949	200	53	32	158	87	124	26	281	241
1950	259	64	36	150	93	125	25	281	241
1951	199	48	34	133	84	110	19	286	245
1952	245	93	37	147	97	124	27	299	254
1953	239	72	35	127	94	113	25	302	256

¹⁾ Gelernte und Ungelernte.

²⁾ Stundenlohn der Maurer gelernt 1914: 67, 1916: 74, 1918: 122 Rp.; ungelernt 1914: 47 Rp.
Ab 1947 inklusive 5 Rp. Festtagsentschädigung.

9. Nominal- und Reallohn-Index.

Jahresdurchschnitte	Nominallohn- index		Reallohn- index	
	Aug. 1939 = 100		Aug. 1939 = 100	
	Maurer gelernt	ungelernt	Maurer gelernt	ungelernt
1940	103,1	103,9	93,8	94,5
1941	110,1	112,6	87,5	89,4
1942	117,5	121,9	84,2	87,3
1943	125,1	131,5	85,2	89,5
1944	130,9	138,7	87,4	92,6
1945	135,5	144,4	89,7	95,6
1946	148,7	160,9	98,7	106,8
1947	159,8	172,0	101,1	108,8
1948	166,3	178,5	101,6	109,0
1949	166,3	178,5	102,2	109,7
1950	166,3	178,5	103,4	111,0
1951	168,9	181,1	100,1	107,4
1952	176,9	188,1	102,0	108,5
1953	178,7	189,6	104,0	110,3

E. INDUSTRIE, HANDEL, GASTGEWERBE.

10. Fabriken, Überzeitbewilligungen, Abzahlungskäufe, Billettsteuerpflichtige Veranstaltungen, Zahlungsbefehle, Nachlaßverträge, Konkurse.

Jahre	Zahl der dem Fabrikgesetz unterstellten Betriebe Arbeiter		Bw. Arbeitsstunden für überzeit- und vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit	Abzahlungskäufe Mio Fr.	Billettsteuerpflichtige Veranstaltungen		Zahlungsbefehle	Nachlaßverträge	Eröffnete Konkurse
	Besucher in Mio	Gemeindesteuerbetrag, Mio Fr.							
1919	*	*	*	*	0,546	0,113	29 490	13	*
1920	*	*	*	*	1,381	0,368	30 769	14	37
1921	*	*	*	*	1,283	0,317	38 568	36	69
1922	*	*	*	*	1,166	0,299	44 712	44	61
1923	231	8 710	*	*	1,225	0,308	53 415	29	37
1924	*	*	*	*	1,353	0,326	58 286	61	32
1925	*	*	90 140	*	1,500	0,341	56 397	39	69
1926	*	*	37 169	*	1,613	0,353	45 444	42	73
1927	*	*	31 649	*	1,722	0,375	44 467	39	43
1928	*	*	70 285	*	1,727	0,368	47 318	25	53
1929	237	9 925	132 877	3,304	1,870	0,401	47 576	32	53
1930	240	9 659	83 170	3,234	2,051	0,434	47 150	38	42
1931	255	9 150	61 417	3,055	2,223	0,461	45 480	56	32
1932	259	9 076	26 904	3,043	2,132	0,432	47 190	52	69
1933	264	9 082	21 201	2,970	2,143	0,424	50 066	50	71
1934	268	8 901	26 853	2,816	2,088	0,413	50 475	35	82
1935	266	9 098	20 023	2,422	1,829	0,362	47 112	49	81
1936	271	8 771	13 040	2,028	1,885	0,363	53 107	39	77
1937	271	9 184	27 784	1,179	1,712	0,330	47 519	47	72
1938	267	9 261	68 108	2,083	1,738	0,311	38 501	19	53
1939	274	12 822	306 690	1,807	1,619	0,290	33 493	15	43
1940	*	*	318 685	1,247	1,753	0,308	31 217	13	28
1941	276	11 905	305 959	1,485	2,040	0,361	35 190	12	30
1942	294	11 781	230 604	1,659	1,988	0,368	31 403	6	34
1943	299	11 863	218 643	2,104	2,263	0,422	34 827	7	24
1944	303	12 227	246 276	2,648	2,388	0,445	31 347	2	34
1945	305	12 259	162 480	3,042	2,699	0,541	37 890	2	26
1946	317	13 243	178 400	4,283	3,005	0,646	28 136	5	34
1947	322	14 316	379 879	4,630	3,246	0,731	38 061	3	33
1948	331	15 041	370 614	5,015	3,501	0,831	39 570	7	35
1949	364	14 889	162 340	5,711	3,454	0,837	49 002	5	41
1950	368	15 034	169 768	5,837	3,670	0,875	41 053	9	56
1951	377	15 510	235 838	6,833	3,754	0,878	48 011	12	48
1952	387	15 687	267 203	7,104	3,816	0,911	45 386	7	55
1953	378	15 743	257 402	8,181	3,954	1,035	46 795	8	57

11. Fremdenverkehr.

Jahre	über- haupt	Gäste aus dem Ausland	Übernachtungen über- haupt	von Aus- lands- gästen	Zahl der Hotels und Fremden- pensionen	Zahl der Fremden- betten	Von 100 Fremden- betten waren besetzt
1927 ...	157 277	57 403	386 335	*	51	2189	48,4
1928 ...	173 119	61 246	417 142	*	49	2262	50,4
1929 ...	170 115	68 519	401 894	*	49	2272	48,5
1930 ...	176 086	72 010	395 939	*	49	2122	51,1
1931 ...	176 466	59 263	393 350	*	51	2140	50,4
1932 ...	150 816	47 594	340 260	127 205	51	2157	43,1
1933 ...	155 221	50 078	335 287	126 138	50	2156	42,6
1934 ...	160 575	51 651	342 668	119 462	55	2214	42,4
1935 ...	152 217	47 226	325 696	108 501	55	2220	40,2
1936 ...	149 307	47 261	329 266	111 967	55	2153	41,9
1937 ...	158 365	56 756	350 650	132 974	55	2043	47,0
1938 ...	156 915	53 842	354 652	137 924	55	2058	47,2
1939 ...	138 934	41 779	337 137	122 507	51	1973	46,8
1940 ...	133 858	12 511	357 131	75 786	50	1897	51,4
1941 ...	145 675	12 309	360 422	70 033	50	1852	53,3
1942 ...	149 796	12 688	362 468	62 238	46	1734	57,2
1943 ...	154 290	10 298	353 832	61 495	44	1719	56,4
1944 ...	158 488	7 395	367 636	50 585	44	1725	58,3
1945 ...	184 876	26 894	443 658	80 254	43	1719	70,7
1946 ...	209 618	67 838	476 060	151 027	42	1706	76,4
1947 ...	204 528	78 954	466 846	171 429	41	1709	74,8
1948 ...	204 830	80 916	449 029	167 989	39	1666	73,6
1949 ...	191 331	76 333	398 074	152 662	37	1582	68,9
1950 ...	187 964	77 748	383 257	150 164	35	1605	65,4
1951 ...	193 749	87 406	376 690	157 990	33	1590	64,9
1952 ...	204 714	104 142	387 675	181 617	33	1559	68,0
1953 ...	211 799	111 872	402 835	192 163	34	1648	67,0

F. VERKEHR.

12. Straßennetz-, Motorfahrzeug- und Fahrradbestand, Straßenverkehrsunfälle.

Jahre	Straßen- ¹⁾		Motorfahrzeugbestand ¹⁾				Total	Fahrad- bestand ²⁾	Straßenverkehrsunfälle		
	länge km	fläche ha	Personen- wagen ³⁾	übr. Motor- wagen	Motorwagen total	Motor- räder			Unfälle	Ver- unfälle über- haupt	davon tödtlich ver- letzt
1910	*	*	110	25	135	30	165	4 362	*	*	*
1914	*	*	*	*	*	*	*	5 919	*	*	*
1918	201,3	193,9	*	*	*	*	*	6 014	*	*	*
1919	262,6	228,7	*	*	*	*	*	7 462	*	*	*
1920	264,0	229,7	290	105	395	140	535	8 290	*	*	*
1921	268,8	233,5	*	*	*	*	*	9 264	*	*	*
1922	271,9	236,3	*	*	*	*	*	10 496	*	*	*
1923	273,8	238,8	*	*	*	*	*	11 267	*	*	*
1924	278,2	241,9	*	*	*	*	*	12 440	*	*	*
1925	279,0	242,6	860	230	1090	400	1 490	13 517	*	*	*
1926	280,2	244,3	*	*	*	*	*	14 777	505	280	19
1927	281,1	245,4	*	*	*	*	*	15 216	577	362	4
1928	281,7	246,3	1831	431	2262	902	3 164	15 336	739	406	13
1929	283,1	247,2	2055	483	2538	981	3 519	16 621	635	421	8
1930	284,2	249,6	2201	531	2732	1104	3 836	16 586	666	444	15
1931	285,4	250,6	2569	588	3157	1178	4 335	17 533	561	360	11
1932	291,8	253,7	2691	571	3262	1016	4 278	18 782	575	354	6
1933	293,0	255,9	2822	829	3651	786	4 437	*	894	484	12
1934	296,3	259,1	2992	783	3775	939	4 714	*	925	551	17
1935	301,3	265,5	3049	777	3826	901	4 727	*	820	414	14
1936	303,4	263,1	3073	778	3851	804	4 655	27 315	736	561	10
1937	304,4	269,1	3165	814	3979	782	4 761	29 952	782	490	13
1938	305,5	270,9	3268	835	4103	743	4 846	32 441	751	494	11
1939	307,3	272,7	3394	860	4254	702	4 956	35 302	703	468	8
1940	309,1	274,5	2834	866	3700	376	4 076	ca. 39 000	638	445	11
1941	309,5	275,8	666	775	1441	67	1 508	47 391	404	364	9
1942	310,0	276,5	705	851	1556	75	1 631	51 610	445	352	7
1943	313,7	279,9	743	920	1663	75	1 738	51 502	418	324	5
1944	316,2	282,2	788	882	1670	91	1 761	52 146	428	335	6
1945	317,6	284,9	723	902	1625	132	1 757	53 492	473	340	5
1946	322,8	288,8	2808	1076	3884	649	4 533	51 527	938	550	8
1947	327,4	294,5	3555	1312	4867	839	5 706	52 117	1016	578	12
1948	330,7	300,6	4425	1315	5740	993	6 733	52 587	1038	621	14
1949	336,6	309,1	5081	1573	6654	1223	7 877	53 821	1034	618	11
1950	340,4	314,0	6162	1884	8046	1783	9 829	55 307	1294	764	12
			6091 ³⁾	1422 ³⁾	7513 ³⁾	1783 ³⁾	9 296 ³⁾				
1951	347,6	320,1	6894 ³⁾	1560 ³⁾	8454 ³⁾	2617 ³⁾	11 071 ³⁾	56 127	1275	786	18
1952	351,5	323,5	7464 ³⁾	1604 ³⁾	9068 ³⁾	3559 ³⁾	12 627 ³⁾	56 297	1218	763	12
1953	353,0	324,8	8251 ³⁾	1690 ³⁾	9941 ³⁾	4602 ³⁾	14 543 ³⁾	53 474	1246	772	8

¹⁾ Stichtagerhebung ²⁾ Autobusse und Autocars bis 1932 bei Personenwagen, später bei den übrigen Motorwagen ³⁾ Ohne (vorher mit) den Fahrzeugen der eidg. Verwaltungen.

13. Städtische Verkehrsbetriebe.

Jahre	Straßenbahn		Autobus		Trolleybus	
	Beförderte Personen in Mio	Betriebs-einnahmen ¹⁾ Mio Fr.	Beförderte Personen in Mio	Betriebs-einnahmen ¹⁾ Mio Fr.	Beförderte Personen in Mio	Betriebs-einnahmen ¹⁾ Mio Fr.
1910 ...	12,346	1,194	.	.	.	.
1920 ...	20,627	3,646	.	.	.	.
1921 ...	20,152	3,737	.	.	.	.
1922 ...	20,009	3,768	.	.	.	.
1923 ...	20,196	3,793	.	.	.	.
1924 ...	21,552	3,955	0,152 ²⁾	0,045 ²⁾	.	.
1925 ...	22,450	4,141	1,329	0,393	.	.
1926 ...	21,325	3,912	1,693	0,520	.	.
1927 ...	21,481	3,928	1,967	0,545	.	.
1928 ...	23,568	4,359	2,057	0,566	.	.
1929 ...	22,720	4,149	2,175	0,592	.	.
1930 ...	22,731	4,152	3,481	0,854	.	.
1931 ...	24,241	4,461	4,535	1,069	.	.
1932 ...	23,118	4,237	5,164	1,205	.	.
1933 ...	22,945	4,186	5,867	1,354	.	.
1934 ...	22,107	4,051	6,323	1,434	.	.
1935 ...	21,138	3,879	6,758	1,509	.	.
1936 ...	19,484	3,592	6,492	1,446	.	.
1937 ...	18,711	3,476	6,623	1,452	.	.
1938 ...	20,168	3,473	7,437	1,450 ³⁾	.	.
1939 ...	20,426	3,554	7,136	1,414	.	.
1940 ...	21,843	3,826	6,668	1,347	0,152 ⁴⁾	0,026 ⁴⁾
1941 ...	23,595	4,095	3,664	0,701	2,782	0,485
1942 ...	25,435	4,291	3,260	0,644	3,758	0,657
1943 ...	27,145	4,624	3,910	0,764	4,080	0,717
1944 ...	30,894	5,234	3,682	0,671	3,361	0,576
1945 ...	32,892	6,548	4,280	0,906	3,217	0,647
1946 ...	32,812	6,409	7,764	1,747	4,893	1,009
1947 ...	33,707	6,720	9,807	2,139	5,667	1,103
1948 ...	32,363	6,476	14,552	2,929	4,014	0,794
1949 ...	29,163	6,700	15,894	3,655	2,613	0,600
1950 ...	29,156	6,724	15,855	3,670	2,612	0,603
1951 ...	29,246	6,716	16,254	3,774	2,603	0,595
1952 ...	30,202	6,922	16,989	3,975	2,647	0,608
1953 ...	29,775	6,837	17,181	4,020	2,648	0,607

¹⁾ Seit 1948 Einnahmen aus dem Personenverkehr.

²⁾ Betriebsöffnung 16. Nov. 1924. ³⁾ Neue Berechnungsart. ⁴⁾ Betriebsöffnung 29. Okt. 1940.

G. FÜRSORGE.

14. Armenfürsorge, Notstandsbeihilfe, Bevormundungen, Pflegekinderaufsicht.

Jahre	Armenfürsorge			Notstandsbeihilfe ¹⁾			Bevormundungen ²⁾			Pflegekinder- aufsicht ²⁾
	Unter- stützungs- fälle	Unter- stützte Personen	Ausge- richtete Unter- stützungen brutto Mio Fr.	Unter- stützungs- fälle	Unter- stützte Personen	Ausge- richtete Unter- stützungen brutto Mio Fr.	erfolgten		warden beendigt		End- bestand
							von Kindern	von Erwach- senen		
1927	*	*	2,198	.	.	.	*	*	*	528
1928	4246	*	2,171	.	.	.	*	*	*	525
1929	*	*	2,205	.	.	.	353	194	282	508
1930	5120	12 406	2,329	.	.	.	341	180	339	503
1931	6187	14 398	2,451	.	.	.	327	154	408	475
1932	5981	12 611	2,676	.	.	.	331	188	406	487
1933	5301	13 508	2,796	.	.	.	362	191	464	498
1934	5932	14 376	3,044	.	.	.	318	221	495	497
1935	6406	15 432	3,232	.	.	.	342	215	456	490
1936	6946	16 218	3,407	.	.	.	283	233	450	524
1937	7062	16 277	3,408	.	.	.	261	220	460	510
1938	7107	16 295	3,332	.	.	.	279	179	439	482
1939	6806	16 049	3,135	.	.	.	283	178	412	509
1940	6398	16 295	2,973	.	.	.	277	152	449	494
1941	6532	15 900	3,178	.	.	.	290	192	389	466
1942	6007	14 738	3,157	3090	8799	0,525	260	175	473	448
1943	6142	12 893	3,102	3515	8575	0,728	290	245	497	448
1944	5781	11 666	3,291	3496	9694	0,809	313	235	479	427
1945	6078	12 145	3,610	3524	9843	0,827	310	227	528	506
1946	5762	11 187	4,005	3089	8321	0,754	301	204	645	654
1947	4861	9 478	3,302	2302	5518	0,514	277	183	506	620
1948	4556	8 107	3,387	2201	5415	0,595	331	170	557	560
1949	4697	8 439	3,604	2162	5264	0,594	386	210	596	550
1950	4699	8 449	3,657	2293	5558	0,633	321	195	502	570
1951	4538	8 211	3,766	2361	5475	0,633	290	209	493	571
1952	4595	8 618	3,842	2338	5257	0,619	306	210	555	624
1953	4554	8 081	4,078	2395	5396	0,677	361	270	396	636

¹⁾ Bis 1946 Teuerungsbeihilfe an Minderbemittelte. ²⁾ Einschl. Beistandschaft u. Beiratschaft.

³⁾ Seit 1946 einschließlich Pflegekinder der Amtsvormundschaft und des Armeninspektorats.

H. UNTERRICHT.

15. Schuleintritte und Schüler an städtischen Primar- und Mittelschulen.

Jahre	Schuleintritte	Primarschüler	Knaben-Sekundarschulen	Mädchen-Sekundarschulen	Mittelschüler			Zusammen
					Sekundarschule Bümpliz	Oberabteil. Mädchen-Sekule	Progymnasium	
1852	*	2 530	.	.	.	.	.	.
1860	*	2 199	.	.	.	.	.	.
1870	*	3 156	.	.	.	.	.	.
1880	*	4 113	242	378	.	76	273	123
1890	*	5 079	439	577	.	152	319	171
1900	*	6 487	440	698	.	193	398	242
1910	*	9 240	1069	1113	.	276	634	402
1911	*	9 687	1049	1149	.	322	685	431
1912	*	9 894	1048	1173	.	360	686	476
1913	*	10 061	1139	1222	.	337	688	478
1914	*	10 114	1190	1259	.	333	707	504
1915	*	10 186	1233	1258	.	331	704	529
1916	*	10 098	1273	1323	.	337	717	588
1917	2002	10 122	1310	1378	.	321	718	599
1918	1888	9 863	1365	1408	.	314	699	604
1919	1785	10 650	1388	1477	190	298	677	642
1920	1764	10 469	1402	1501	196	278	633	644
1921	1582	10 161	1415	1530	208	282	604	637
1922	1387	9 824	1448	1601	229	305	613	656
1923	1466	9 580	1415	1613	213	286	633	644
1924	1395	9 342	1384	1568	243	302	610	631
1925	1359	9 066	1362	1569	250	293	618	611
1926	1413	8 935	1321	1502	256	326	606	605
1927	1650	8 925	1278	1442	247	323	618	617
1928	1592	9 094	1233	1382	257	367	591	646
1929	1509	9 085	1192	1380	265	370	590	639
1930	1629	9 246	1182	1359	267	387	585	686
1931	1390	9 344	1228	1396	290	410	605	762
1932	1442	9 381	1221	1432	288	407	612	732
1933	1497	9 483	1230	1466	289	401	644	797
1934	1404	9 456	1260	1492	283	398	659	765
1935	1291	9 288	1294	1439	282	417	625	778
1936	1399	9 189	1254	1407	267	401	621	743
1937	1348	8 831	1257	1380	267	417	589	781
1938	1323	8 775	1238	1353	270	425	569	825
1939	1314	8 588	1219	1291	262	444	569	832
1940	1308	8 503	1207	1303	265	414	562	850
1941	1339	8 441	1189	1297	263	424	590	840
1942	1271	8 128	1167	1283	251	421	592	808
1943	1289	7 989	1123	1278	244	419	572	833
1944	1154	7 883	1092	1274	255	404	581	817
1945	1284	7 753	1090	1234	239	396	578	793
1946	1298	7 682	1061	1210	238	399	569	780
1947	1434	7 707	1041	1235	250	433	545	789
1948	1640	8 067	1032	1219	248	453	557	769
1949	1978	8 733	1056	1245	264	490	561	756
1950	2061	9 448	1049	1229	274	488	563	768
1951	2231	10 252	1034	1222	307	494	571	782
1952	2242	10 934	1064	1225	344	482	592	793
1953	2258	11 538	1205	1323	467	417	662	799

16. Studierende an der Universität Bern.

Wintersemester	Immatrikulierte Studierende											Auskultanten		
	Evang.-theol.	Christ.-kath.-th.	Fakultät				Phil. I	Phil. II	Insgesamt		Davon Ausländer		Total	Davon Frauen
			Juristische	Medizinische	Vet.-mediz. *)	Total			Davon Frauen	Total	Davon Frauen			
1863/64	17	2)	41	64	8	30	160	—	7	—	22	*		
1870/71	26	2)	59	135	24	27	271	1	12	1	53	*		
1880/81	21	8	102	159	34	70	394	28	68	*	83	*		
1890/91	42	8	136	263	66	97	612	75	123	*	108	67		
1900/01	25	8	203	388	46	441	1111	301	497	253	128	79		
1910/11	33	14	400	351	51	353	275	1477	290	516	208	276	127	
1911/12	31	10	469	344	51	368	246	1519	252	451	159	289	139	
1912/13	36	11	494	399	60	353	259	1612	203	490	111	403	150	
1913/14	43	14	483	568	80	325	271	1784	192	662	109	518	178	
1914/15	41	10	526	654	87	332	294	1944	189	692	91	316	209	
1915/16	44	6	460	324	89	289	235	1447	126	257	32	368	229	
1916/17	53	8	560	411	105	348	289	1774	171	357	53	460	304	
1917/18	50	9	613	419	119	400	312	1922	187	404	47	387	262	
1918/19	48	9	603	390	114	402	304	1870	183	364	41	225	129	
1919/20	47	5	613	388	127	313	294	1787	189	308	43	316	192	
1920/21	52	10	618	396	109	295	293	1773	179	281	43	353	201	
1921/22	40	10	577	356	86	288	285	1642	167	209	33	341	181	
1922/23	44	10	533	363	90	226	259	1525	154	185	22	247	159	
1923/24	47	9	536	379	78	222	246	1517	149	201	23	322	218	
1924/25	37	12	516	326	78	229	237	1435	152	181	23	329	211	
1925/26	36	11	577	302	72	229	243	1469	143	199	22	319	214	
1926/27	30	8	549	288	69	208	232	1384	135	167	11	233	148	
1927/28	28	10	553	311	62	214	216	1394	143	164	10	265	174	
1928/29	31	10	582	330	59	205	211	1428	151	173	16	365	230	
1929/30	32	10	583	297	50	192	201	1365	143	158	15	373	245	
1930/31	33	12	613	321	51	180	197	1407	143	190	15	331	222	
1931/32	28	15	648	345	48	226	230	1540	174	221	13	284	160	
1932/33	36	12	674	421	44	234	258	1679	204	243	22	376	197	
1933/34	48	12	739	512	40	273	276	1900	241	340	43	345	187	
1934/35	49	11	794	511	37	275	294	1971	259	326	45	344	182	
1935/36	62	10	816	518	38	278	304	2026	253	282	37	354	66	
1936/37	80	11	826	493	52	264	347	2073	266	209	38	357	164	
1937/38	76	10	855	567	57	262	303	2130	255	209	36	350	172	
1938/39	81	8	841	524	63	241	300	2058	251	176	30	273	179	
1939/40	92	9	847	481	80	259	294	2062	226	139	24	199	125	
1940/41	87	6	841	494	88	258	299	2073	244	100	18	197	138	
1941/42	84	9	900	547	88	261	336	2225	239	105	12	256	149	
1942/43	89	5	960	567	86	240	317	2264	229	106	20	258	149	
1943/44	96	6	1075	571	101	257	300	2406	244	104	22	236	149	
1944/45	95	8	1124	583	109	281	313	2513	253	121	25	228	135	
1945/46	89	9	1200	578	113	278	308	2575	264	160	32	323	178	
1946/47	63	9	1191	591	137	300	309	2600	263	193	42	252	148	
1947/48	70	13	1184	606	136	321	310	2640	271	250	51	243	157	
1948/49	63	13	1132	595	114	329	347	2593	261	302	51	247	165	
1949/50	55	16	1077	576	108	334	344	2510	218	280	43	235	157	
1950/51	48	16	1078	646	102	368	318	2576	259	333	49	247	152	
1951/52	44	14	1004	615	97	387	314	2475	240	297	33	198	132	
1952/53	47	12	954	611	92	355	324	2395	245	268	44	301	245	
1953/54	50	13	897	572	89	364	333	2318	269	237	42	294	148	

1) Eröffnet 11. Dez. 1874. 2) 1869-1900 von der Hochschule abgetrennte Tierarzneischule.

I. GEMEINDEBETRIEBE.

17. Gaswerk, Wasserversorgung, Elektrizitätswerk.

Jahre	Gaswerk		Wasser- ver- sorgung Ver- brauch Mio m ³	Elektrizitätswerk		Ein- nahmen aus Ener- gieabgabe Mio Fr.
	Gas- abgabe an Private Mio m ³	Netto-Ein- nahmen aus Gas- abgabe Mio Fr.		Energieabgabe im eigenen Versorgungs- gebiet Mio kWh	an andere Werke Mio kWh	
1910	9,061	1,866	*	11,137	—	1,339
1920	8,603	5,303	*	32,980	—	4,123
1921	8,812	4,985	12,000	32,401	—	4,253
1922	9,585	4,066	10,500	34,214	—	4,520
1923	10,732	3,911	12,000	36,403	—	4,898
1924	11,489	3,653	13,688	40,303	—	5,044
1925	12,634	3,677	13,257	41,748	—	5,039
1926	12,845	3,663	13,129	42,438	—	5,213
1927	14,031	3,981	14,155	44,468	—	5,613
1928	15,003	3,925	13,765	48,663	—	5,913
1929	15,595	4,084	14,325	52,142	—	6,119
1930	16,055	4,205	14,865	53,896	—	6,536
1931	17,272	4,304	14,965	57,382	—	6,778
1932	18,073	4,312	15,693	60,155	—	7,086
1933	18,217	4,343	16,410	69,610	5,923	7,574
1934	18,172	4,338	16,252	84,195	—	7,895
1935	17,971	4,186	16,824	87,078	—	7,752
1936	19,025	4,294	16,666	89,822	—	7,561
1937	19,144	4,308	16,817	91,202	—	7,648
1938	19,236	4,323	16,497	91,789	—	7,840
1939	18,312	4,051	16,391	92,605	—	8,114
1940	19,324	4,577	17,331	100,771	1,363	8,474
1941	21,746	5,491	17,032	105,830	2,527	8,837
1942	19,885	5,025	16,751	103,166	8,931	8,895
1943	19,417	4,921	16,044	124,849	26,881	10,286
1944	20,117	5,107	15,970	132,554	43,332	11,525
1945	12,653	3,221	16,994	167,868	28,907	13,353
1946	15,372	3,942	18,125	173,782	20,226	13,729
1947	17,555	4,451	17,849	161,603	50,331	13,495
1948	18,928	4,738	17,817	186,316	11,173	14,310
1949	19,353	4,769	18,755	177,809	31,802	14,624
1950	19,458	4,758	19,092	203,434	15,363	15,732
1951	20,379	5,029	19,690	220,322	27,050	16,836
1952	20,990	5,121	21,011	234,186	43,095	18,031
1953	20,706	5,054	21,291	242,893	26,453	18,656

18. Schlachthof.

Jahre	Stiere Ochsen Kühe Rinder	Schlachtungen: Fleischgewicht in q						Total	Fleisch ¹⁾ - einfuhr in das Gemeinde- gebiet in q	Schlach- tungen u. Fleisch- einfuhr Total in q
		Kälber	Schafe	Ziegen	Schweine	Pferde				
1918	15 825	3 674	211	30	8 703	1963	30 406	17 203	47 609	
1919	11 574	3 718	397	55	10 805	2326	28 875	19 024	47 899	
1920	10 202	4 091	403	11	10 010	2254	26 971	41 361	68 332	
1921	12 186	4 737	515	17	12 585	1832	31 872	21 453	53 325	
1922	15 198	6 463	526	119	17 925	2178	42 409	15 946	58 355	
1923	15 276	6 105	761	17	16 037	1705	39 901	16 208	56 109	
1924	19 025	5 311	998	8	16 854	1670	43 866	18 391	62 257	
1925	16 732	5 468	824	8	21 328	1355	45 715	18 411	64 126	
1926	15 176	6 314	755	20	19 193	1663	43 121	17 096	60 217	
1927	15 057	6 896	720	4	18 484	1823	42 984	17 483	60 467	
1928	15 451	7 039	588	15	20 059	2125	45 277	17 876	63 153	
1929	15 188	7 153	608	4	19 724	2077	44 754	17 291	62 045	
1930	18 172	6 305	774	8	19 928	1891	47 078	17 245	64 323	
1931	16 065	7 064	664	4	20 902	1823	46 522	17 334	63 856	
1932	14 407	7 721	545	6	22 830	1376	46 885	17 907	64 792	
1933	17 485	8 397	574	3	22 838	1436	50 733	18 975	69 708	
1934	20 565	10 189	559	4	23 416	1324	56 507	18 636	74 693	
1935	23 792	9 104	656	6	26 898	1200	61 656	18 259	79 915	
1936	16 575	8 491	597	4	24 785	1268	51 720	18 756	70 476	
1937	16 999	7 586	642	8	23 926	1372	50 533	21 740	72 273	
1938	25 907	8 353	698	8	26 299	918	62 183	23 198	85 381	
1939	17 477	7 816	976	8	26 963	820	54 060	21 957	76 017	
1940	19 547	8 895	685	8	24 784	3227	57 146	17 628	74 774	
1941	21 146	8 146	315	5	15 069	932	45 613	17 250	62 863	
1942	18 011	5 775	419	15	10 936	756	35 912	13 752	49 664	
1943	20 153	6 026	522	7	6 661	1203	34 572	12 849	47 421	
1944	19 066	6 296	653	4	6 433	1374	33 826	13 562	47 388	
1945	16 285	6 219	702	4	5 627	2030	30 867	14 547	45 414	
1946	18 518	6 672	728	6	8 104	2445	36 473	19 389	55 862	
1947	21 780	7 365	725	6	10 628	2766	43 270	27 460	70 730	
1948	13 895	7 672	684	4	16 100	2003	40 358	29 477	69 835	
1949	17 977	8 116	558	2	22 177	2558	51 388	22 044	73 432	
1950	17 546	8 110	778	4	29 225	2173	57 836	22 769	80 605	
1951	17 002	8 067	865	2	29 191	2580	57 707	24 062	81 769	
1952	18 144	8 684	844	8	33 339	2328	63 347	24 335	87 682	
1953	19 869	9 213	853	4	36 334	2365	68 638	22 440	91 078	

¹⁾ inkl. Gefrierfleisch.

J. GEMEINDEHAUSHALT.

19. Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde Bern.

Jahre	Reineinnahmen Fr.	Reinausgaben Fr.	Überschuß Fr.
1860	113 045	258 154	— 145 109
1880	1 074 233	1 027 477	+ 46 756
1900	2 235 145	2 363 043	— 127 898
1910	3 910 149	3 863 769	+ 46 380
1918	6 181 395	10 260 189	—4 078 794
1919	13 646 880	14 835 918	—1 189 038
1920	17 016 216	16 374 226	+ 641 990
1921	18 928 546	18 734 427	+ 194 119
1922	19 543 511	19 401 659	+ 141 852
1923	18 945 210	18 787 910	+ 157 300
1924	18 964 111	18 804 610	+ 159 501
1925	18 179 837	18 435 274	— 255 437
1926	17 987 752	18 282 341	— 294 589
1927	18 511 525	18 310 707	+ 200 818
1928	18 964 595	18 700 802	+ 263 793
1929	19 667 092	19 564 403	+ 102 689
1930	19 811 966	19 642 869	+ 169 097
1931	19 522 231	19 473 121	+ 49 110
1932	19 634 318	19 585 608	+ 48 710
1933	20 144 191	20 115 313	+ 28 878
1934	19 387 396	19 355 792	+ 31 604
1935	19 918 697	19 899 800	+ 18 897
1936	18 854 024	19 211 517	— 357 492
1937	19 255 908	19 347 057	— 91 149
1938	19 373 205	19 322 172	+ 51 033
1939	20 224 412	20 195 185	+ 29 227
1940	20 707 614	20 675 146	+ 32 468
1941	21 616 152	21 592 712	+ 23 440
1942	23 396 695	23 282 924	+ 113 771
1943	24 426 338	24 401 244	+ 25 094
1944	25 671 750	25 627 540	+ 44 210
1945	27 911 625	27 884 064	+ 27 561
1946	29 848 919	29 818 390	+ 30 529
1947	33 729 364	34 028 101	— 298 737
1948	35 494 205	35 450 934	+ 43 271
1949	37 729 322	37 694 573	+ 34 749
1950	38 893 090	38 778 472	+ 114 618
1951	40 746 244	40 650 345	+ 95 899
1952	41 129 251	41 070 512	+ 58 739
1953	44 574 962	44 529 244	+ 45 718

K. TIERPARK DÄHLHÖLZLI¹⁾.

20. Besucherzahlen und Einnahmen.

Jahre	Vivarium (Aquarium, Terrarium, Volière und Freigehege)				Einnahmen (Eintritts- gelder) Fr.	Tierkinder- garten: Erlös aus Ponyreiten Fr.
	Erwachsene	Besucher		insgesamt		
		Kinder einzeln	mit Schulen			
1938	45 183	14 461	6 316	65 960	25 845	1932
1939	41 720	13 968	4 656	60 344	24 069	2532
1940	34 088	17 179	5 026	56 293	20 867	672
1941	32 072	14 249	7 620	53 941	19 370	884
1942	29 767	13 235	6 565	49 567	17 990	1916
1943	36 268	15 693	8 693	60 654	21 826	2144
1944	31 693	15 445	7 799	54 937	19 419	2210
1945	36 006	16 877	8 372	61 255	21 875	2933
1946	55 825	23 405	8 195	87 425	32 787	2413
1947	64 879	26 510	8 449	99 838	38 343	2840
1948	65 008	27 538	9 021	101 567	38 709	2840
1949	62 681	27 304	8 033	98 018	37 353	2836
1950	57 100	26 794	9 254	93 148	34 715	870
1951	67 328	31 546	10 069	108 943	40 670	2394
1952	61 107	29 636	9 221	99 964	37 127	2007
1953	70 211	33 987	11 284	115 482	42 657	4373

¹⁾ Eröffnung 5. Juni 1937. Wegen Maul- und Klauenseuchengefahr 1937—39 zeitweise geschlossen.

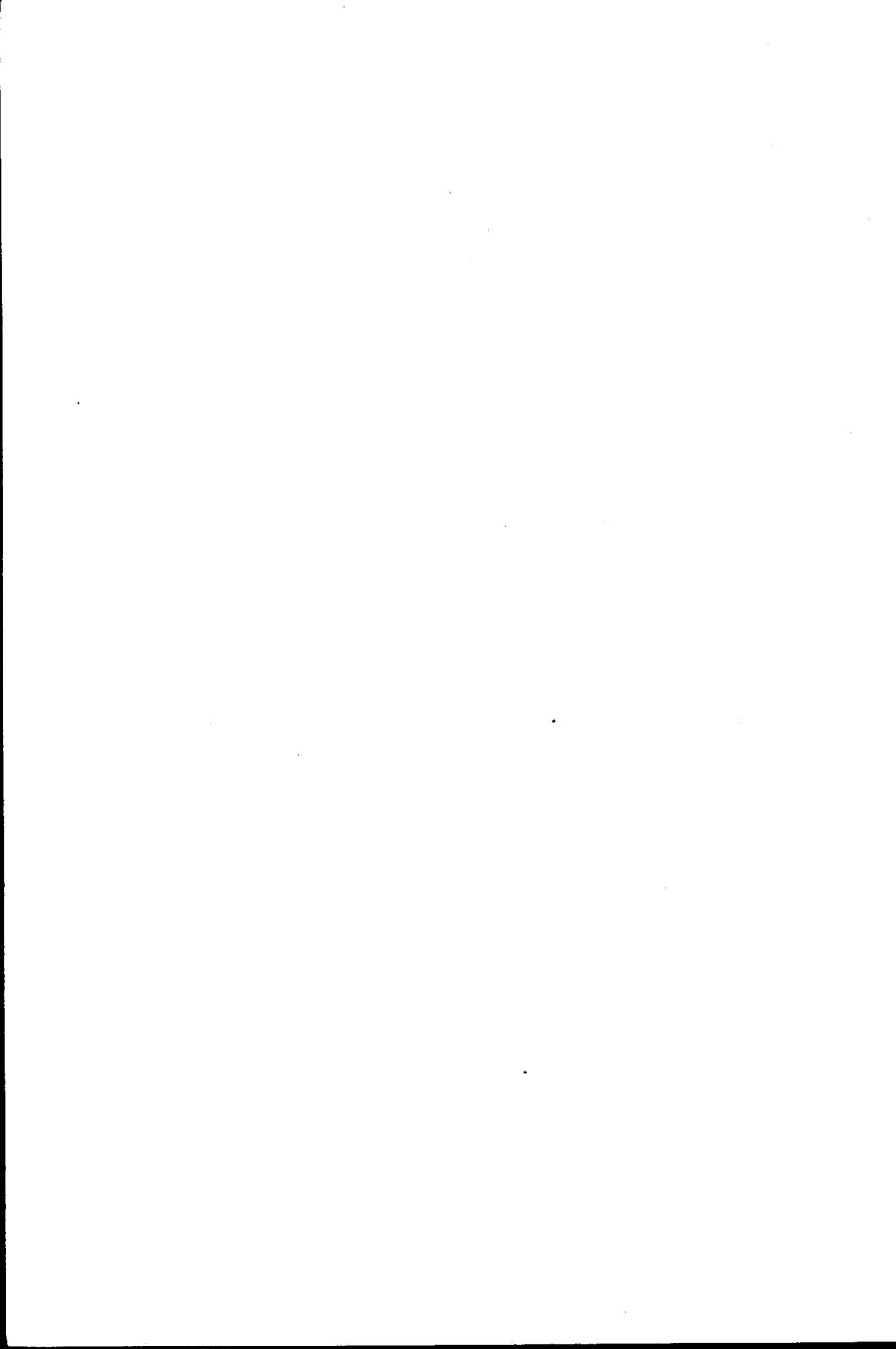
L. WITTERUNG.

21. Temperatur, Niederschlag, Bewölkung, Sonnenscheindauer.

Jahre	Temperatur in Celsius-		Nieder- schlags- menge in mm	Nieder- schlag 0,3 mm u. mehr	Schnee- fall	Zahl der		Tage mit		Sonnens- scheindauer in Std.
	Mittel	graden Mini- mum				Maximum	Nebel	Bewöl- kung unter 20%	Bewöl- kung über 80%	
1918	8,2	—16,8	30,4	972	141	19	99	44	137	1850
1919	7,8	—18,8	30,6	996	178	62	74	39	155	1758
1920	8,8	—10,6	28,6	772	134	19	58	54	139	1659
1921	9,0	— 8,2	32,8	728	117	18	58	79	120	2044
1922	7,7	—14,0	28,8	1312	187	57	31	32	171	1572
1923	8,6	—11,6	32,2	1151	163	48	34	51	156	1713
1924	7,7	—11,5	29,2	886	149	21	66	41	160	1628
1925	8,0	—16,2	29,6	1016	163	41	66	51	152	1809
1926	8,6	—12,6	27,7	1005	165	34	95	60	140	1775
1927	8,4	—15,2	27,6	1149	166	36	101	44	155	1761
1928	9,0	— 8,7	30,4	1027	161	36	78	65	140	1840
1929	7,9	—22,4	31,2	805	135	22	76	73	121	1928
1930	9,1	— 7,6	28,0	1299	180	24	62	38	140	1550
1931	7,8	—13,2	30,4	1137	150	31	67	69	150	1743
1932	8,1	—15,6	29,3	957	148	17	69	48	143	1630
1933	7,9	—13,3	30,6	838	134	23	63	65	162	1727
1934	9,1	—11,4	29,2	850	133	25	63	64	141	1925
1935	8,4	—12,5	30,0	1219	167	34	51	61	155	1747
1936	8,6	—10,0	27,2	1231	174	29	47	29	178	1494
1937	8,8	—11,4	29,2	1132	164	31	52	43	154	1626
1938	8,4	—14,2	28,7	995	132	28	58	72	138	1945
1939	8,0	—14,2	26,4	1110	169	29	59	25	188	1392
1940	7,4	—18,6	26,3	1160	153	29	65	37	180	1617
1941	7,6	—15,2	28,3	799	146	32	45	38	171	1622
1942	7,9	—15,5	28,5	791	132	23	47	53	154	1822
1943	9,1	— 7,7	31,6	792	136	29	58	52	139	1919
1944	8,0	—10,9	29,3	1016	151	38	54	32	171	1678
1945	8,8	—16,9	33,8	753	139	33	67	62	146	2024
1946	8,6	—11,6	32,2	972	143	17	61	41	161	1697
1947	9,8	—13,6	34,1	672	124	34	43	69	154	1950
1948	9,1	—12,9	27,6	944	131	15	41	54	155	1797
1949	9,6	—13,1	31,7	634	121	28	43	76	116	2130
1950	9,3	— 9,0	30,6	1122	141	37	29	43	144	1831
1951	8,7	— 7,5	28,1	1178	163	37	48	32	158	1608
1952	8,9	—12,0	32,4	1236	178	51	25	56	165	1788
1953	8,6	—11,8	28,3	730	126	25	60	60	148	1790

137

**Berner Bevölkerungs- und
Wirtschaftszahlen
Januar bis Juni 1954**



1. Bevölkerung.

Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	1. Halbjahr	
	1954						1954	1953
Mittlere Wohnbevölkerung .	153 880	153 920	153 980	153 860	153 970	154 952	154 011	152 300
Eheschließungen	48	67	82	142	211	114	664	750
Lebendgeborene	197	198	202	173	191	182	1 143	1 129
Sterbefälle	138	121	112	126	118	109	724	703
Geburtenüberschuß	59	77	90	47	73	73	419	426
Zugezogene Personen	902	742	1 104	1 268	1 853	1 372	7 241	7 206
Weggezogene Personen	880	812	1 087	1 658	1 371	1 033	6 841	6 477
Zugezogene Familien	80	55	86	89	162	145	617	631
Weggezogene Familien	84	77	93	157	156	89	656	598

2. Index der Lebenshaltungskosten und Preise.

Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
	1954					
1. Index der Kosten der Lebenshaltung (August 1939=100)						
Nahrung	184,8	183,9	183,9	184,4	185,0	186,7
Heizung und Beleuchtung ...	143,8	142,8	142,7	142,6	140,0	139,9
Zusammen	178,7	177,8	177,8	178,2	178,3	179,7
Bekleidung	224,7	224,7	224,7	224,5	224,5	224,5
Zusammen	198,8	189,1	189,1	189,4	189,5	190,6
Miete	121,4	121,4	121,4	121,4	123,0	123,0
Zusammen	173,1	172,6	172,6	172,8	173,3	174,1
Reinigung	210,0	211,4	211,4	211,4	211,4	211,4
Verschiedenes	156,0	156,6	156,6	156,6	156,6	156,6
Gesamtindex ohne Miete ..	184,2	183,9	183,9	184,1	184,1	185,0
Gesamtindex	171,7	171,4	171,4	171,5	171,9	172,6
2. Preise in Rappen						
Rindfleisch zum Sieden, 1 kg	539	534	538	545	546	553
Milch, 1 l	52	52	52	52	52	52
Vollbrot, 1 kg	51	51	51	51	56	57
Halbweißbrot, 1 kg	72	72	72	72	73	73
Kristallzucker, 1 kg	92	92	92	92	92	92

3. Arbeitsmarkt, Bautätigkeit, leerstehende Wohnungen

Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
	1954					
a. Arbeitsmarkt:						
Arbeitslose insgesamt ¹⁾	512	354	129	125	132	112
Arbeitslose, gelernte Bauarbeiter ¹⁾	74	30	—	—	—	—
Arbeitslose, ungelernte Bauarbeiter ¹⁾	218	162	—	—	12	2
b. Bautätigkeit:						
Baubewilligte Wohnungen	84	49	125	185	134	195
Erstellte Wohnungen	82	67	105	176	91	30
c. Leerstehende Wohnungen total ¹⁾ (Wohnungsamt)	23	18	23	38	34	35

¹⁾ Monatsende.

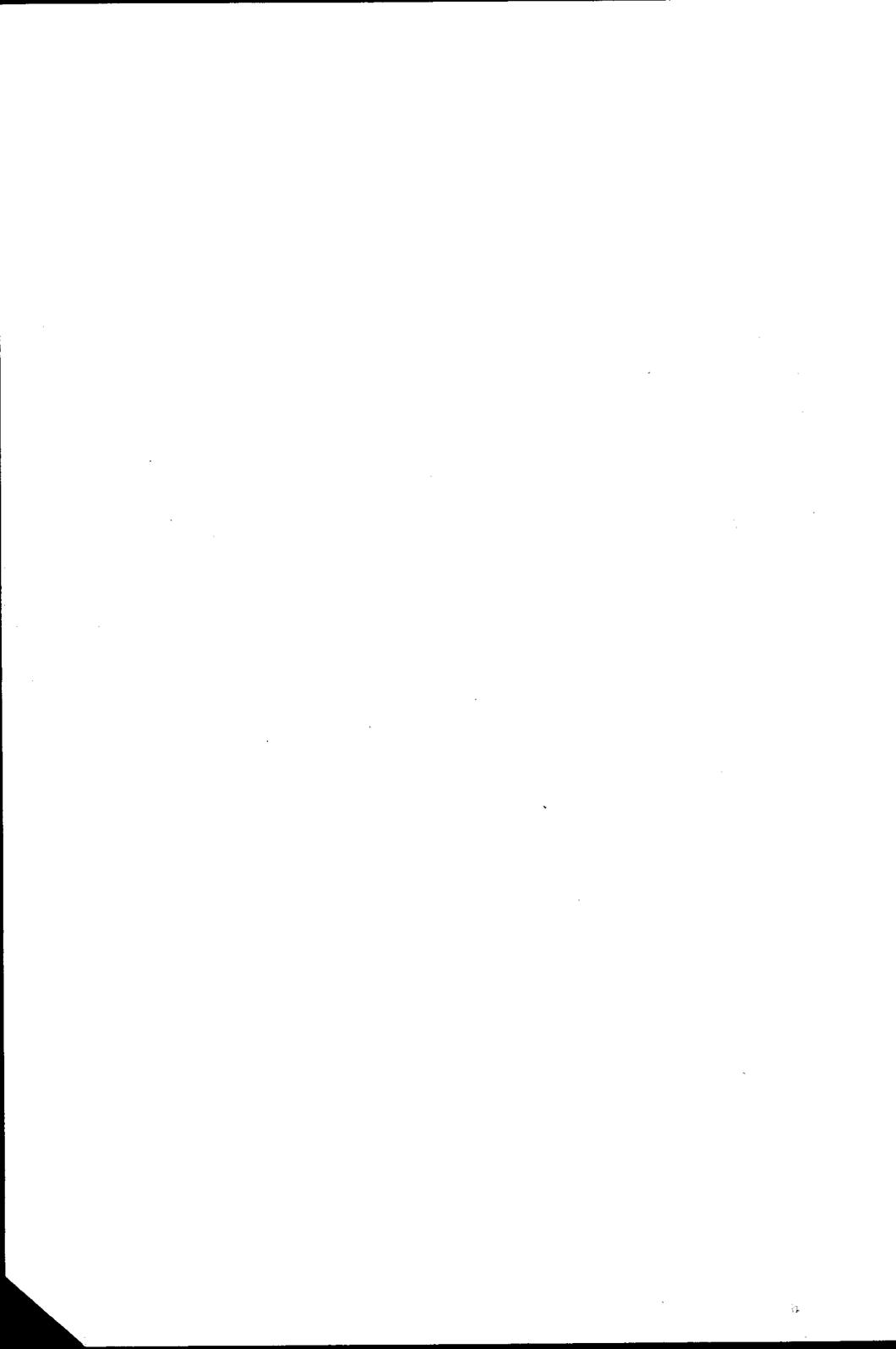
4. Fremdenverkehr.

Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	1. Halbjahr	
	1954						1954	1953
Abgestiegene Hotelgäste ...	10 442	10 956	14 033	17 760	24 066	26 976	104 233	91 329
Übernachtungen	22 257	22 144	28 258	31 506	44 377	54 342	202 844	183 243
Bettenbesetzung in %	42,0	47,0	53,2	59,7	78,4	95,9	63,5	62,7

5. Gemeindebetriebe.

Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	1. Halbjahr	
	1954						1954	1953
Energieabgabe in Mio kWh	22,585	22,405	21,242	20,960	21,683	21,259	130,134	123,354
Gasabgabe an Private Mio m ³	2,165	2,051	1,751	1,850	1,532	1,755	11,104	10,713
Wasserverbrauch in Mio m ³ .	1,645	1,564	1,686	1,590	1,902	1,970	10,357	10,104
Beförderte Personen in Mio								
Straßenbahn	2,857	2,759	2,644	2,388	2,790	2,901	16,339	15,336
Trolleybus	0,244	0,243	0,240	0,212	0,229	0,230	1,398	1,339
Autobus	1,657	1,595	1,566	1,400	1,404	1,364	8,986	8,744
Zusammen	4,758	4,597	4,450	4,000	4,423	4,495	26,723	25,419

**Die Stadtteile
und Statistischen Bezirke
der Stadt Bern**



1. Fläche, Gebäude, Haushaltungen, Wohnungen und Einwohner der Stadt Bern nach Stadtteilen und Statistischen Bezirken

Statistische Bezirke Stadtteile	Fläche in ha		Be- wohnte Ge- bäude	Haus- haltun- gen	Wohnungen mit Küche		Einwohner	
	über- haupt	ohne Wald			1. Dez. 1950 ¹⁾	Ende 1953 ²⁾	1. Dez. 1950 ¹⁾	Ende 1953 ²⁾
	Ende 1953		1. Dez. 1950 ¹⁾		1. Dez. 1950 ¹⁾	Ende 1953 ²⁾	1. Dez. 1950 ¹⁾	Ende 1953 ²⁾
1. Schwarzes Qu.	15,0	15,0	180	840	827	815	2 187	2 200
2. Weisses »	10,0	10,0	168	691	654	651	1 794	1 800
3. Grünes »	15,0	15,0	284	1 077	973	1 010	2 907	2 900
4. Gelbes »	14,0	14,0	132	287	232	235	1 174	1 100
5. Rotes »	28,3	28,3	252	687	567	532	2 807	2 800
I. Innere Stadt	82,3	82,3	1 016	3 582	3 253	3 243	10 869	10 800
6. Engeried	67,0	61,0	154	424	402	405	1 450	1 400
7. Felsenau	300,7	135,2	329	914	949	1 408	3 381	4 300
8. Neufeld	670,2	96,7	495	2 467	2 363	2 483	7 326	7 600
9. Länggasse	31,0	31,0	289	1 301	1 242	1 363	4 174	4 400
10. Stadtbach	24,0	24,0	202	580	539	567	2 231	2 300
11. Muesmatt	40,0	40,0	467	1 780	1 755	1 744	5 467	5 400
II. Länggasse-F.	1132,9	387,9	1 936	7 466	7 250	7 970	24 029	25 400
12. Holligen	364,5	152,9	567	2 558	2 547	2 631	8 649	8 900
13. Weissenstein	36,0	36,0	318	599	580	587	1 928	1 900
14. Mattenhof	61,0	61,0	693	2 799	2 720	2 942	8 404	8 900
15. Monbijou	51,2	51,2	407	2 049	1 887	1 918	6 352	6 500
16. Weissenbühl	81,7	70,0	660	2 805	2 693	2 836	8 166	8 500
17. Sandrain	82,8	82,0	367	1 574	1 542	1 647	4 721	5 000
III. Mattenhof-W.	677,2	453,1	3 012	12 384	11 969	12 561	38 220	39 700
18. Kirchenfeld	130,0	88,0	667	1 701	1 639	1 640	5 418	5 400
19. Gryphenhübeli	35,7	35,7	279	727	718	754	2 465	2 500
20. Brunnadern	132,0	127,0	538	1 391	1 463	1 806	4 802	5 500
21. Murifeld	119,0	119,0	228	862	843	891	2 761	2 900
22. Schosshalde	197,3	183,7	753	2 394	2 342	2 562	7 090	7 600
IV. Kirchenfeld-Sch.	614,0	553,4	2 465	7 075	7 005	7 653	22 536	23 900
23. Beundenfeld	228,8	198,8	247	656	641	673	3 144	3 200
24. Altenberg	40,0	40,0	192	467	444	460	1 947	2 000
25. Spitalacker	67,0	67,0	621	3 432	3 304	3 350	10 779	10 900
26. Breiffeld	164,0	138,0	401	1 713	1 683	2 208	5 212	6 200
27. Breitenrain	45,0	45,0	584	2 812	2 739	2 875	8 519	8 800
28. Lorraine	67,0	61,8	554	1 749	1 684	1 742	5 735	5 800
V. Breitenrain-L.	611,8	550,6	2 599	10 829	10 495	11 308	35 336	36 900
29. Bümpliz	768,0	600,0	1 593	3 928	3 934	4 664	14 448	16 000
30. Oberbottigen	1272,4	832,5	170	237	237	253	1 061	1 100
VI. Bümpliz-Oberb.	2040,4	1432,5	1 763	4 165	4 171	4 917	15 509	17 100
Stadt Bern	5158,6	3459,8	12 791	45 501	44 143	47 652	146 499	153 800

¹⁾ Volks- und Wohnungszählung

²⁾ Fortschreibung

2. Die Grenzen der Stadtteile und Statistischen Bezirke Berns

Stadtteil I: Innere Stadt

(Grenzen: Lorrainebrücke-Aare-Aarstrasse 76 Ostseite-Alte Stadtmauer-Münzterrasse-Bundesterrasse-Taubenstrasse-Schwanengasse-Bundesgasse-Hirschengraben-Schanzenstrasse - Schanzenbrücke - Eisenbahnlinie - Schützenmatte-Lorrainebrücke)

umfassend die Statistischen Bezirke :

1. **Schwarzes Quartier** (Langmauerweg 12 Westseite - Aare - Fricktreppe - Badgasse - Bubenbergrain - Gartenterrassen südlich der Junkern- und Nydegasse-Nydegasse 9 Ostseite-Postgasse-Langmauertreppe-Langmauerweg 12 Westseite)
2. **Weisses Quartier** (Langmauerweg 12 Westseite - Langmauertreppe - Postgasse - Nydegasse 9 Ostseite-Gartenterrassen südlich der Nydeg- und Junkerngasse-Bubenbergrain - Mattentreppe - Kreuzgasse - Rathausgasse - Rathaustrasse - Aare - Langmauerweg 12 Westseite)
3. **Grünes Quartier** (Rathaustrasse - Rathausgasse - Kreuzgasse - Mattentreppe - Badgasse - Fricktreppe - Aare - Aarstrasse 76 Ostseite - Alte Stadtmauer - Münzterrasse - Münzgraben - Theaterplatz - Kornhausplatz - Kornhausbrücke - Aare - Rathaustrasse)
4. **Gelbes Quartier** (Kornhausbrücke-Kornhausplatz-Theaterplatz-Münzgraben-Bundesterrasse - Parlamentsgebäude Westseite - Bundesplatz - Bärenplatz - Waisenhausplatz - Altes Waisenhaus Ostseite-Langmauerweg 110 Westseite-Aare-Kornhausbrücke)
5. **Rotes Quartier** (Langmauerweg 110 Westseite-Altes Waisenhaus Ostseite-Waisenhausplatz - Bärenplatz - Bundesplatz - Parlamentsgebäude Westseite-Bundesterrasse-Taubenstrasse - Schwanengasse - Bundesgasse - Hirschengraben - Schanzenstrasse-Schanzenbrücke - Eisenbahnlinie - Schützenmatte - Lorrainebrücke - Aare - Langmauerweg 110 Westseite)

Stadtteil II: Länggasse - Felsenau

(Lorrainebrücke - Schützenmatte - Eisenbahnlinie - Murtenstrasse bis Unterförschweg - Bremgartenwaldrand - Eymattstrasse - ehem. Kappelenbrücke - Aare - Lorrainebrücke)

umfassend die Statistischen Bezirke :

6. **Engeried** (Neubrückstrasse-Studerstrasse-Engestrasse 116 Südseite-Stauwehr-Aare-Lorrainebrücke-Schützenmatte-Neubrückstrasse)
7. **Felsenau** (Stauwehr - Engestrasse 116 Südseite - Studerstrasse - Neubrückstrasse - Neubrück-Aare-Stauwehr)
8. **Neufeld** (Neubrück - Neubrückstrasse - Mittelstrasse - Länggafstrasse - Bremgartenstrasse - Murtenstrasse bis Unterförschweg - Bremgartenwaldrand - Eymattstrasse - ehem. Kappelenbrücke - Aare - Neubrück)
9. **Länggasse** (Mittelstrasse - Neubrückstrasse - Eisenbahnlinie - Schanzenbrücke - Schanzenstrasse - Länggafstrasse - Mittelstrasse)
10. **Stadtbach** (Länggafstrasse - Schanzenstrasse - Schanzenbrücke - Eisenbahnlinie - Bühlstrasse - Länggafstrasse)
11. **Muesmatt** (Bühlstrasse - Eisenbahnlinie - Bremgartenstrasse - Länggafstrasse - Bühlstrasse)

Stadtteil III: Mattenhof-Weissenbühl

(Schanzenbrücke-Schanzenstrasse-Hirschengraben-Bundesgasse-Schwanengasse-Taubenstrasse-Bundesterrasse-Münzterrasse-Alte Stadtmauer-Aarstrasse 76 Ostseite-Aare-Gemeindegrenze Köniz-Alte Gemeindegrenze Bümpliz-Murtenstrasse-Eisenbahnlinie-Schanzenbrücke)

umfassend die Statistischen Bezirke :

12. **Holligen** (Freiburgstrasse-Effingerstrasse-Könizstrasse-Gemeindegrenze Köniz-Alte Gemeindegrenze Bümpliz-Murtenstrasse-Eisenbahnlinie-Bahnunterführung Bühlstrasse-Freiburgstrasse)
13. **Weissenstein** (Könizstrasse-Gürbetallinie-Schwarzenburgstrasse-Gemeindegrenze Köniz-Könizstrasse)
14. **Mattenhof** (Gürbetallinie - Könizstrasse-Effingerstrasse - Freiburgstrasse - Zieglerstrasse-Eigerplatz-Schwarzenburgstrasse-Gürbetallinie)
15. **Monbijou** (Eigerplatz-Zieglerstrasse-Bahnunterführung Bühlstrasse-Eisenbahnlinie-Schanzenbrücke - Schanzenstrasse - Hirschengraben - Bundesgasse - Schwanengasse-Taubenstrasse bis Nr. 12 Südseite - Grenzlinie südlich der Besitzungen Rainmattstrasse 3 bis 19 - Sulgeneckstrasse - Giessereiweg - Friedeckweg - Sulgenbachstrasse-Eigerplatz)
16. **Weissenbühl** (Eigerplatz-Sulgenbachstrasse-Friedeckweg-Giessereiweg-Sulgenrain-Scheuerrain-Wabernstrasse-Gemeindegrenze Köniz-Schwarzenburgstrasse)
17. **Sandrain** (Gemeindegrenze Köniz-Wabernstrasse-Scheuerrain-Sulgenrain-Sulgeneckstrasse-Grenzlinie südlich der Besitzungen Rainmattstrasse 19—3 und Taubenstrasse 12-Taubenstrasse-Bundesterrasse-Münzterrasse-Alte Stadtmauer-Aarstrasse 76 Westseite-Aare-Gemeindegrenze Köniz)

Stadtteil IV: Kirchenfeld-Schosshalde

(Kirchenfeldbrücke-Aare-Untertorbrücke-Klösterlistutz-Aargauerstalden-Laubeggstrasse-Ostermundigenstrasse-Gemeindegrenze Bolligen-Gemeindegrenze Muri-Aare-Kirchenfeldbrücke)

umfassend die Statistischen Bezirke :

18. **Kirchenfeld** (Kirchenfeldbrücke-Aare-Verlängerte Jungfraustrasse-Jungfraustrasse-Thunplatz-Dählhölzli Ostseite-Aare Kirchenfeldbrücke)
19. **Gryphenhübeli** (Thunplatz-Jungfraustrasse-Verlängerte Jungfraustrasse-Aare-Untertorbrücke-Klösterlistutz-Muristalden-Muristrasse-Burgernziel-Thunstrasse-Thunplatz)
20. **Brunnadern** (Thunplatz-Thunstrasse-Burgernziel-Muristrasse-Egghölzli-Gemeindegrenze Muri-Aare-Dählhölzli Ostseite-Thunplatz)
21. **Murifeld** (Egghölzli-Muristrasse-Burgernziel-Burgernzielweg-Jolimontstrasse-Bucherstrasse-Melchenbühlweg-Zollgasse-Gemeindegrenze Bolligen-Gemeindegrenze Muri-Egghölzli)
22. **Schosshalde** (Zollgasse-Melchenbühlweg-Bucherstrasse-Jolimontstrasse-Burgernzielweg-Burgernziel-Muristrasse-Muristalden-Aargauerstalden-Laubeggstrasse-Ostermundigenstrasse-Gemeindegrenze Bolligen-Zollgasse)

Stadtteil V : Breitenrain - Lorraine

(Aargauerstalden-Klösterlistutz-Untertorbrücke-Aare-Gemeindegrenze Bolligen-Ostermundigenstrasse-Laubeggstrasse-Aargauerstalden)

umfassend die Statistischen Bezirke :

23. **Beundenfeld** (Papiermühlestrasse-Gemeindegrenze Bolligen-Ostermundigenstrasse-Laubeggstrasse-Papiermühlestrasse)
24. **Altenberg** (Aargauerstalden-Klösterlistutz-Untertorbrücke-Aare-Lorrainebrücke-Nordring - Schänzlihalde - Schänzlistrasse bis Nr. 7 - Gerade Linie zum Aargauerstalden)
25. **Spitalacker** (Aargauerstalden-Gerade Linie zur Schänzlistrasse 7 - Schänzlistrasse-Schänzlihalde-Nordring-Breitenrainstrasse-Breitenrainplatz-Rodtmattstrasse-Militärplatz-Papiermühlestrasse-Aargauerstalden)
26. **Breitfeld** (Militärplatz-Rodtmattstrasse-Stauffacherstrasse-Stauffacherbrücke-Eisenbahnlinie - Scheibenrain - Wylerholz Westseite - Aare - Gemeindegrenze Bolligen - Papiermühlestrasse - Militärplatz)
27. **Breitenrain** (Stauffacherbrücke-Stauffacherstrasse-Breitenrainplatz-Breitenrainstrasse-Nordring-Ehemalige Eisenbahnlinie-Eisenbahnlinie-Stauffacherbrücke)
28. **Lorraine** (Nordring-Lorrainebrücke-Aare-Wylerholz Westseite-Scheibenrain-Eisenbahnlinie-Ehemalige Eisenbahnlinie-Nordring)

Stadtteil VI : Bümpliz - Oberbottigen

(Ehemalige Gemeindegrenze Bümpliz)

umfassend die Statistischen Bezirke :

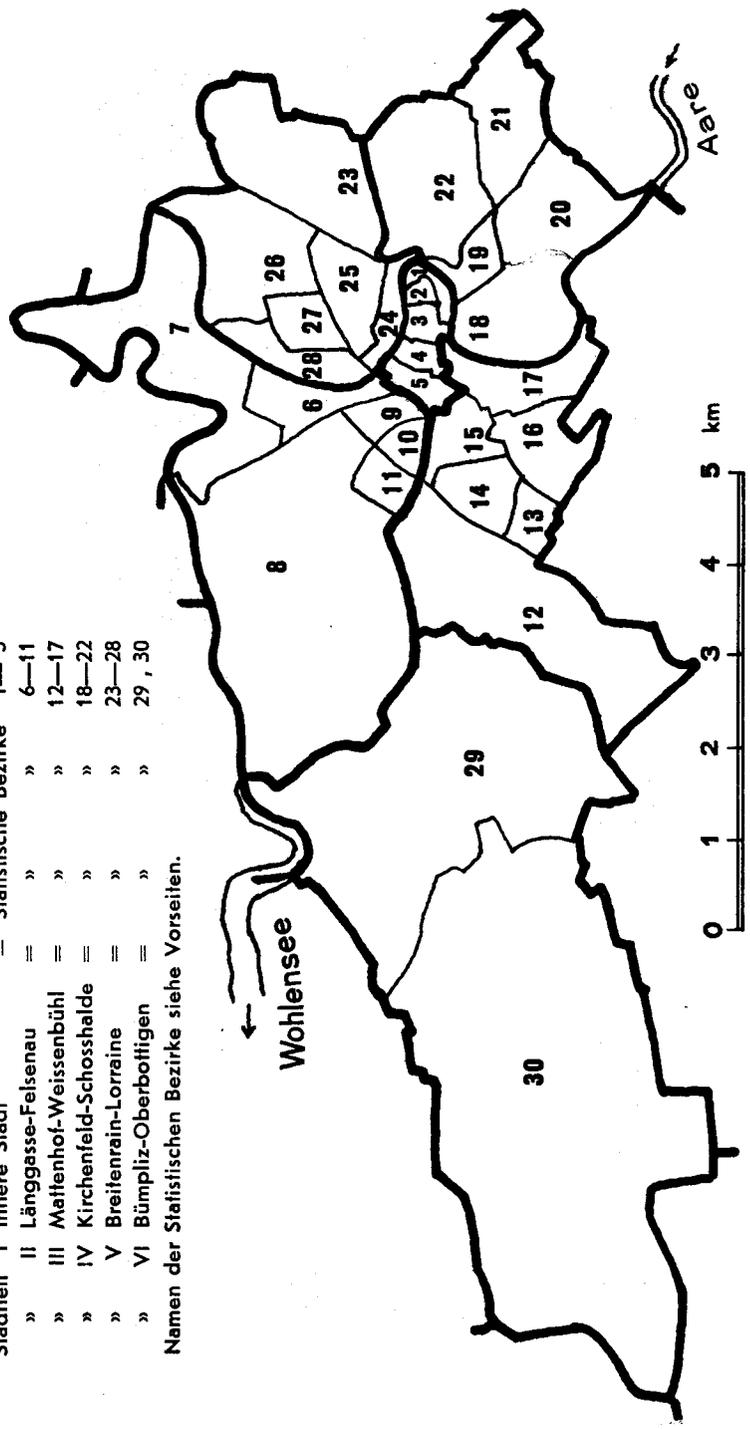
29. **Bümpliz** (frühere Schulgemeinde Bümpliz)
30. **Oberbottigen** (frühere Schulgemeinde Oberbottigen)

3. Plan der Stadt Bern mit den Stadtteilen und Statistischen Bezirken

Stadt Bern : Stadtteile und Statistische Bezirke

Stadtteil I	Innere Stadt	=	Statistische Bezirke	1—5
»	II Länggasse-Felsenau	=	»	6—11
»	III Mattenhof-Weissenbühl	=	»	12—17
»	IV Kirchenfeld-Schosshalde	=	»	18—22
»	V Breitenrain-Lorraine	=	»	23—28
»	VI Bümpliz-Oberbottigen	=	»	29, 30

Namen der Statistischen Bezirke siehe Vorseiten.



SACHREGISTER

	Text Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten Seite
Aare: Abflußmenge, Wasserstand	40	109
Abstimmungen	38	106 f.
Abzahlungskäufe	25 f.	77, 125
Agglomeration Bern: Wohnbevölkerung	7	—
Aktiengesellschaften und Kapital	25	—
Arbeiter in Fabrikbetrieben	24	75, 125
Arbeiter im Gemeindedienst	—	100
Arbeiterlöhne	23 f.	73, 123
Arbeitslose	23	42, 70f., 123, 140
Arbeitslosenversicherung	23	72
Arbeitslosigkeit: Dauer	23	71
Arbeitsmarkt	22 f.	70ff., 123, 140
Arbeitsstreitigkeiten, Kollektive	24	74
Armenfürsorge und Unterstützung	29 f.	87 ff., 129
Arterienverkalkung als Todesursache	10	48
Ausgaben der Haushaltungsrechnungsführer ..	21 f.	68
Ausland: abgestiegene Gäste	26	78 f., 126
Ausländer in der Wohnbevölkerung	8	47
Ausländer: Eheschließung	8	47
Ausländer: Einbürgerungen	12 f.	51
Ausländer: eingereiste Arbeitskräfte	—	51
Ausländer: Geburten und Todesfälle	—	47
Ausländer: Zuzug und Wegzug	11 f.	49 ff.
Auswanderung, überseeische	13	51
Autobus der Städtischen Verkehrsbetriebe	28	81, 104, 128, 140
Bahnverkehr	28	82
Banken: Sparguthaben und Sparhefte	25	—
Bauarbeiterlöhne	23 f.	73, 123
Baubewilligte Wohnungen	14	42, 140
Baukosten und Baukostenindex	20	63, 117
Baumaterialienpreise	20	62
Baurecht	19	—
Bautätigkeit	13 ff.	53 f., 117, 140
Beistandschaft, Beiratschaft	—	93 f.
Beamte im Gemeindedienst	34	100
Bekleidungsindex	21	42, 65f., 122, 139
Beruf der Gewanderten	12	50
Berufsberatung, städtische	31	95
Besoldungen des Gemeindepersonals	34	102
Betreibungen	25	77, 125

	Text Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten Seite
Bevölkerung	7 ff.	42, 47 ff., 113 ff., 139, 143
Bevölkerungskurven	—	43
Bewölkung	39	108, 136
Beiträge an Soziale Institutionen	—	92
Bevormundungen	30	93 f., 129
Bezirke, Städtische	38	143 ff.
Billetsteuer: Besucherzahl u. Steuerertrag ..	25	76, 125
Bodenbenutzung	37	105
Bolligen: Einwohner	7	—
Bremgarten: Einwohner	8	—
Briefpostversand	28	83
Ehescheidungen	8	47
Eheschließungen	8	42, 47, 114f., 139
Eigentumsvorbehalte	25 f.	77, 125
Einbürgerungen	12 f.	51
Einfamilienhäuser, neuerstellte	15	54
Einigungsamt: Kollektivstreitigkeiten	24	74
Einnahmen der Haushaltsrechnungsführer .	21	67
Einwohnerzahl	7	47, 113 ff., 139, 143
Eisenbahnverkehr	28	82
Elektrizitätswerk	32 f., 35	43, 98, 102 ff., 132, 140
Fabrikbetriebe	24	75, 125
Fahrräder	27	80, 127
Fahrzeugunfälle	29	84 f.
Familienwanderung	11	49, 116, 139
Ferienheime	—	92
Finanzen, Gemeinde-	34 ff.	100 ff., 134
Fleischeinfuhr	33	43, 99, 133
Flugverkehr	28	—
Freihandkäufe	18 f.	57 ff., 117
Fremdenverkehr: abgestiegene Gäste	26	43, 78 f., 126, 140
Fremdenverkehr: Bettenbesetzung	26 f.,	79, 126, 140
Fremdenverkehr: Herkunft	26	78 f., 126
Fremdenverkehr: Übernachtungen	26	43, 78 f., 126, 140
Fürsorge	29 f.	87 ff., 129
Gastgewerbe	26 f.	43, 78 f., 126, 140
Gaswerk, Gasabgabe	32, 35	43, 98, 102 ff., 132, 140
Gebäude, neuerstellte und Bestand	15	53 f., 113, 143

	Text Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten Seite
Gebäude, umgesetzte	18	59, 61 f.
Geburten, Geburtenziffer	9	42, 47, 114f., 139
Geburtenüberschuß	7	47, 114 f., 139
Geldzinse im Baugewerbe	20	—
Gemeinde als Bauherr	15	53
Gemeinde als Grundbesitzwechsler	—	60
Gemeindebetriebe	32 f., 35	98 f., 102 ff., 140
Gemeindegebiet	37 f.	105, 143 ff.
Gemeindehaushalt, Gemeinderechnung	34 ff.	100 ff., 134
Gemeindepersonal	34	100 ff.
Gemeindevermögen	35 f.	104
Geographische Lage	—	109
Gestorbene	9 ff.	42, 47f., 114f., 139
Gesundheitswesen	13	52
Gewerbegerichte	24	74
Grundbesitzwechsel, Grundstückmarkt	18 f.	57 ff., 117
Grundeigentümer	37 f.	105
Güterverkehr	28	82
Handänderungen	18 f.	57 ff., 117
Handelsregister	25	—
Haushaltungen	—	113, 143
Haushaltungsrechnungen	21 f.	67 ff.
Heiratsziffer, Heiratsalter	8	47, 114 f.
Herzkrankheiten als Todesursache	10	48
Hotels und Gasthöfe	26 f.	79, 126
Hundetaxe	37	—
Hydrographische Verhältnisse	40	109
Hypotheken, Zinssatz, Bestand	20, 25	—
Illuminationsanlage	37	—
Index, Baukosten-	20	63, 117
Index, Heizungs- und Beleuchtungs-	21	42, 65 f., 122, 139
Index, Lohn-	24	124
Index, Miet-	17	55, 65 f., 122, 139
Indexziffern der Lebenshaltungskosten	20 f.	42, 65 f., 122, 139
Industrielle Betriebe der Stadt Bern	32 f. 35	98 f., 102 ff., 140
Infektionskrankheiten	13	52
Infektionskrankheiten als Todesursache	—	48
Irrenanstalten: Patientenzahl	—	52
Jugendheim, Städtisches	—	92

	Text Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten Seite
Kinderkrippen	—	92
Kinos: Besucherzahl und Billettsteuerertrag ..	25	76
Kleinhandelspreise für Brenn- und Leuchtstoffe und Seife	21	65, 121
Kleinhandelspreise für Gemüse und Obst	21	64, 120
Kleinhandelspreise für Nahrungsmittel	20 f.	64, 118 ff., 139
Kollektivstreitigkeiten	24	74
Köniz: Einwohner.....	8	—
Konkurse	25	77, 125
Krankenpflegetage in Spitälern	—	52
Krankheiten, ansteckende	13	52
Krebssterbefälle	10	48
Kühlewil, Fürsorgeanstalt	—	92
<i>Handelshilfe, Mittelstand, der Kanton im Rom</i>	<i>39</i>	
Lebendgeborene	9	42, 47, 114 f., 139
Lebenshaltungskosten	20 f.	42, 64 ff., 122, 139
Lebensmittel: Durchschnittspreise	20, f.	64, 118 ff., 139
Leerstehende Wohnungen	14 16	42, 55, 117, 140
Lehrer: Anzahl	34	100 f.
Lehrstellenvermittlung	31	95
Lichtspieltheater: Besucherzahl und Billett- steuerertrag	25	76
Liegenschaftsmarkt.....	18 f.	57 ff.
Liegenschaftssteuer	37	—
Löhne der Arbeiter	23 f.	73, 123
Löhne des Gemeindepersonals	34	102
Lohnindex	24	124
Luftdruck	39	—
Mehrzug	7, 12	47, 49 f., 116
Mietämter	17	56
Mietindex, Mietpreise	17	55, 65 f., 122, 139
Motorfahrzeuge	27	80, 127
Muri: Einwohner	8	—
Nachlaßverträge	—	77, 125
Nacharbeit	25	75, 125
Nahrungsindex	21	42, 65 f., 122, 139
Nahrungsmittel: Verbrauchsmengen	22	69
Neuhaus, Erholungsheim	—	92
Niederschläge	39	108, 136

	Text Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten Seite
Normalarbeitswoche, abgeänderte	—	76
Notstandsbeihilfe	30	92, 129
Oeffentliche Funktionäre: Wanderungen	12	50
Patientenzahl der Spitäler	13	52
Personalsteuer	36 f.	—
Personenverkehr: Eisenbahnen	—	82
Personenverkehr: Städt. Verkehrsbetriebe	27 f.	43, 81, 128, 140
Pfändungsverfahren	—	77
Pflegekinderaufsicht, amtliche	30	94, 129
Polizeikorps	34	100
Postverkehr	28 f.	83
Preisbewegung: Bekleidung	21	65
Preisbewegung: Brennstoffe und Seife	21	65, 121
Preisbewegung: Mietpreise	17	55
Preisbewegung: Nahrungsmittel	20 f.	64, 118 ff., 139
Preise: Baumaterialien	20	62
Preisentwicklung beim bebauten Grundbesitz	19	57 ff.
Primar- und Mittelschulen: Schüler	31	96, 130
Privatschulen: Schülerbestand	31	—
Reallohnindex	24	124
Säuglingssterblichkeit	9 ff.	47 f.
Selbstmorde	10	48
Scheidungen	8	47
Schlachthof	33	43, 99, 104, 133
Schuleintritte, Schülerzahl	31	96, 130
Sonnenscheindauer	39	108, 136
Sonntagsarbeit	25	75, 125
Sparkassen: Sparguthaben und Sparhefte	25	—
Spitäler: Geburten	9	47
Spitäler: Patientenzahl und Pfl egetage	13	52
Spitäler: Todesfälle	—	48
Stadtplan	—	147
Stadtteile	38	143 ff.
Stadttheater: Besucherzahl u. Steuerertrag ..	—	76
Stellensuchende, Stellenvermittlung	23, 31	42, 70 f., 123, 140
Stempeltage	23	71, 123
Sterbefälle, Sterbeziffer	9 ff.	42, 47 f., 114 f., 139

	Text Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten Seite
Sterbeort	—	48
Steuerbetreibungen	25	77
Steuer, Billett-	25	76, 125
Steuern: Gemeinde- und Staats-	35 ff.	103
Stimmbeteiligung, Stimmberechtigte	—	106 f.
Straßen, unfallreichste	—	86
Straßenbahnen	28	43, 81, 128, 140
Straßennetz	27	80, 105, 127
Studierende an der Universität	31	97, 131
Subventionierter Wohnungsbau	15	53
Telegramm- und Telephonverkehr	29	83
Temperatur	39	108, 136
Tierpark Dählhölzli	38	107, 135
Todesfälle	9 ff.,	42, 47 f., 114 f., 139
Todesursachen	10	48
Totgeburten	9	—
Trolleybus	28	81, 128, 140
Tuberkulosesterbefälle	10	48
Überseeische Auswanderung	13	51
Überzeitbewilligungen, Überzeitarbeit	25	75, 125
Unfälle, Straßenverkehrs-	29	43, 84 ff., 127
Unfälle als Todesursache	10, 29	48, 85 f., 127
Universität: Studierende	31	97, 131
Unterricht	31	96 f., 130 f.
Unterstützte der Armenfürsorge	29 f.	87 ff., 129
Velos	27	80, 127
Verkehr	27 ff.	80 ff., 127
Verkehrsbetriebe, Städtische	27 f.	43, 81, 102 ff., 128, 140
Verkehrsunfälle	29	43, 84 ff., 127
Verlustscheine	—	77
Vermögensgewinnsteuer	37	—
Volkszählungen	—	113, 143
Vormundschaft	30	93 f., 129
Wahlen	38	—
Wanderungen	11 f.	42, 49 ff., 116, 139
Wanderungen nach dem Alter	12	49
Wanderungen nach dem Beruf	12	50 f.
Wasserversorgung	32, 35	43, 98, 102 ff., 132, 140

	Text Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten Seite
Wasserstand der Aare	40	109
Wertzeichenverkauf	28	83
Wirtschaftskurven	—	42 f.
Witterung	39	108, 136
Wohnbevölkerung: Entwicklung	7	42, 47, 113ff., 139, 143
Wohnbevölkerung nach Geschlecht und Heimat	8	47
Wohnbaukosten	20	63
Wohnungen, an- und abgemeldete	16 f.	56
Wohnungen: Abbruch, An- und Umbau	13 f., 16	54, 117
Wohnungen: Bestand	—	54 f., 113, 143
Wohnungen: Reinzuwachs	13	42, 54, 117
Wohnungen: leerstehende	14, 16	42, 55, 117, 140
Wohnungen: erstellte	13 f.,	53 f., 117, 140
Wohnungsmarkt	13 ff.	42, 53ff., 117, 140
Zahlungsbefehle	25	77, 125
Zinssätze für Hypotheken und Baukredite	20	—
Zollikofen: Einwohner	8	—
Zuzugsüberschuß	7, 12	47, 49 f., 116
Zuzug und Wegzug	11 f.	42, 49ff., 116, 139
Zwangsverwertungen	—	57, 60, 117